

## MEDISANA-KONZERN

### Bilanz zum 31.12.2010

€	Anhang	31.12.2009	31.12.2010
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	(1)	<b>11.788.899</b>	<b>10.346.673</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	(2)	3.612.100	4.945.865
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	3.018.395	2.059.343
Sachanlagen	(3)	1.218.739	1.682.978
Finanzielle Vermögenswerte	(6)	39.031	156.071
Sonstige Forderungen	(7)	23.380	168.803
Steuererstattungsansprüche	(8)	65.796	61.691
Latente Steueransprüche	(9)	3.811.458	1.271.922
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>29.007.825</b>	<b>31.711.372</b>
Vorräte	(5)	13.447.650	12.780.566
Finanzielle Vermögenswerte	(6)	2.885.503	1.687.729
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	8.488.982	12.772.565
Sonstige Forderungen	(7)	798.984	807.829
Steuererstattungsansprüche	(8)	26.065	58.103
Liquide Mittel	(10)	3.360.641	3.604.580
		<b>40.796.724</b>	<b>42.058.045</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(11)	<b>15.405.968</b>	<b>10.598.200</b>
Gezeichnetes Kapital		7.034.327	7.664.327
Kapitalrücklagen		24.759.101	25.846.256
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung		-465.664	-146.732
Ergebnisvortrag		-17.720.759	-18.120.103
Konzernergebnis		-428.780	-5.907.607
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(12)	2.227.743	1.262.059
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.569.225</b>	<b>4.174.721</b>
Rückstellungen für Pensionen	(13)	132.377	124.854
Sonstige Rückstellungen	(14)	0	31.374
Latente Steuerschulden	(9/15)	906.414	918.493
Finanzielle Schulden	(16)	530.434	3.100.000
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>23.821.531</b>	<b>27.285.124</b>
Rückstellungen für Pensionen	(13)	0	6.136
Sonstige Rückstellungen	(14)	1.403.718	1.619.574
Steuerschulden	(15)	3.203	21.213
Finanzielle Schulden	(16)	7.988.914	12.274.977
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	11.606.021	11.757.937
Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	2.819.675	1.605.287
		<b>40.796.724</b>	<b>42.058.045</b>

## MEDISANA-KONZERN

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

€	Anhang	2009	2010
<b>Umsatzerlöse</b>	(17)	<b>36.528.596</b>	<b>46.267.579</b>
Kosten des Umsatzes	(18)	-24.940.202	-34.759.274
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>11.588.394</b>	<b>11.508.305</b>
Einkauf und Lagerhaltung	(19)	-2.413.911	-2.637.831
Vertrieb und Marketing	(19)	-5.503.766	-7.094.626
Verwaltung	(19)	-2.102.596	-4.835.833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-1.354.252	-2.078.988
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	244.556	1.555.256
<b>EBIT</b>		<b>458.425</b>	<b>-3.583.717</b>
Zinserträge	(22)	157.347	43.695
Zinsaufwendungen	(22)	-604.237	-810.810
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>11.535</b>	<b>-4.350.832</b>
Ertragsteuern	(23)	-306.204	-2.730.525
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-294.669</b>	<b>-7.081.357</b>
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	(24)	134.111	-1.173.750
<b>davon auf die Aktionäre der MEDISANA AG entfallend</b>		<b>-428.780</b>	<b>-5.907.607</b>
<b>(Konzernergebnis)</b>			
<b>unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	(25)	<b>-0,06</b>	<b>-0,77</b>

## MEDISANA-KONZERN

### Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010

€	Anhang	2009	2010
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-294.669</b>	<b>-7.081.357</b>
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		134.111	-1.173.750
davon auf die Aktionäre der MEDISANA AG entfallend		-428.780	-5.907.607
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		15.409	403.837
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		-	-
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)</b>		<b>15.409</b>	<b>403.837</b>
<b>Gesamtergebnis (=Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderung)</b>		<b>-279.260</b>	<b>-6.677.520</b>
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		147.533	-1.088.845
davon auf die Aktionäre der MEDISANA AG entfallend		-426.793	-5.588.675

## MEDISANA-KONZERN

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2009	2010
Jahresergebnis	-294.669	-7.081.357
Abschreibungen	264.561	2.787.484
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.048.974	2.420.872
Zinsergebnis	446.890	767.115
Steuerergebnis (ohne latente Steuern)	188.505	177.029
Veränderung Vorräte	-1.182.038	1.833.387
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzdienstleistungen)	-454.199	-6.954.675
Veränderung der Rückstellungen	344.465	45.720
Gezahlte Ertragssteuern	-158.079	-216.144
Erhaltene Ertragssteuern	3.090	29.193
Gezahlte Zinsen	-481.025	-294.626
Erhaltene Zinsen	13.612	14.008
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-259.913</b>	<b>-6.471.996</b>
Investitionen in Anlagevermögen	-455.165	-1.174.782
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (inkl. des erworbenen Kassenbestands)	-2.119.333	139.222
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	15.693	37.796
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.558.805</b>	<b>-997.764</b>
Kapitalerhöhung durch nicht beherrschende Gesellschafter	0	95.926
Ausschüttung an Dritte	-24.722	0
Kurzfristige finanzielle Schulden	-284.904	1.517.955
Langfristige finanzielle Schulden	159.596	3.081.240
<b>Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-150.030</b>	<b>4.695.121</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-2.968.748</b>	<b>-2.774.639</b>
Finanzmittelfonds per 01.01.	1.462.415	-1.503.165
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	3.168	107.815
<b>Finanzmittelfonds 31.12.</b>	<b>-1.503.165</b>	<b>-4.169.989</b>

## MEDISANA-KONZERN

### Eigenkapitalveränderungsrechnung

€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ausgleichsposten aus WUM	Konzernergebnis aus vortrag inkl. Konzernergebnis	Aktionären der Medisana AG zurechenbarer Anteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am EK inkl. OCI*	Gesamt
	<b>7.034.327</b>	<b>24.723.562</b>	<b>-467.651</b>	<b>-17.720.759</b>	<b>13.569.479</b>	<b>795.765</b>	<b>14.365.244</b>
<b>Stand am 01. Januar 2009</b>							
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Verlustübernahme Rebac GmbH i.L.					0	109.149	109.149
Dividendenausschüttung		35.539			0	-24.722	-24.722
Aktioptionsprogramm					35.539	0	35.539
Änderung Konsolidierungskreis					0	1.200.018	1.200.018
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen**			1.987		1.987	13.422	15.409
Jahresergebnis**				-428.780	-428.780	134.111	-294.669
<b>Stand am 31. Dezember 2009</b>	<b>7.034.327</b>	<b>24.759.101</b>	<b>-465.664</b>	<b>-18.149.539</b>	<b>13.178.225</b>	<b>2.227.743</b>	<b>15.405.968</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Erwerb Gimelli durch Sachkapitalerhöhung	630.000	945.000			1.575.000		1.575.000
Aktioptionsprogramm		142.155			142.155		142.155
Kapitalerhöhung Medisana Saglik Ü. Ltd. Sti.						92.781	92.781
Kapitalerhöhung Medisana Space Tech. GmbH						3.145	3.145
Änderung Konsolidierungskreis						56.672	56.672
Verlustanteil nicht beherrschender Gesellschafter					29.436	-29.436	0
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen**			318.932		318.932	84.905	403.837
Jahresergebnis**				-5.907.607	-5.907.607	-1.173.750	-7.081.357
<b>Stand am 31. Dezember 2010</b>	<b>7.664.327</b>	<b>25.846.256</b>	<b>-146.732</b>	<b>-24.027.710</b>	<b>9.336.141</b>	<b>1.262.059</b>	<b>10.598.200</b>

\* OCI (Other Comprehensive Income) = Sonstiges Gesamtergebnis

\*\* Gesamtergebnis = Jahresergebnis + erfolgsneutral erfasste Veränderungen

# **KONZERNANHANG DER MEDISANA AG**

## **für das Geschäftsjahr 2010**

### **GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG**

#### **ALLGEMEINE ANGABEN**

Die Medisana AG mit Sitz in Hilden ist die Muttergesellschaft des MEDISANA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts in Düsseldorf (HRB 51250) / Deutschland eingetragen.

Der MEDISANA-Konzern entwickelt, vermarktet und vertreibt hochwertige Geräte im Bereich Home-Health-Care und produziert zudem im Bereich der Körperhygiene. Produziert werden die Geräte in Asien und Europa, die Verwaltung befindet sich in Neuss, Jagenbergstr.19. Der Vertrieb erfolgt im Inland über die Großfläche und durch den Fachhandel, während der Vertrieb im Ausland durch die ausländischen Tochtergesellschaften sowie durch Vertriebspartner erfolgt.

Der Konzernabschluss wurde in EURO (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge des Konzernanhangs in Tausend Euro (T€) angegeben. Innerhalb der einzelnen Bestandteile des Konzernabschlusses sind Rundungsdifferenzen aufgrund von Nachkommastellen entstanden. Für die Angaben im Anhang in T€ gilt dieses analog. Der ausgewiesene Wert zeigt jeweils den kaufmännisch gerundeten Betrag an.

## **GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG**

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen und von der EU anerkannten IFRS und IFRIC.

Die Abschlüsse der Medisana AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der konzerneinheitlich geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig gegliedert.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

## **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

In den Konzernabschluss sind neben der Medisana AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Medisana AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Medisana AG, Hilden, als Muttergesellschaft 15 Tochtergesellschaften inklusive Unterbeteiligungen, davon 3 im Inland, 7 im europäischen Ausland und 5 im übrigen Ausland.

Im Geschäftsjahr wurde die Royal Appliance España S.L., Madrid (Spanien) zu 66,6% durch die Medisana Health Care S.L., Barcelona (Spanien) übernommen. Zudem wurde die Medisana Trading (Shenzhen) Ltd., Shenzhen (China) durch die Medisana Far East Ltd., Hongkong/China gegründet.

Die Medisana Antiinfective Technologies GmbH wurde in Medisana Space Technologies GmbH umbenannt. Durch die Aufnahme eines neuen Gesellschafters gegen Kapitaleinlage hat sich die Anteilsquote der Medisana AG auf 75% verwässert.

Der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr veränderte sich von 14 auf 16 Konzerngesellschaften:

	31.12.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
Vollkonsolidierte Unternehmen				
-davon Inland	4	0	0	4
-davon Ausland	10	2	0	12

### Konsolidierungskreis des MEDISANA-Konzerns zum 31.12.2010

<i>Gesellschaft</i>	<i>konsolidiert seit</i>	<i>Konzernanteil in Prozent</i>
MEDISANA AG; Hilden (Deutschland)		Mutter
Medisana Far East Ltd.; Hongkong (China)	05.07.2000	51,0
— Medisana Trading (Shenzhen) Ltd. Shenzhen (China)	27.01.2010	*51,0
Medisana USA Inc.; Charlotte, NC (USA)	01.01.2000	100,0
Medisana Health Care, S.L.; Barcelona (Spanien)	01.10.2000	100,0
— Royal Appliance España S.L., Madrid (Spanien)	01.02.2010	*66,6
Medisana Hellas Ltd.; Heraklion (Griechenland)	01.01.2001	51,0
— Medisana Saglik Ürünleri Ltd.; Istanbul (Türkei)	01.01.2008	*26,0
Medisana Benelux NV; Kerkrade (Niederlande)	01.01.2001	100,0
Medisana Healthcare (UK) Ltd.; London (Großbritannien)	01.04.2003	100,0
Promed GmbH; Farchant (Deutschland)	01.10.2005	51,2
— Nova Vertriebs- und Marketing GmbH, Farchant (Deutschland)	01.10.2005	*34,1
Medisana Space Technologies GmbH, Düsseldorf (Deutschland)	14.05.2007	75,0
Medisana RUS OOO. Moskau (Russland)	01.10.2009	100,0
Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong (China)	31.12.2009	51,0
— Gimelli Health Care Products (Shenzhen) Co. Ltd. Shenzhen (China)	31.12.2009	*51,0

\* mittelbarer Konzernanteil

## **UNTERNEHMENSERWERB**

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 hat die Medisana AG 51 % des stimmberechtigten Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong erworben. Das Unternehmen ist als Hersteller in den Bereichen Dental Care sowie Cosmetic Products und qualifizierte Körperpflege tätig. Im Zuge des Erwerbs wurde der Medisana AG darüber hinaus eine Kaufoption eingeräumt, jederzeit bis zum 22. März 2014 die übrigen 49 % des stimmberechtigten Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd. zu übernehmen.

Die Anschaffungskosten erhöhten sich im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der im Gegensatz zum Vorjahr nunmehr wahrscheinlichen bedingten Kaufpreiszahlung sowie unter Berücksichtigung nachträglicher Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 78 T€ und Diskontierungen in Höhe von -18 T€ von 3.708 T€ auf insgesamt 4.990 T€.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 882 T€ in bar entrichtet sowie eine Verrechnung in Höhe von 250 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten weitere Barzahlungen im Gesamtwert von 1.061 T€. Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe von 630.000 Stück eigene Aktien wurde im Berichtsjahr ein weiterer Teil des Kaufpreises in Höhe von 1.575 T€ beglichen. Darüber hinaus ist nunmehr eine bedingte Kaufpreiszahlung in Höhe von 1.222 T€ aufgrund folgender zwischen den Vertragsparteien getroffene Vereinbarung in den Anschaffungskosten enthalten: Sofern der durchschnittliche Aktienkurs der MEDISANA-Aktie an der Frankfurter Börse in den letzten 5 Tagen vor dem 31. Dezember 2011 nicht 5 € erreicht, ist die Medisana AG zu einem Ausgleich der ausgegebenen Aktien für den Erwerb von 51 % der Anteile der Gimelli Laboratories Co. Ltd. verpflichtet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der letzten 5 Tage vor dem 31. Dezember 2011 und 5 € kann für die zum Kauf ausgegebenen Aktien in weiteren MEDISANA-Aktien oder in bar erfolgen. Auf Basis eines Optionspreismodells wurde der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Kaufpreiszahlung zum 31. Dezember 2010 ermittelt. Der Optionswert beläuft sich je ausgegebener Aktie auf 1,94 €. Dieses führt bei 630.000 für den Kauf ausgegebenen Aktien zu weiteren Anschaffungskosten in Höhe von 1.222 T€.

Da im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung dieses Unternehmenszusammenschlusses am 31. Dezember 2009 vorläufige Beträge im Abschluss angegeben wurden, werden nachfolgend die ermittelten Beträge der im Geschäftsjahr 2010 vorgenommenen Neubewertung des erworbenen Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong, zu Ihren beizulegenden Zeitwerten dargestellt:

Im Rahmen der Neubewertung sind Kundenbeziehungen in Höhe von 1.858 T€ sowie Patente in Höhe von 116 T€ als bisher nicht bilanzierte Vermögenswerte identifiziert

worden. Zudem ergab sich aus der Neubewertung des Sachanlagevermögens auf den Zeitwert eine Aufstockung von 235 T€. Auf diese Effekte wurden passive latente Steuern zum landesüblichen Steuersatz von 16,5% gebildet. Die dem Unternehmenszusammenschluss zu Grunde gelegten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden aufgrund einer neuen steuerlichen Beurteilung im Hinblick auf die Existenz der zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge gegenüber der Vorjahresbilanzierung um 82 T€ geringer angesetzt. Zudem wurden zunächst nicht passivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 38 T€ identifiziert.

Der sich aus der Neubewertung und der Veränderung der Anschaffungskosten ergebene Goodwill beträgt 2.440 T€. Im Vorjahresabschluss wurden 3.338 T€ angesetzt. Der Goodwill reflektiert neben dem Mitarbeiterstamm für die Zukunft erwartetes Ertragspotenzial.

Mit Wirkung zum 10. Februar 2010 hat Medisana Health Care S.L., Barcelona, 66,6 % des stimmberechtigten Eigenkapitals der Royal Appliance España S.L., Madrid, erworben und die Beherrschung in Form der operativen Übernahme der Finanz- und Geschäftspolitik erlangt. Die Royal Appliance España S.L. ist eine Vertriebsgesellschaft. Hiermit baut die MEDISANA ihre Vertriebstätigkeit in Spanien aus. Der Kaufpreis belief sich auf 115 T€, der vollständig im Geschäftsjahr 2010 in bar beglichen wurde. Die Nebenkosten des Erwerbs beliefen sich auf ca. 1 T€, die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfasst wurden. Der zum Erwerbszeitpunkt resultierende Goodwill beträgt 0 T€. In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind Umsätze der Royal Appliance España S.L. in Höhe von 4.599 T€ sowie ein Ergebnis in Höhe von -90 T€ enthalten. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze in Höhe von 4.642 T€ sowie ein Ergebnis in Höhe von -790 T€ ausgewiesen worden. Der hohe negative Ergebnisbeitrag im Vorerwerbsmonat Januar 2011 ist auf die Passivierung von Rückstellungen zurückzuführen, deren Abgrenzung zum 31. Dezember 2009 unterblieben ist. In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden dargestellt, die zum Erwerbszeitpunkt erworben wurden:

T€	Royal Appliance España S.L.
	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	857
Aktive latente Steuern	210
Flüssige Mittel, Zahlungsmitteläquivalente	333
Forderungen Lieferungen und Leistungen	2.558
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.176
Langfristige Schulden	0
Passive latente Steuern	262
Kurzfristige Schulden	4.701
Nettovermögen	170
Geschäfts- oder Firmenwert	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	57

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde der Beteiligungsbuchwert der Royal Appliance España S.L. im Einzelabschluss der Medisana Health Care S.L., Barcelona, (abzgl. der Anschaffungsnebenkosten) dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital (Nettovermögen) der Royal Appliance España S.L. gegenübergestellt. Im Rahmen der Neubewertung wurden Kundenbeziehungen in Höhe von 581 T€ aufgedeckt. Zudem wurden Vorräte um ihre erwartete Marge auf 291 T€ aufgewertet. Die auf die Aufstockung entfallende passive latente Steuer wurde in Höhe von 30% ebenso erfasst, wie latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen (210 T€). Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Erwerbszeitpunkt entspricht dem Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 2.958 T€ abzüglich der geschätzten Wertberichtigungen von 400 T€, d.h. er beträgt 2.558 T€. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

## **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Alle Tochterunternehmen, an denen die Medisana AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, sind in den Konzernabschluss der Medisana AG einbezogen worden. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der Tochterunternehmen ist der Tag, ab dem der Erwerber tatsächlich die Beherrschung über das erworbene Unternehmen übernimmt.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten umfassen die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, die übernommenen Schulden und die ggf. vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente sowie bei Erwerben bis 31.12.2009 die direkt zurechenbaren Kosten. Übersteigen die Anschaffungskosten das erworbene anteilige Nettovermögen, wird der positive Unterschiedsbetrag als Geschäftswert aktiviert. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten aus der Neubewertung, die auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfallen, werden in dem im Eigenkapital enthaltenen Ausgleichsposten für Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter ausgewiesen. Anteilsaufstockungen von bereits vollkonsolidierten Unternehmen werden als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abgebildet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen, Ausleihungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne in Vorräten konsolidierter Unternehmen werden ebenso konsolidiert wie Dividendenvereinnahmungen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet, soweit diese nicht auf den Geschäftswert entfallen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in den USA, in Großbritannien, China, Hongkong, Russland und in der Türkei werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Bilanz wurde mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen angesetzt wird. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung der Kapitalkonsolidierung und von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

### Wechselkurse

in €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs		
	31.12.2009	31.12.2010	2009	2010	
USA	1 USD	0,6977	0,7546	0,71916	0,7548
UK	1 GBP	1,1113	1,1674	1,12297	1,1657
China	1 CNY	0,1022	0,1143	0,1053	0,1115
Hongkong	1 HKD	0,08998	0,0969	0,09285	0,0971
Russland	1 RUB	0,02306	0,0247	0,02276	0,0249
Türkei	1 TRY	0,4616	0,4856	0,4628	0,5008

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung über die Nutzungsdauer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Wertminderungstest und einer Überprüfung der Hypothese unbestimmter Nutzungsdauer unterworfen. Den Abschreibungen auf Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte liegen Nutzungsdauern von 3 bis 20 Jahren zugrunde. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erwerb mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 in Höhe der angefallenen Aufwendungen aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauern für erworbene immaterielle Vermögenswerte linear abgeschrieben.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt gem. IAS 38.74 nach dem Anschaffungskostenmodell. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Aus der Konsolidierung entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Basis geschäftswerttragender zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash-Generating Units) unterzogen. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten der MEDISANA sind entsprechend dem Management Approach die einzelnen Tochterunternehmen. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der höhere Wert aus Verkaufspreis nach Abzug von Veräußerungskosten und Nutzungswert, welcher auf Basis der vom Management genehmigten Planung errechnet wird. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die Folgebewertung erfolgt durch das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 16.30. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben (Jahre):

Technische Anlagen und Maschinen	3-4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

**Latente Steuern** werden für temporäre Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten zukünftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Voraussetzung hierfür ist eine Bewertung der Entwicklung der steuerlichen Gewinne in der

mittelfristigen Ertragsplanung der jeweiligen Gesellschaft. Soweit die Wahrscheinlichkeit für die künftige Gewinnerzielung nicht mehr gegeben sind, werden Abschreibungen bis auf den erzielbaren Wert vorgenommen. Weist ein Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten auf, werden latente Steueransprüche nur in dem Maße bilanziert, als es über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt oder soweit überzeugende substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden.

Für die inländischen Steuern werden Steuersätze von 28,13% - 33,85% berücksichtigt. Die Steuersätze im Ausland liegen wie in Vorjahren zwischen 16,5% und 34%. Latenten Steuern im Rahmen der Konsolidierung werden unverändert mit 30% bewertet.

**Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden** werden zum Nennwert angesetzt. Beträge mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nach der Effektivzinsmethode diskontiert.

Der Ansatz der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten auf der Basis von Durchschnittspreisen. Zu den Herstellungskosten zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten u.a. die Material- und Fertigungskosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Den Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungspreis gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung der Kosten des Umsatzes erfasst. Abgänge von Vorräten werden ebenfalls als Kosten des Umsatzes erfasst. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

**Forderungen** und **finanzielle Vermögenswerte** der Kategorie Kredite und Forderungen werden am Handelstag zum Nennwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Durch Überfälligkeiten oder durch andere Indizien erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Liegt ein Forderungsausfall vor, so werden zugehörige Wertberichtigungen mit den Forderungen verrechnet. In Fremdwährung valutierte Beträge werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Wertschwankungen werden ergebniswirksam erfasst. Nach der Effektivzinsmethode abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr. Nettogewinne

oder Verluste ermitteln sich anhand von Forderungsausfällen und Wertberichtigungen.

Die unter **liquiden Mitteln** ausgewiesene Position beinhaltet sofort verfügbare Geldmittel in Form von Bankguthaben und Kassenbeständen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Nominalwert entspricht.

**Gezeichnetes Kapital** und **Kapitalrücklage** werden in Höhe der Einzahlungen für den Erwerb von MEDISANA Aktien und dem der Medisana AG zustehenden Agio an Konzerngesellschaften angesetzt. Veränderungen ergeben sich aus dem (Ver-)Kauf eigener Aktien durch die Gesellschaft. Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden von der Kapitalrücklage abgezogen. Mit Aktien zu begleichende Mitarbeiteroptionen werden zum Zeitpunkt der Ausgabe zum Marktwert bewertet und der anteilige Periodenaufwand kumuliert als Erhöhung der Kapitalrücklage erfasst.

**Aktienoptionen** (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher über gängige Bewertungsverfahren wie dem Binomialmodell bestimmt wird. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Ausübungsbedingungen, die nicht an Marktverhältnisse gebunden sind, werden in den Annahmen zur Anzahl von Optionen berücksichtigt, für die eine Ausübung erwartet wird. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich werden als Verbindlichkeit angesetzt und am Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Aufwendungen werden ebenfalls über den Erdienungszeitraum erfasst.

Der **Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung** stellt die Veränderungen des erworbenen Eigenkapitals von Tochtergesellschaften in Fremdwährung zwischen dem Tag der Erstkonsolidierung und dem Bilanzstichtag aufgrund von Währungskurschwankungen dar. Des Weiteren werden hier die Kursdifferenzen aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse in Fremdwährung zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sowie die Währungskurseffekte auf Verlustvorträge der ausländischen Konzerngesellschaften gezeigt.

Der **Ergebnisvortrag** stellt die auf neue Rechnung vorgetragenen Ergebnisse der Vorperioden dar.

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** stellen den Anteil am Kapital und am Ergebnis der Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften dar.

**Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs erwartete zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie weitere versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die zu einem Auseinanderfallen von Anwartschaftsbarwert (DBO) und bilanzierter Rückstellung führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des Anwartschaftsbarwerts liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird ebenso wie der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Personalaufwand ausgewiesen.

Als **Planvermögen** qualifizierte Rückdeckungsversicherungen werden zum Marktwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen führen. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen ist nicht zulässig. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Verbindlichkeiten** werden ebenso wie **finanzielle Schulden** zum Zeitpunkt ihres Entstehens mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt, soweit diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierte Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. Nettogewinne oder –verluste berücksichtigen Zinserträge und –aufwendungen.

**Umsatzerlöse** bzw. **sonstige betriebliche Erträge** werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden realisiert. Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich Skonti, Rabatte etc. bewertet.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** sind planmäßig im Gewinn oder Verlust erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen das Unternehmen die entsprechen-

den Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt.

**Betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand erfasst, sofern sie nicht nach IAS 38 zu aktivieren sind. Zinserträge und –aufwendungen werden periodengerecht erfasst und nicht aktiviert oder passiviert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value werden als finanzielle Vermögenswerte, Derivate mit einem negativen Fair Value als finanzielle Schulden ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird über externe Bankgutachten bestimmt. Hierbei wird auf einschlägige DCF- und Optionsbewertungsmodelle zurückgegriffen. Die Bewertung von Sicherungsgeschäften zu Währungsrisiken erfolgt nach der Black/Scholes-Methode. Sicherungsgeschäfte zu Zinsrisiken werden nach der Barwertmethode bewertet. Die erforderlichen Parameter stellen ausschließlich am Markt beobachtbare Größen dar. Nettogewinne und –verluste ergeben sich aus den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aufgrund von Marktwertänderungen.

Die Einbuchung von Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden und derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag. Die Ausbuchung wird bei Erlöschen oder Auslaufen der Finanzinstrumente vorgenommen. Zwischenzeitliche Wertveränderungen werden als Nettogewinne oder -verluste der jeweiligen Kategorie ermittelt.

**Fremdkapitalkosten** werden sofort aufwandswirksam erfasst, soweit sie nicht dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes i.S.v. IAS 23.5 zuzuordnen sind.

Bei der Überprüfung der Wertansätze des Goodwill und der Immateriellen Vermögenswerte werden zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Annahmen und Schätzungen** zur Prognose und Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse getroffen.

Die Ermittlung der zukünftigen Steuervorteile, die sich im Ansatz aktiver latenter Steuern widerspiegeln, basiert auf **Annahmen und Schätzungen** zur zukünftigen Entwicklung von steuerlichen Einkommen und der steuerlichen Gesetzgebung in den Ländern der dort ansässigen Konzerngesellschaften.

Den jeweiligen **Annahmen und Schätzungen** liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Wesentliche Schätzannahmen beziehen sich im Konzernabschluss insbesondere auf die Planungsprognose der zukünftigen Entwicklung der im Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften. Auf dieser Basis werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 4.946 T€ (i.V. 3.612 T€), Markenrechte in Höhe von 656 T€ (i.V. 656 T€), Kundenbeziehungen und Patente in Höhe von 826 T€ (i.V. 1.973 T€) sowie aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 742 T€ (i.V. 3.355 T€) aktiviert. Die tatsächlichen Entwicklungen können auch aufgrund von Zinssatzveränderungen zu von den Schätzwerten abweichenden Beträgen führen.

## **ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN**

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Im Berichtsjahr wurden die überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie die daraus folgenden Änderungen des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ erstmalig angewandt. IFRS 3 enthält neue Vorschriften für die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, für die Behandlung bedingter Kaufpreiszahlungen sowie für die Abbildung von Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern. Die Anwendung von IFRS 3 hat im Medisana-Konzernabschluss erstmals eine Aufwandserfassung von Anschaffungsnebenkosten hervorgerufen. Darüber hinaus haben die Änderungen zu einer Modifikation der bei einem Unternehmenszusammenschluss zu machenden Angaben geführt. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen primär die Bilanzierung von Auf- und Abstockungen von Anteilen ohne Statusänderung sowie bei der Abbildung von Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern. Demnach wird das Gesamtergebnis im Medisana-Konzernabschluss den nicht beherrschenden Gesellschaftern selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo ausweisen. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge ist nicht vorzunehmen. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den Übergangsregelungen ein verminderter Ausweis der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 29 T€.

Die nachfolgenden erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Medisana-Konzernabschluss:

- Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Änderungen bezüglich der Absicherung von Inflationsrisiken bei bestimmten Grundgeschäften und bezüglich der Designation von Optionen mit ihrem inneren Wert bzw. Zeitwert.
- Änderungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Änderungen in der Struktur des Standards ohne inhaltliche Anpassungen. Darüber hinaus Änderungen bezüglich Vermögenswerten, die zur

Exploration von Öl und Gas genutzt werden sowie zusätzliche Erleichterungen für eingebettete Leasingverträge.

- Änderungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ – Klarstellungen in Bezug auf die Definition von Ausübungsbedingungen einer anteilsbasierten Vergütung sowie der bilanziellen Behandlung von Annulierungen durch die Gegenpartei.
- Änderung des IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ – Änderung bezieht sich auf den Ansatz und die Bewertung von Sachausschüttungsverpflichtungen sowie auf den Umgang mit Differenzen, die sich aus dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte gegenüber der Verpflichtung ergeben.
- Änderung des IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten durch einen Kunden“ – Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Sachanlagenposten erhält, den das Unternehmen nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um den Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Dienstleistungen oder Gütern zu gewähren.
- Diverse Verbesserungen der IFRSs hinsichtlich
  - IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
  - IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
  - IFRS 8 „Segmentberichterstattung“
  - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
  - IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“
  - IAS 17 „Leasingverhältnisse“
  - IAS 18 „Erträge“
  - IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“
  - IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“
  - IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
  - IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
  - IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen beschlossen. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss wurden noch nicht vollständig analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fuße der folgenden Tabelle dargestellt sind, lediglich eine erste Einschätzung darstellen:

Standard / Interpretation	FN	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung ab
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Klarstellungen in Bezug auf Ausnahmenvorschriften von IFRS 7	1	1. Juli 2010	1. Januar 2011
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Änderungen bezüglich der Verweise des Umstellungszeitpunktes sowie der Behandlung von Unternehmen bei Hochinflation	1,3	1. Juli 2011	1. Januar 2012
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Erweiterte Angabepflichten zur Übertragung finanzieller Vermögenswerte	2,3	1. Juli 2011	1. Januar 2012
IFRS 10 Konsolidierung – Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien von IAS 27 und SIC-12	1,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen – Neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen, die IAS 31 ersetzen	1,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen – Verbesserte Angaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen	2,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 13 Bemessung des Beizulegenden Zeitwerts – Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und Angaben über dessen Bestimmung	2,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Änderung der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung	1,3	1. Juli 2012	1. Januar 2013
IAS 12 Ertragsteuern – Einführung der widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung eines Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt	1,3	1. Januar 2012	1. Januar 2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Ansatz von Änderungen in der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen einschließlich der sofortigen Erfassung von leistungsorientierten Kosten, der Aufgliederung von leistungsorientierten Kosten nach Bestandteilen, dem Ansatz von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen wird vorgeschrieben	3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 27 Konzern und separate Abschlüsse nach IFRS – Auslagerung der Vorschriften für den Konzern in IFRS 10	1,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen – Folgeänderungen aus IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	1	1. Januar 2011	1. Januar 2011
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1	1. Juli 2011	1. Januar 2012
Annual Improvements to IFRSs	1	diverse	1. Januar 2011

FN 1 Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

2 Es werden vor allem zusätzliche / modifizierte Anhangangaben zum Konzernabschluss erwartet.

3 Verlautbarung des IASB / IFRIC war zum Abschluss-Stichtag noch nicht von der EU übernommen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (1) ANLAGESPIEGEL

#### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

€	Bruttowerte			Abschreibungen			Nettowerte							
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konskreis	Währung	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konskreis	Währung	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
Geschäfts- oder Firmenwert	3.612.100	1.300.576	0	357	184.615	5.097.648	0	161.145	0	0	-9.364	151.782	3.612.100	4.945.866
Immaterielle Vermögenswerte	4.748.760	371.880	41.392	581.492	156.996	5.817.736	1.730.365	2.049.928	18.431	0	-3.469	3.758.393	3.018.395	2.059.343
Sachanlagen	3.452.334	802.902	71.452	197.363	56.347	4.437.494	2.233.595	576.411	54.863	0	-627	2.754.516	1.218.739	1.682.978
	<b>11.813.194</b>	<b>2.475.358</b>	<b>112.844</b>	<b>779.212</b>	<b>397.958</b>	<b>15.352.878</b>	<b>3.963.960</b>	<b>2.787.485</b>	<b>73.294</b>	<b>0</b>	<b>-13.460</b>	<b>6.664.691</b>	<b>7.849.234</b>	<b>8.668.187</b>

#### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2009

€	Bruttowerte			Abschreibungen			Nettowerte							
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konskreis	Währung	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konskreis	Währung	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
Geschäfts- oder Firmenwert	1.171.613	0	0	2.440.487	3.612.100	3.612.100	0	0	0	0	0	0	1.171.613	3.612.100
Immaterielle Vermögenswerte	3.119.811	208.438	0	1.420.511	4.748.760	4.748.760	2.262.737	88.519	0	-620.891	1.730.365	1.730.365	857.074	3.018.395
Sachanlagen	2.708.419	246.727	231.638	728.826	3.452.334	3.452.334	2.280.907	176.042	213.690	-9.664	2.233.595	2.233.595	427.512	1.218.739
	<b>6.999.843</b>	<b>455.165</b>	<b>231.638</b>	<b>4.589.824</b>	<b>11.813.194</b>	<b>11.813.194</b>	<b>4.543.644</b>	<b>264.561</b>	<b>213.690</b>	<b>-630.555</b>	<b>3.963.960</b>	<b>3.963.960</b>	<b>2.456.199</b>	<b>7.849.234</b>

## (2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt:

T€	2009	2010
Gimelli Laboratories	2.440	3.807
Santec	729	729
Medisana Benelux	342	342
Medisana Spanien	33	0
Medisana Hellas	45	45
Promed	23	23
	<b>3.612</b>	<b>4.946</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert Gimelli Laboratories resultiert aus dem Erwerb der Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong, zum 31.12.2009. Da im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung dieses Unternehmenszusammenschlusses am 31. Dezember 2009 vorläufige Beträge im Abschluss angegeben wurden und die durchzuführende Neubewertung des Eigenkapitals erst im Berichtsjahr vollzogen wurde, ist auch der im Vorjahresabschluss berichtete vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2009 entsprechend angepasst worden. Der Geschäfts- oder Firmenwert, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gimelli Laboratories zugeordnet ist, beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf 2.440 T€.

Durch die im Geschäftsjahr 2010 aktivierten nachträglichen Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung der Währungskurseffekte, die im Berichtsjahr zu einer weiteren Zunahme des Goodwills um 194 T€ führten, beläuft sich der Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gimelli Laboratories Ltd. zum 31. Dezember 2010 brutto (vor Durchführung des Goodwill Impairment Tests) auf 3.934 T€. Die Durchführung des jährlichen Goodwill Impairment Tests hat ergeben, dass der Goodwill zum 31. Dezember 2010 in seinem Wert gemindert ist. Der durchgeführte Wertminderungstest führte zu einer Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 127 T€, sodass sich der zum 31. Dezember 2010 (nach Durchführung des Goodwill Impairment Tests) ergebende Geschäfts- oder Firmenwert auf 3.807 T€ beläuft.

Im Rahmen des Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gimelli Laboratories ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen worden. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis diskontierter Cashflow-Prognosen ermittelt, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum wurden unter Nutzung einer nachhaltigen Wachstumsrate in Höhe von 1 % p.a. extrapoliert. Die für die Ableitung der geplanten Cashflows herangezogenen Umsätze und Margen hat das Management basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und auf Grundlage von Erwartungen über die künftige Marktentwicklung bestimmt. Der auf Basis von Kapitalmarktdaten abgeleitete Kapitalisierungszinssatz (WACC) spiegelt die spezifischen Risiken der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gimelli Laboratories wider und beträgt nach Steuern 6,60 %. Der entsprechende Vorsteuer-WACC beträgt 7,62 %.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gimelli zugeordnet ist, beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 3.807 T€. Sofern für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ein um 0,5 % höherer WACC (nach Steuern) zugrunde gelegt worden wäre, würde c.p. eine zusätzliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 471 T€ resultieren. Wäre eine um 0,5 % geringere nachhaltige Wachstumsrate verwendet worden, würde dies c.p. zu einer um 380 T€ erhöhten Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert Santec wird unmittelbar bei der Medisana AG ausgewiesen, da er durch die Verschmelzung der Santec auf die Medisana AG in 2001 entstanden ist. Die Werthaltigkeit ermittelt sich in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen der Marke Medisana auf der Grundlage des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf der Basis einer unbegrenzten Nutzungsdauer, da die Marke Medisana faktisch unbegrenzt verlängerbar ist. Dem Diskontierungssatz von 9,25% ist bei konstanten Umsätzen kein Wachstumsabschlag zu Grunde gelegt worden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind im Vergleich zu dem Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte als nicht signifikant im Sinne des IAS 36.135 zu beurteilen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert Medisana Spanien ist im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben worden (i.V. 33 T€).

Die immateriellen Vermögenswerte entfallen auf ein Markenrecht, Kundenbeziehungen, Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte.

Der Buchwert des Markenrechtes der Promed mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt wie im Vorjahr 656 T€. Die Werthaltigkeit wird jährlich über eine markenbezogene Umsatzplanung der Promed bei unbegrenzter Laufzeit überprüft. Die unbegrenzte Laufzeit ergibt sich aus der faktisch unbegrenzten Nutzungsdauer des verlängerbaren Markenrechtes. Der ermittelte Nutzungswert wird gemäß der durch den Erwerb ersparten marktüblichen Provision von 1% auf den Markenumsatz bewertet. Die angesetzte Wachstumsrate bzgl. der auf Erfahrungswerten basierenden Umsätze beträgt bei einem Diskontierungsfaktor von 9,25 % (i.V. 10,00%) weniger als 15% p.a. (i.V. 20% p.a.). Für den Prognosezeitraum, der über 4 Jahre hinausgeht, liegt die Annahme des Null-Wachstums zugrunde.

Der Buchwert der aktivierten Kundenbeziehung aus dem Erwerb der Gimelli Laboratories beträgt zum Bilanzstichtag 347 T€. Im Berichtsjahr wurde ein Wertminderungstest durchgeführt, da sich die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft erheblich verschlechtert hat. Der ermittelte Nutzungswert wird mittels eines Residualwertmodells bestimmt, indem ausgehend von den erzielbaren Ergebnissen mit den Kunden fiktive Leasingraten für die unterstützenden Vermögenswerte abgezogen werden. Die Kundenbeziehung, die zum Bilanzstichtag noch eine Restlaufzeit von 6 Jahren aufweist, wurde im Berichtsjahr in Höhe von insgesamt 1.657 T€ abgeschrieben. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.370 T€. Der angesetzte Kapitalisierungszinssatz beträgt 5,47 %. Aus der Kundenbeziehung Gimelli Laboratories wurden im Berichtsjahr des Weiteren Währungseffekte von 146 T€ ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die im Berichtsjahr mit 581 T€ aktivierte Kundenbeziehung aus dem Erwerb der Royal Appliance Espana wurde zum Bilanzstichtag einem Wertminderungstest auf Grundlage eines Residualwertmodells unterzogen. Auf Basis der durchgeführten Berechnungen ergibt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 ein Marktwert in Höhe von 479 T€, so dass die Kundenbeziehung im Berichtsjahr um insgesamt 102 T€ abgeschrieben worden ist. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13 T€. Der Marktwert der Kundenbeziehung wurde unter Berücksichtigung eines Kapitalisierungszinssatzes von 9,25 % sowie einer Restlaufzeit von 10 Jahren bestimmt. Der Zugang der Kundenbeziehung wird im Konzernanlagespiegel als Veränderung des Konsolidierungskreises ausgewiesen. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden unter den Zugängen der Abschreibungen gezeigt.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen betreffen im Berichtsjahr die im Zuge des Gimelli Erwerbs aktivierten Patente in Höhe von 116 T€, die zum 31. Dezember 2010 vollständig eingestellt wurden und denen somit ein Nutzungswert von Null beizulegen ist. Aus den Patenten resultierten Wechselkurseffekte in Höhe von 9 T€, die ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

Die immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt auf 2.050 T€ (i.V. 89 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach Zugehörigkeit innerhalb der Funktionsbereiche der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden weitere 252 T€ (i.V. 66 T€) selbst erstellte Entwicklungsleistungen aktiviert. Der Bruttowert zum 31.12.2010 beträgt damit 456 T€ (i.V. 204 T€). Nach planmäßiger linearer Jahresabschreibung in Höhe von 39 T€ (i.V. 38 T€) beträgt der Nettowert zum Bilanzstichtag 310 T€ (i.V. 97 T€). Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 134 T€ (i.V. 75 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Insgesamt gehen immaterielle Vermögenswerte zu einem Buchwert von 23 T€ (i.V. 0 T€) ab. Gleichzeitig geht immaterielles Vermögen zu einem Buchwert in Höhe von 372 T€ (i.V. 208 T€) zu.

Die im Anlagespiegel dargestellten Währungseffekte für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte resultieren im Berichtsjahr ausschließlich aus der zum 31. Dezember 2009 übernommenen Gimelli Laboratories. Die Umrechnung anderer ausländischer Tochterunternehmen führt nur zu unwesentlichen Währungseffekten, so dass auf eine Darstellung im Anlagespiegel verzichtet wird.

### **(3) SACHANLAGEN**

Das Sachanlagevermögen beinhaltet ausschließlich Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Bei den Sachanlagen liegen wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor. Die abgegangenen Vermögenswerte im Buchwert von 16 T€ (i.V. 18 T€) beinhalten Verkäufe und Verschrottungen.

Sachanlagevermögen im Wert von 51 T€ (i.V. 35 T€) wurde als Sicherheit für Finanzschulden verpfändet, bis die Restschuld erloschen ist.

#### (4) LEASING

Aus bestehen Operating-Leasingverträgen werden künftig folgende Leasingzahlungen fällig:

<b>T€ per 31.12. 2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012- 2015</b>	<b>ab 2016</b>
Gebäude	556	1430	167
Technische Anlagen und Maschinen	133	372	85
Subleases	6	0	0
Übrige Leasingverträge	120	177	19
	<b>815</b>	<b>1.979</b>	<b>271</b>

<b>T€ per 31.12. 2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011- 2014</b>	<b>ab 2015</b>
Gebäude	285	456	0
Übrige Leasingverträge	152	145	0
	<b>437</b>	<b>601</b>	<b>0</b>

Zudem bestehen Verpflichtungen aus Bestellobligo des Umlaufvermögens zum 31.12.2010 in Höhe von 4.939 T€ (i.V. 3.161 T€). Insgesamt bestehen somit zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen im Gesamtbetrag von 8.004 T€ (i.V. 4.199 T€).

Im Berichtsjahr 2010 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwand in Höhe von 672 T€ (i.V. 592 T€) aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst. Hierin ist Aufwand aus Untermietverhältnissen von Gebäuden in Höhe von 324 T€ (i.V. 324 T€) enthalten.

#### (5) VORRÄTE

Bei den Vorräten in Höhe von 12.781 T€ (i. V. 13.448 T€) handelt es sich in Höhe von 8.774 T€ (i.V. 13.069 T€) um Waren und Fertigerzeugnisse sowie in Höhe von 4.007 T€ (i.V. 379 T€) um Unfertige Erzeugnisse und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Unfertigen Erzeugnisse und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen auf die Gimelli Laboratories. Im Berichtsjahr wurden wegen geminderter Verwertbarkeit und niedrigerer Nettoveräußerungswerte Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 433 T€ (i.V. 471 T€) vorgenommen. Die Auflösung der Wertberichtigung um 38 T€ (i.V. -46 T€) fließt in die Kosten des Umsatzes ein. Die Bruttowerte der Vorräte betragen somit 13.214 T€ (i.V. 13.919 T€).

## **(6) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

In den langfristigen Finanziellen Vermögenswerten wird ein unverzinsliches Darlehen an einen Mitarbeiter in Höhe von 79 T€ (i.V. 0 T€) ausgewiesen. Die Laufzeit ist bis zum Dezember 2019. Die Verzinsung erfolgt zu 3,5% p.a. Der Nettogewinn der Periode beläuft sich auf 3 T€ und wird unter dem Zinsertrag ausgewiesen. Zudem wird eine unverzinsliche Kautions in Höhe von 35 T€ (i.V. 0 T€) ausgewiesen. Die Laufzeit endet im März 2012. Diskontierungen erfolgen nach der Effektivzinsmethode und werden im Zinsergebnis erfasst. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um einen leitenden Mitarbeiter des Konzerns sowie um eine Leasinggesellschaft. Die Anspruchsqualität wird als zufriedenstellend bewertet.

Die Finanziellen Vermögenswerte enthalten 13 strukturierte Devisentermingeschäfte und – aufgeteilt auf die Laufzeit – Ansprüche aus zwei (i.V. einem) ZinsGarantPlus-Geschäften. Der Gesamtbetrag der ZinsGarantPlus-Geschäfte beträgt 59 T€ (i.V. 50 T€) und entspricht der Marktbewertung der ausgebenden Bank nach der Barwertmethode zum 31.12.2010. Dieser Betrag bezieht sich auf 14 in der Zukunft liegende Abrechnungstermine und vermindert sich somit durch Zahlung im Zeitablauf. Auf der Grundlage einer linearen Verteilung gliedert sich der Vermögenswert in einen langfristigen Anteil in Höhe von 42 T€ (i.V. 39T€) und einen kurzfristigen Anteil in Höhe von 17 T€ (i.V. 11T€). Der Nettogewinn beläuft sich auf 9 T€ (i.V. 50 T€) und wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Devisentermingeschäfte wurden vom Vertragspartner nach der Black/Scholes-Methode mit 118 T€ (i.V. -132 T€) bewertet und sind in 2011 fällig. Die Nettogewinne der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 118 T€ (i.V. 0 T€) für die Devisentermingeschäfte. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Ergebniswirkung des gesamten Jahres aus den Sicherungsgeschäften beträgt 1.084 T€ (i.V. -885T€) und wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (i.V. sonstige betriebliche Aufwendungen) saldiert ausgewiesen. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um deutsche Geschäftsbanken, so dass die Anspruchsqualität als gut bewertet wird.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Übrigen insbesondere Forderungen gegenüber einer Factoring-Gesellschaft in Höhe von 1.538 T€ (i.V. 2.868 T€). Die Beträge sind nicht überfällig. Zum Bilanzstichtag dienen davon 1.124 T€ (i.V. 1.871 T€) der Factoring-Gesellschaft als kurzfristige Sicherheit. Zudem wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.111 T€ (i.V. 951 T€) als Sicherheit übereignet. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der Kooperation mit interna-

tional tätigen Großbanken als gering eingestuft. Wertberichtigungen wurden dementsprechend nicht gebildet. Der Nettoverlust des Jahres 2010 beträgt 77 T€ (i.V. 38 T€) und wird in Höhe von 61 T€ (i.V. 38T€) unter den Verwaltungskosten sowie in Höhe von 16 T€ (i.V. 0 T€) im Zinsaufwand ausgewiesen. Der ausgewiesene Buchwert entspricht zum Bilanzstichtag aufgrund des hohen Umschlags nahezu dem Zeitwert.

### (7) FORDERUNGEN

Die langfristigen sonstigen Forderungen bestehen aus diskontierten langfristigen Mietvorauszahlung gegenüber einer Kommune in Höhe von 65 T€ (i.V. 14 T€). Der aus der Abzinsung mit 9,25% resultierte Nettoverlust beläuft sich im Berichtsjahr auf 41 T€ (i.V. -2 T€) und wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Zudem werden hier Anzahlungen zur Herstellung von Produktionsmaschinen in Höhe von 104 T€ (i.V. 0 T€) ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem geschäftsgewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr mit konzernfremden Unternehmen. Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12.773 T€ (i.V. 8.489 T€) haben weitestgehend ein Zahlungsziel von 90 Tagen (i.V. 60 Tagen). Eine Verzinsung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt nicht. Dementsprechend unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko.

Dem Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde auf der Grundlage der Überfälligkeit durch entsprechende Wertberichtigungen in Höhe von 646 T€ (i.V. 487 T€) auf den Nutzungswert Rechnung getragen. Die Zuführung zu Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 69 T€ (i.V. 133 T€) sowie in den Erlösschmälerungen mit 268 T€ (i.V. 0 T€) berücksichtigt. Die Nettoverluste aus Forderungen Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 290 T€ (i.V. 115 T€).

T€	31.12.2009	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- Forderungen	8.976	13.419
- Wertberichtigungen	487	646
	<b>8.489</b>	<b>12.773</b>

Die Wertberichtigungen entfallen mit 508 T€ (i.V. 393 T€) auf Einzelwertberichtigungen sowie mit 138 T€ auf pauschalierte Einzelwertberichtigungen (i.V. 94 T€).

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>T€</i>	<i>31.12.2009</i>	<i>31.12.2010</i>
- Stand 1. Januar	447	487
- Inanspruchnahme	-75	-111
- Auflösungen	-18	-67
- Zuführungen	133	337
<b>- Stand 31. Dezember</b>	<b>487</b>	<b>646</b>

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich größtenteils um von Großkunden geltend gemachte Belastungsanzeigen sowie um ungesicherte Ausfallrisiken nach Einzelbeurteilung sowie in Abhängigkeit der Überfälligkeiten.

Die Überfälligkeiten der nicht wertberichtigten Forderungen stellen sich wie folgt dar:

<i>T€</i>	<i>31.12.2009</i>	<i>31.12.2010</i>
- Kleiner als 30 Tage	919	1.419
- Zwischen 30 und 90 Tage	356	1.009
- Zwischen 91 und 180 Tage	583	865
- Größer als 181 Tage	843	338
	<b>2.701</b>	<b>3.631</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte der kurzfristigen Forderungen entsprechen nach unserer Einschätzung im Rahmen der Forderungsbewertung den Zeitwerten. Die mehr als 181 Tage überfälligen Forderungen bestehen weitgehend gegenüber einem Kunden, mit dem ein Rückzahlungsplan vereinbart wurde. Im Vorjahr wurden überfällige Forderungen überwiegend gegen die Royal Appliance España S.L. ausgewiesen, die in 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden ist. Wir sind davon überzeugt, dass auch die überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen voll werthaltig sind. Eventualforderungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen enthalten im Wesentlichen Kreditoren, Vorauszahlungen und Umsatzsteueransprüche. Ein Ausfallrisiko ist nicht erkennbar. Gleichwohl entspricht das maximale Kreditausfallrisiko dem aktivierten Buchwert.

## (8) STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die langfristigen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 62 T€ (i.V. 66 T€) betreffen ein bis zum Jahr 2017 rätierlich fälliges Körperschaftssteuerguthaben.

Die kurzfristigen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 58 T€ (i.V. 26 T€) umfassen insbesondere Ertragsteueransprüche.

## (9) LATENTE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Zusammensetzung:

T€	31.12.2009	31.12.2010
Latente Steuern		
- aus Bewertungsunterschieden und Konsolidierung	456	530
- aus Verlustvorträgen	3.355	742
	<b>3.811</b>	<b>1.272</b>

Die aktivierten latenten Steuern wurden auf Grundlage landesüblicher Steuersätze ermittelt. Konsolidierungseffekte werden zum konzerneinheitlichen Steuersatz von 30% (i.V. 30%) bewertet. Die aktivierten Beträge unterliegen dem Risiko der zukünftigen Steuersatzänderung.

Die Medisana AG weist in der näheren Vergangenheit eine Reihe von steuerlichen Verlusten auf. Bei den temporären Differenzen liegt zudem kein Überhang von passiven gegenüber aktiven latenten Steuern vor. Somit wurden latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 448 T€ (bewertet 146 T€) nicht aktiviert. Zudem wurden gemäß IAS 12.35 per 31.12.2010 keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge mehr gebildet und der Vorjahreswert im Steuerergebnis ausgebucht (i.V. 2.250 T€). Zum 31. Dezember 2010 liegen steuerliche Verlustvorträge der Medisana AG in Höhe von 27.763 T€ vor, auf die vollständig keine latenten Steuern aktiviert wurden. Im Vorjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 16.788 T€ keine aktiven latenten Steuern gebildet. Den steuerlichen Verlustvorträgen steht keine zeitliche Befristung entgegen.

Aufgrund der operativen Ergebnisse und auf Basis der Planungsrechnung wurden für die Medisana Far East Ltd. latente Ertragsteuerminderungen auf Verlustvorträge in

Höhe von 54 T€ (i.V. 126 T€) bilanziert. Darüber hinausgehende steuerliche Verlustvorträge der Medisana Far East Ltd. bestehen nicht. Den steuerlichen Verlustvorträgen steht keine zeitliche Befristung entgegen.

Gimelli Laboratories Co. Ltd. weist im Geschäftsjahr 2010 latente Ertragsteuerminde- rungen in Höhe von 429 T€ (i.V. 839 T€) aus. Die zu Grunde gelegten aktiven laten- ten Steuern auf Verlustvorträge wurden per 31.12.2009 aufgrund einer neuen steuer- lichen Beurteilung im Hinblick auf die Existenz der zum Erwerbszeitpunkt vorhande- nen steuerlichen Verlustvorträge gegenüber der Vorjahresbilanzierung um 82 T€ ge- ringer angesetzt. Per 31.12.2010 wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.917 T€ (i.V. 0 T€) entsprechend der Ertragsplanung der Gimelli Laboratories keine aktiven latenten Steuern gebildet. Den steuerlichen Verlustvorträgen steht keine zeitli- che Befristung entgegen.

Auf die steuerlichen Verluste der im Berichtsjahr erworbenen und erstmals konsoli- dierten Royal Appliance España S.L. werden unter Berücksichtigung der operativen Ergebnisse und der Planungsrechnung aktive latente Steuern bilanziert. Zum 31. Dezember 2010 sind latente Ertragsteuerminde- rungen in Höhe von 237 T€ akti- viert. Es bestehen keine weiteren steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind. Den steuerlichen Verlustvorträgen steht eine zeitliche Begrenzung von 15 Jahren entgegen.

Auf den steuerlichen Verlust der Medisana Hellas Ltd. werden zum 31. Dezember 2010 latente Steuern unter Berücksichtigung der operativen Ergebnisse und der Pla- nungsrechnung in Höhe von 22 T€ aktiviert. Es bestehen keine weiteren steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind. Den steuerlichen Verlustvorträgen steht eine zeitliche Begrenzung von 5 Jahren entgegen.

Der Geschäftsbetrieb der Medisana USA Inc. ruht zum Stichtag. Es sind keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet worden (Vj. 141 T€), der Vorjahreswert wurde gegen das Steuerergebnis ausgebucht. Die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge per 31.12.2010 auf Ebene des Staates North Carolina betragen 7 T€ (Vj. 148 T€). Verlustvorträge auf Ebene des Staates North Carolina können 15 Jahre vorgetragen werden. Auf Ebene des Bundes beträgt der steuerliche Verlustvortrag 621 T€ (Vj. 1.247 T€). Der steuerliche Verlustvortrag auf Ebene des Bundes hat in Höhe von 113 T€ eine zeitliche Begrenzung von zwölf Jahren, in Höhe von 492 T€ von 14 Jahren, in Höhe von 6 T€ von 18 Jahren und in Höhe von 10 T€ von 20 Jahren.

Da ferner der Geschäftsbetrieb der Medisana Healthcare (UK) Ltd. ruht (nicht genutzter steuerlicher Verlust per 31.12.2010: 516 T€ (Vj. 478 T€) ohne zeitliche Befristung der Nutzung) und sich die Medisana Space GmbH (nicht genutzter steuerlicher Verlust per 31.12.2010: 83 T€ (Vj. 35 T€) ohne zeitliche Befristung der Nutzung) sowie die Medisana RUS 000 (nicht genutzter steuerlicher Verlust per 31.12.2010: 199 T€ (Vj. 0 T€) bei einer zeitlichen Befristung von 10 Jahren) derzeit im Aufbau ihrer Geschäftstätigkeit befinden, noch Anlaufverluste aufweisen und noch keine ausreichenden substantziellen Hinweise für ein zukünftig zu versteuerndes Einkommen vorliegen, wurden keine latenten Steuern auf Verlustvorträge dieser Gesellschaften aktiviert (Vj. 0 T€). Die Medisana Saglik Ürünleri Ltd. befindet sich zum Bilanzstichtag in Liquidation, sodass auch hier keine latenten Steuern auf Verlustvorträge aktiviert wurden (Vj. 0 T€).

Die latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden, Verlustvorträgen und Konsolidierung sind in 2009 und 2010 den folgenden Bilanzposten bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

T€	2009	2009	2010	2010
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	0	702	0	658
Vorräte	0	144	0	159
Forderungen	0	45	88	0
Sonstige Vermögenswerte	1	15	0	57
Verlustvorträge	3.355	0	742	0
Pensionsrückstellungen mit Rückdeckung	28	0	24	0
Sonstige Rückstellungen	110	0	0	8
Verbindlichkeiten	192	0	284	0
Konsolidierungsmaßnahmen	125	0	134	36
<b>Konzernbilanz</b>	<b>3.811</b>	<b>906</b>	<b>1.272</b>	<b>918</b>

Die Summe der aktiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden, Verlustvorträgen und Konsolidierung entfällt in Höhe von 356 T€ (i.V. 759 T€) auf kurzfristige und in Höhe von 916 T€ (i.V. 3.052 T€) auf langfristige aktive latente Steuern.

## **(10) LIQUIDE MITTEL**

Die liquiden Mittel in Form von Kassenbestand und jederzeit verfügbaren Bankbeständen stellen die kurzfristige Liquiditätsreserve des Konzerns dar. Währungsguthaben sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Guthaben in Fremdwährung bestehen zum Stichtag in folgendem Umfang: 2.127 TUSD (i.V. 1.041 TUSD), 3.748 THKD (i.V. 10.087 THKD), 1.107 TCNY (i.V. 783 TCNY), 125 TGBP (i.V. 82 TGBP), 988 TRUB (i.V. 337 TRUB) und 39 TTRY (i.V. 31 TTRY). Hieraus ergibt sich ein Währungsrisiko. Ein Zinsänderungsrisiko besteht nicht. Nettogewinne oder -verluste sind im Berichtsjahr nicht entstanden. Aufgrund der Zusammenarbeit mit renommierten Banken und Kreditinstituten wird die Kreditqualität als werthaltig eingeschätzt. Der Buchwert entspricht somit dem Zeitwert.

## **(11) EIGENKAPITAL**

Das Grundkapital beläuft sich zum 31.12.2010 auf 7.664 T€ (i.V. 7.034 T€). Die Erhöhung des Grundkapitals ist auf die Ausgabe von 630.000 neuen Aktien, die im Rahmen des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der Gimelli Laboratories ausgegeben wurden, zurückzuführen. Das Grundkapital i.H.v. 7.664 T€ besteht aus 7.664.327 Stückaktien (ohne Nennwert). Es ist voll eingezahlt.

Zum 31.12.2010 befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Auf der Hauptversammlung vom 24.08.2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23.08.2011 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 3.517.163 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.517.163,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Unter den in der Satzung bestimmten Bedingungen können Altaktionäre vom Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gimelli Laboratories hat die Medisana AG am 30.07.2010 630.000 neue Aktien ausgegeben und für den Erwerb der Gimelli Laboratories verwendet. Auf die Aktien entfällt ein Grundkapital in Höhe von 630 T€.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.06.2010 wird die Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital) vom 24.08.2006 aufgehoben, soweit sie nicht bis nach der Eintragung der Kapitalerhöhung am 30.07.2010 in Anspruch genommen wurde. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital

mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.06.2015 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 3.832.163 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.832 T€ zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Altaktionäre kann ausgeschlossen werden.

Der Vorstand wurde auf der Hauptversammlung vom 26.06.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig bis zum 25.06.2013 Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- und Bezugsrechten im Gesamtbetrag von bis zu 50.000 T€ zu begeben. Das Grundkapital kann hieraus um bis zu 3.517 T€ durch Ausgabe von bis zu 3.517.163 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht werden (bedingtes Kapital). Unter den in der Satzung bestimmten Bedingungen können Altaktionäre vom Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Zum Bilanzstichtag stand das bedingte Kapital in Höhe von 3.517.163 Stückaktien noch voll zur Verfügung.

Eine Dividende an Aktionäre der Medisana AG wurde nicht ausgeschüttet.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung beträgt zum Stichtag -147 T€ (i.V. -466 T€). Erfolgsneutral sind im Eigenkapital der Aktionäre der Medisana AG Veränderungen im Jahr 2010 in Höhe von 319 T€ (i.V. 2 T€) erfasst. Ertragsteuern ergeben sich hierauf nicht.

In 2009 hat die Hauptversammlung der Medisana AG beschlossen, einen Aktienoptionsplan aufzulegen. Ziel des Aktienoptionsplans ist die Schaffung von Anreizen für Management und Mitarbeiter zur Steigerung der Ertragskraft der Gesellschaft. Aktienoptionen werden an derzeitige oder zukünftige Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter sowie Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter gegenwärtig und zukünftig verbundener Unternehmen der Gesellschaft ausgegeben. Der Aktienoptionsplan hat insgesamt ein Volumen von 500.000 Optionen. Der Ausübungspreis der gewährten Optionen entspricht 100 % des Verkehrswertes einer Aktie der Gesellschaft am Ausgabebetrag. Der Verkehrswert ergibt sich aus dem Mittelwert des in der Schlussauktion im XETRA-Handel festgestellten Preises für die Aktie der Gesellschaft während der letzten zehn Börsenhandelstage. Optionen sind daran geknüpft, dass der Mitarbeiter mindestens drei Jahre im Unternehmen tätig ist (Periode zur Erlangung des Anspruches auf Unverfallbarkeit). Optionen sind nach dem vierten Jahr des jeweiligen Ausgabebetags nur dann ausübbar, wenn die Gesellschaft in zumindest einem nach Ausgabebetags abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 0,20 € je Aktie erreicht oder überschritten hat. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeit-

raum von fünf Jahren. Die Gesellschaft ist nach ihrem freien Ermessen berechtigt, die betreffenden Optionen in bar zu begleichen. Dieses ist aber derzeit nicht vorgesehen.

Änderungen in der Anzahl an ausstehenden Optionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2009		2010	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie	Optionen (in Tausend)	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie	Optionen (in Tausend)
Stand 1. Januar	-	0	1,96	450
Gewährt	1,96	450	-	-
Verfallen	-	-	-	-
Ausgeübt	-	-	-	-
Abgelaufen	-	-	-	-
Stand 31. Dezember	1,96	450	1,96	450

Von den 450.000 ausstehenden Optionen (i.V. 450.000) sind zum Bilanzstichtag keine Optionen ausübbar.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von € 1,96 sind bis spätestens Oktober 2018 auszuüben, andernfalls verfallen sie entschädigungslos.

Im Zeitpunkt der Ausgabe der Optionen im Jahr 2009 wurde der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Hilfe eines Binomialmodells berechnet und betrug 1,17 €. Als wesentliche Bewertungsparameter für das Modell wurde der Stichtagskurs von Anteilen am Gewährungstag in Höhe von 2,02 €, ein Ausübungspreis in Höhe von 1,96 €, eine Volatilität in Höhe von 60 %, eine Dividendenrendite in Höhe von 0 %, eine erwartete Optionsdauer von 6 Jahren sowie ein laufzeitäquivalenter risikoloser Zinssatz in Höhe von 2,79 % angesetzt. Bei der Ableitung der Volatilität des Aktienkurses wurden unterschiedliche Betrachtungszeiträume analysiert. Die durchschnittliche 100-Tage-Volatilität in einem Zeitraum von einem, drei, vier und sechs Jahr(en) vor dem Bewertungsstichtag ergab eine Bandbreite von 58,81 % bis 64,79 %. Für die Bewertung wurde schließlich eine Volatilität in Höhe von 60 % zugrunde gelegt.

Der Gesamtwert des Aktienoptionsprogramms beläuft sich unter Berücksichtigung der erwarteten Mitarbeiterfluktuation sowie der Wahrscheinlichkeit des Erreichens des vereinbarten Performanceziels auf 426 T€.

Durch die Ausgabe des Mitarbeiterprogramms wurden in der Berichtsperiode anteilmäßig 142 T€ (i.V. 36 T€) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Hauptversammlung vom 29.06.2010 beschloss zudem mit einer Zustimmungquote von 99,99% des vertretenen stimmberechtigten Kapitals die Einführung des Stock Option Programms 2010. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können bis zum 28.06.2013 260.000 Optionen an derzeitige oder künftige Mitarbeiter des Unternehmens, Mitglieder des Vorstands sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen ausgegeben werden, die dazu berechtigen, neue Aktien der Medisana AG zu erwerben. Von diesem Stock Option Programm wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Eine Bilanzierung des Sachverhalts ergab sich somit nicht. Die Optionen können aus zukünftig zu schaffendem Bedingtem Kapital, aus bestehendem oder zukünftigem Genehmigten Kapital oder aus bestehenden Aktien bedient werden. Alternativ kann den Bezugsberechtigten bei Optionsausübung nach Wahl der Gesellschaft auch ein Barausgleich gewährt werden.

In Abschnitt 19 sind die Gesamtaufwendungen für die Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, angegeben.

## **(12) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER**

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter setzt sich aus den Anteilen anderer Gesellschafter am Kapital i.H.v. 2.436 T€ (i.V. 2.094 T€) und aus den Anteilen anderer Gesellschafter am Jahresergebnis in Höhe von -1.174 T€ (i.V. 134 T€) zusammen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Kapital des Geschäftsjahres 2009 haben sich durch die im Berichtsjahr nachträglich durchgeführte Neubewertung des Eigenkapitals der erworbenen Gimelli Laboratories um 845 T€ erhöht.

Im Berichtsjahr hat ein Tochterunternehmen der Medisana AG, die Medisana Saglik Ürünleri Ltd. Sti., eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Hierdurch wurden die Anteile anderer Gesellschafter am Kapital um 93 T€ erhöht. Aus dem Eintritt eines nicht-

beherrschenden Gesellschafters in die Medisana Space Technologies GmbH ergibt sich eine Erhöhung des Kapitalanteils in Höhe von 3 T€.

Das Kapital nicht beherrschender Gesellschafter hat sich im Geschäftsjahr 2010 durch den Erwerb der Royal Appliance España S.L. um 57 T€ erhöht.

Die laut IAS 27.28 gegenüber dem Vorjahr veränderte Verlustzuweisung zu nicht-beherrschenden Gesellschaftern selbst wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile nunmehr einen Negativsaldo ausweisen, bringt eine Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals in Höhe von 29 T€ mit sich.

Dividendenausschüttungen umfassen den Anteil der Ausschüttungen von Tochtergesellschaften, der auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt. Im Geschäftsjahr wurden keine Dividendenausschüttungen vorgenommen (i.V. 25 T€).

Bei den erfolgsneutral erfassten Veränderungen handelt es sich um Währungskursdifferenzen. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 85 T€ (i.V. 13 T€). Ertragsteuern entfallen hierauf nicht.

### **(13) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt innerhalb der MEDISANA Gruppe auf Basis leistungsorientierter Versorgungssysteme („Defined Benefit Plans“). Leistungsverpflichtungen aus Anwartschaften bestehen gegenüber einem aktiven Mitarbeiter (i.V. einen) und einem ausgeschiedenen Mitarbeiter (i.V. einen). Die Verpflichtungen beziehen sich auf individuelle Versorgungszusagen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt die Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 zugrunde. Danach wird der Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtung (DBO) versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung von Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie weiterer Rechnungsparameter ermittelt. Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens wirksam verpfändeter Rückdeckungsversicherungen (Planvermögen) gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird ebenso wie der Zinsaufwand im Personalaufwand ausgewiesen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung des Anwartschaftsbarwerts für die Pensionsverpflichtungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2009	31.12.2010
Rechnungszinsfuß	6,00%	5,40%
Gehaltsentwicklung	0,00%	0,00%
Rentenentwicklung	2,00%	2,00%

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2009	31.12.2010
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode</b>	<b>232</b>	<b>255</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	11	12
Zinsaufwand (gem. IAS 19)	14	15
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0
Tatsächlich gezahlte Leistungen	0	0
Effekt aus Abgeltungserklärungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-2	14
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode</b>	<b>255</b>	<b>296</b>

Der Anwartschaftsbarwert (DBO) ist zum 31.12.2010 über qualifizierte Rückdeckungsversicherungen finanziert und wirksam an die Versorgungsberechtigten verpfändet. Die Rückdeckungsversicherungen stellen gemäß IAS 19.7 Planvermögen dar.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2009	31.12.2010
<b>Planvermögen am Anfang der Periode</b>	<b>162</b>	<b>183</b>
Beiträge des Arbeitgebers	13	13
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7	8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1	2
<b>Planvermögen am Ende der Periode</b>	<b>183</b>	<b>206</b>

Für das folgende Geschäftsjahr wird erwartet, dass sich die Beiträge des Arbeitgebers konstant weiterentwickeln.

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt 10 T€ (i.V. 8 T€). Für das folgende Geschäftsjahr werden 11 T€ als Ertrag erwartet. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit 5,5% (i.V. 4,5%) errechnet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des Anwartschaftsbarwerts (DBO) auf die im Konzernabschluss ausgewiesene Pensionsrückstellung nach IAS 19:

T€	31.12.2009	31.12.2010
Anwartschaftsbarwert der über qualifizierte Rückdeckungsversicherungen finanzierten Verpflichtungen	255	296
<b>Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO)</b>	<b>255</b>	<b>296</b>
Berücksichtigtes Fondsvermögen zu Marktwerten	-183	-206
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	60	41
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>132</b>	<b>131</b>

Die ausgewiesene Verpflichtung setzt sich aus einem kurzfristigen Anteil in Höhe von 6 T€ (i.V. 0 T€) und einem langfristigen Anteil in Höhe von 125 T€ (i.V. 132 T€) zusammen.

Gemäß IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten als Aufwand erfasst, soweit diese 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich in der laufenden Berichtsperiode und den vier vorangegangenen Berichtsperioden wie folgt:

<i>T€</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	1.459	1.380	232	255	296
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	124	143	162	183	206
Finanzierungsstatus	1.335	1.237	70	72	90
Erfahrungsbedingte Anpassungen der DBO	6	8	10	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Plan Assets	0	0	0	0	0

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

<i>T€</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
Laufender Dienstzeitaufwand	-11	-12
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	-14	-15
Beiträge des Arbeitgebers	13	13
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7	8
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne	8	7
	<b>3</b>	<b>1</b>

Laufender Dienstzeitaufwand aus der Verpflichtung wird in den Personalaufwendungen der Verwaltungskosten erfasst. Die Erträge aus den Beiträgen des Arbeitgebers werden wie auch der zugehörige erwartete Ertrag als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Der Zinsaufwand sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Zinsaufwand saldiert.

#### (14) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 31 T€ (i.V. 0 T€) wurden im Berichtsjahr gebildet und betreffen Garantierückstellungen. Diese wurden nach der Effektivzinsmethode zum Barwert über 2 Jahre bewertet. Der Diskontierungseffekt wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des folgenden Jahres beglichen. Sie haben sich folgendermaßen entwickelt:

<i>T€</i>	<i>Stand 01.01.2010</i>	<i>Inanspruch- nahme</i>	<i>Auflösung</i>	<i>Zuführung</i>	<i>Stand 31.12.2010</i>
<b><i>Risiken im Warengeschäft</i></b>					
- Gewährleistungen	270	260	10	184	184
- Boni und Rabatte	829	727	102	1.166	1.166
	<b>1099</b>	<b>987</b>	<b>112</b>	<b>1.350</b>	<b>1.350</b>
<b><i>Personal- und Sozialbereich</i></b>					
- Mitarbeiter Boni	35	35	0	30	30
	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
<b><i>Sonstiges</i></b>					
- Verkaufsprovisionen	69	69	0	0	0
- Jahresabschlusskosten und Prüfungskosten	148	148	0	186	186
- Aufsichtsratsvergütung	25	20	0	15	20
- Übrige	28	28	0	34	34
	<b>270</b>	<b>265</b>	<b>0</b>	<b>235</b>	<b>240</b>
	<b>1.404</b>	<b>1.287</b>	<b>112</b>	<b>1.615</b>	<b>1.620</b>

Schätzunsicherheiten liegen insbesondere bei der Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungen vor. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage der Erfahrungswerte. Die tatsächliche Inanspruchnahme kann von dem geschätzten Wert abweichen.

## (15) STEUERSCHULDEN

T€	31.12.2009	31.12.2010
Latente Steuern	906	918
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	3	21
	<b>909</b>	<b>939</b>

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 918 T€ (i.V. 906 T€) sind in Höhe von 710 T€ (i.V. 542 T€) auf temporäre Differenzen aus der Überleitung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften auf IFRS und in Höhe von 208 T€ (i.V. 364 T€) auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften identifizierte immaterielle Vermögenswerte sowie aufgedeckte stille Reserven zurückzuführen. Die passiven latenten Steuern des Vorjahres sind durch die erst im laufenden Berichtsjahr vorgenommene Neubewertung des bereits zum 31. Dezember 2009 erworbenen Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd. in Höhe von 402 T€ angepasst worden. Insbesondere durch die im Rahmen der Neubewertung identifizierten immateriellen Vermögenswerte und aufgedeckten stillen Reserven sind die passiven latenten Steuern des Vorjahres um 364 T€ erhöht worden.

Die passiven latenten Steuern des Geschäftsjahres 2010 setzen sich aus kurzfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von 320 T€ (i.V. 247 T€) und aus langfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von 598 T€ (i.V. 659 T€) zusammen.

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen entfallen auf kurzfristige Steuerschulden.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter (9).

## (16) VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Schulden:

<b>T€</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
Langfristige finanzielle Schulden	530	3.100
Kurzfristige finanzielle Schulden	7.989	12.275
	<b>8.519</b>	<b>15.375</b>

Die langfristigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

<b>T€</b>	<b>Vertragsart</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
		<b>p.a.</b>			
	Darlehen	4,0%	unbestimmt	0	3.000
	Darlehen	5,5%	bis November 2012	0	100
	Darlehen	2,9 %	ratierlich bis 09/2012	16	0
	Finanzinstrumente	0 %	bis 2014	512	0
	Sonstiges	variabel	bis 2014	2	0
				<b>530</b>	<b>3.100</b>

Dem Darlehen über 3.000 T€ liegt eine unbestimmte Laufzeit zu Grunde, ist aber aufgrund der Kündigungsfristen frühestens im Jahr 2012 fällig. Die Nettoverluste der Darlehen betragen für das Geschäftsjahr 2010 169 T€ (i.V. 0 T€).

Ein Zinsänderungsrisiko besteht zum Bilanzstichtag nicht.

Das Währungssicherungsgeschäft im Vorjahr i.H.v. 512 T€ wurde nach Erreichen der Knock-out-Klausel ergebniswirksam gegen Währungskursgewinne innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge gebucht. Der Buchgewinn beträgt für das Berichtsjahr 512 T€ (i.V. Buchverlust 512 T€).

Im Vorjahr wurde eine finanzielle Schuld in Höhe von 162 T€ als langfristig ausgewiesen, die aufgrund fehlender Rückzahlungsvereinbarungen rechtlich zutreffender als kurzfristig auszuweisen ist. Der Betrag wird somit nunmehr unter den kurzfristigen finanziellen Schulden gezeigt und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die kurzfristigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Vertragspartner	Konditionen	31.12.2009	31.12.2010
		T€	T€
Kreditinstitute	variabel	4.864	8.001
Kreditinstitute (Sicherungsgeschäfte)	unverzinslich	198	8
Restkaufpreis für den Erwerb Gimelli Laboratories Co. Ltd.	unverzinslich	2.557	1.222
Dritte	unverzinslich	162	121
Dritte	unverzinslich	36	0
Dritte	4,5 – 6,6 %	171	223
Dritte	4,0 %	0	2.700
		<b>7.989</b>	<b>12.275</b>

Das Zinsänderungsrisiko betrifft die Verbindlichkeiten mit variablen Konditionen. Es handelt sich um Kontokorrentkredite auf der Basis eingeräumter Kreditlinien sowie um Darlehen. Die aus Darlehen und Kreditlinien im Zinsaufwand berücksichtigten Aufwendungen des Jahres 2010 belaufen sich auf 403 T€ (i.V. 290 T€). Im Umfang von 3.926 T€ (i.V. 2.525 T€) wurde die Sicherungsübereignung von Warenlagern bestellt.

Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte basiert auf einer finanzmathematischen Berechnung der Vertragspartner. Die Bewertung der währungskurssichernden Geschäfte in Höhe von 8 T€ erfolgt nach der Black/Scholes-Methode (i.V. 132 T€). Im Vorjahr wurden zudem Zinssicherungsgeschäfte im Umfang von 64 T€ nach der Barwertmethode bewertet. Diese Derivate sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Nettogewinne dieser Derivate belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 190 T€ (i.V. -198 T€).

Die per 31.12.2009 ausgewiesene Restkaufpreiszahlung für den Erwerb der Gimelli Laboratories Co. Ltd. wurde im Jahr 2010 vollständig beglichen. Per 31.12.2010 wurden Verbindlichkeiten auf eine wahrscheinliche weitere bedingte Kaufpreiszahlung durch Anwendung eines Optionspreismodells auf dem Aktienkurs von 3,53 unter Berücksichtigung einer Volatilität von 65% und eines risikofreien Zinssatz von 0,73% bewertet und passiviert. Die Höhe der tatsächlichen finanziellen Schuld ist abhängig vom Aktienkurs der Medisana-Aktie in den letzten 5 Tagen vor dem 31. Dezember 2011. Hinsichtlich der Details verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Unternehmenserwerb. Nettogewinne oder -verluste sind aus dieser zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuld nicht entstanden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig. Davon entfallen 5,9 Mio. € (i.V. 8,0 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel. Das Zahlungsziel beträgt überwiegend 120 Tage. Eine Verzinsung erfolgt in Anlehnung an den LIBOR. Diesem Zinsänderungsrisiko kann sich MEDISANA durch eine Zahlung innerhalb von 60 Tagen entziehen. Die Zeitwerte entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen dem Buchwert. Die Zinskosten des Jahres belaufen sich auf 115 T€ (i.V. 147 T€).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 541 T€ (i.V. 651 T€), kreditorische Debitoren in Höhe von 80 T€ (i.V. 572 T€), Verbindlichkeiten gegen Arbeitnehmer in Höhe von 283 T€ (i.V. 415 T€), Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung in Höhe von 34 T€ (i.V. 32 T€) sowie Abgrenzungen für Leistungsverpflichtungen in Höhe von 390 T€ (i.V. 1.032 T€). Die ausgewiesenen Beträge sind fällig. Eine Verzinsung erfolgt nicht. Die Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen dem Zeitwert. Nettogewinne/-verluste haben sich weiterhin nicht ergeben.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (17) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse sind brutto in Höhe von 49.265 T€ (i.V. 39.090 T€) erzielt worden. Dem stehen Erlösschmälerungen in Höhe von 2.998 T€ (i.V. 2.561 T€) gegenüber.

T€	2009	2010
Umsatzerlöse		
Medisana AG	14.702	13.961
Medisana USA Inc.	1.079	0
Medisana Far East Ltd. inkl. Medisana Trading (Shenzhen) Ltd.	122	343
Medisana Health Care S.L. inkl. Royal Appliance España S.L.	4.155	7.384
Medisana Benelux NV	6.826	6.837
Medisana Hellas Ltd. inkl. Medisana Saglik Ürünleri Ltd.	1.676	1.563
Promed GmbH inkl. Nova GmbH	7.969	8.656
Medisana (UK) Healthcare Ltd.	0	38
Gimelli Laboratories Co. Ltd. inkl. Gimelli Health Care Products (Shenzhen) Co. Ltd.	0	7.210
Medisana RUS OOO	0	275
	<b>36.529</b>	<b>46.267</b>

Die Medisana AG hat im Rahmen ihrer Aufgabe als Konzernmutter eine zusätzliche Umsatzleistung (Intercompany) von 9.308 T€ (i.V. 9.640 T€) erbracht, die in der Konzernbetrachtung eliminiert wurde. Zudem trägt die Medisana AG mit 2.294 T€ (i.V. 2.087 T€) den größten Teil der Belastung aus Erlösschmälerungen.

### (18) KOSTEN DES UMSATZES

Die Kosten des Umsatzes in Höhe von 34.759 T€ (i.V. 24.940 T€) enthalten die Kosten zur Beschaffung der veräußerten Ware sowie den Umsatzerlösen direkt zurechenbaren Herstellungs- und Vertriebskosten. Die Materialbeschaffungskosten betragen 29.244 T€ (i.V. 23.287 T€). Die direkt zurechenbaren Herstellungs- und Vertriebskosten belaufen sich auf 5.515 T€ (i.V. 1.653 T€). Darin sind Personalkosten in Höhe von 1.539 T€ (i.V. 0 T€) sowie planmäßige Abschreibungen in Höhe von 296 T€ (i.V. 0 T€) enthalten.

Das Bruttoergebnis in Höhe von 11.508 T€ (i.V. 11.588 T€) stellt das Ergebnis aus den Umsatzerlösen und den diesen direkt zurechenbaren Kosten dar.

### **(19) EINKAUF UND LAGERHALTUNG, VERTRIEB UND MARKETING, VERWALTUNG**

Die Kosten für Einkauf und Lagerhaltung, Vertrieb und Marketing sowie Verwaltung in Höhe von insgesamt 14.568 T€ (i.V. 10.020 T€) umfassen die auf diesen Bereich entfallenden Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen. Die Positionen setzen sich folgendermaßen zusammen:

#### a) Einkauf und Lagerhaltung

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Personalaufwendungen	1.210	1.217
Raumkosten	508	573
Qualitätsaufwendungen	196	189
Planmäßige Abschreibungen	101	115
Aufwendungen für Kfz	86	60
Aufwendungen für Leasing	83	141
Reisekosten	48	47
Bürokosten	32	35
Versicherung	25	23
Beratungsaufwendungen	18	9
Forschungs- und Entwicklungskosten	12	94
EDV	11	23
sonstige Aufwendungen	84	112
	<b>2.414</b>	<b>2.638</b>

#### b) Vertrieb und Marketing

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Personalaufwendungen	2.076	3.017
Marketingaufwendungen	2.115	2.194
Beratungsaufwendungen	278	346
Aufwendungen für Kfz	217	262
Raumkosten	166	163
Qualitätsaufwendungen	161	2
Reisekosten	107	173
Bürokosten	87	126
Planmäßige Abschreibungen	64	495
Forschungs- und Entwicklungskosten	62	29
Aufwendungen für Leasing	58	32
Versicherungen	27	30
Sonstige Aufwendungen	86	225
	<b>5.504</b>	<b>7.095</b>

c) Verwaltung

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Personalaufwendungen	841	2.027
Beratungsaufwendungen	422	800
Versicherungen	82	183
Bürokosten	162	472
Jahresabschlusskosten	145	392
Planmäßige Abschreibungen	99	221
Raumkosten	109	119
Reisekosten	49	253
Aufwendungen für Leasing	35	76
Aufwendungen für Kfz	51	58
EDV	46	52
Sonstige Aufwendungen	62	183
	<b>2.103</b>	<b>4.836</b>

Die Raumkosten entfallen über alle drei Bereiche in Höhe von insgesamt 324 T€ (i.V. 324 T€) auf Untermietverhältnisse.

In den Verwaltungskosten sind für die Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Aufwendungen des Geschäftsjahres enthalten: für Abschlussprüfungsleistungen 138 T€ (i.V. 94 T€), für andere Bestätigungsleistungen 5 T€ (i.V. 5 T€) und für Steuerberatungsleistungen 16 T€ (i.V. 14 T€).

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 174 (i.V. 79) Angestellte und 501 (i.V. 122) gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte MEDISANA 705 (i.V. aus wirtschaftlichen Gründen ohne Mitarbeiter der Gimelli Laboratories Co. Ltd.: 94) Mitarbeiter. Die Mitarbeiter verteilen sich nach Regionen folgendermaßen:

<b>Mitarbeiter</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Deutschland	60	87
Übriges Europa	31	37
Restliche Welt	3	581
	<b>94</b>	<b>705</b>

Die gesamten Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Löhne und Gehälter	3.514	5.364
Soziale Abgaben	605	889
Aufwendungen für Altersversorgung	8	9
	<b>4.127</b>	<b>6.261</b>

Die als Aufwand verbuchte Vergütung für kurzfristig fällige Leistungen an gesetzliche Vertreter innerhalb des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 973 T€ (i.V. 644 T€). Zudem wurden Aktienoptionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Jahr 2009 gewährt, die zu Personalaufwand der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen in Höhe von 88 T€ (i.V. 24 T€) geführt haben. Insgesamt beträgt die Vergütung an Mitarbeiter in Schlüsselpositionen 1.061 T€ (i.V. 668 T€).

Der Personalaufwand enthält im Geschäftsjahr 2010 Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von insgesamt 142 T€ (i.V. 35 T€).

In den sozialen Abgaben sind im gesetzlichen Umfang Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 622 T€ (i.V. 153 T€) erbracht worden.

## **(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 580 T€ (i.V. 1.354 T€) entfallen auf folgende Positionen:

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Währungskursverluste	809	0
Ablösung Besserungsschein	349	0
Verluste aus Wertberichtigungen nach IAS 36	132	1.729
Factoringkosten	38	61
Aufarbeitungskosten	0	233
Übrige Aufwendungen	26	55
	<b>1.354</b>	<b>2.078</b>

Währungskursverluste und Währungskursgewinne werden saldiert ausgewiesen. Den Währungskursverlusten aus dem Jahr 2009 in Höhe von 809 T€ stehen in diesem Jahr Währungskursgewinne in Höhe von 896 T€ gegenüber. Dieses ergibt sich insbesondere aus der Passivierung von Sicherungsgeschäften im Jahr 2009 in Höhe von netto 660 T€ gegenüber einer Aktivierung in Höhe von netto 169 T€ im Jahr 2010.

Die Gewinne und Verluste aus Wertberichtigungen nach IAS 36 entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen auf im Rahmen der Neubewertungen aufgedeckte stille Reserven in Höhe von 1.499 T€ und auf Wertberichtigungen auf den Goodwill in Höhe von 161 T€. Davon entfallen auf die Gimelli Laboratories Co. Ltd. 127 T€ und auf Medisana Health Care S.L. 33 T€. Da es sich vollständig um fortgeführte Konsolidierungsbuchungen handelt, werden diese Effekte in der Segmentberichterstattung unter der Überschrift Konsolidierung dargestellt.

Zudem entstehen Verluste aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 69 T€ (i.V. 132 T€)

### (21) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

T€	2009	2010
Erträge aus der Entkonsolidierung Rebac GmbH i.L.	52	0
Sachbezüge	43	46
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	112
Währungskursgewinne	0	896
Geldeingang auf abgeschriebene Forderungen	0	29
Erträge aus Schadenersatz	0	65
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	18	67
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	38	0
Staatliche Zuschüsse	21	0
Serviceleistungen	15	292
Sonstige Erträge	55	47
	<b>245</b>	<b>1.555</b>

### (22) FINANZERGEBNIS

T€	2009	2010
Zinserträge	157	44
Zinsaufwendungen	-604	-811
Finanzergebnis	<b>-447</b>	<b>-767</b>

Die Gesamtzinsaufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beträgt im Berichtsjahr 798 T€ (i.V. 541 T€); der entsprechende Gesamtzinsertrag beläuft sich auf 35 T€ (i.V. 100 T€).

### (23) ERTRAGSTEUERN

T€	2009	2010
Laufende Ertragsteuern	-188	-178
Latente Ertragsteuern	-118	-2.552
	<b>-306</b>	<b>-2.730</b>

Der latente Steueraufwand hat sich um 2.434 T€ auf 2.552 T€ erhöht. Dieser Aufwand resultiert insbesondere aus der Wertberichtigung aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge bei der Medisana AG in Höhe von 2.250 T€.

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 30,00% (i.V. 30,00%) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15 % für Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

### Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand/ -ertrag

T€	2009	2010
Ergebnis vor Steuern	12	-4.351
<b>Erwarteter Steueraufwand / Steuerertrag</b>	<b>-3</b>	<b>1.305</b>
Änderungen der Ertragsteuern aus:		
- Veränderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-279	-3.785
- Nutzung nicht aktivierter latenter Steuern	190	46
- Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	-46	-198
- Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-168	-98
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-306</b>	<b>-2.730</b>
Effektiver Steuersatz in %	2.654,49	-62,76

## (24) JAHRESERGEBNIS DER NICHT BEHERRSCHENDEN GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen mit 185 T€ (i.V. 134 T€) Gewinnanteile und mit 1.359 T€ (i.V. 0 T€) Verlustanteile.

Die Gewinnanteile (+) bzw. Verlustanteile (-) anderer Gesellschafter betreffen die Jahresergebnisse folgender verbundener Unternehmen:

T €	2009	2010
Medisana Hellas Ltd. inkl. Medisana Saglik Ürünleri Ltd. i.L.	2	-237
Medisana Far East Ltd. inkl. Medisana Trading (Shenzhen) Ltd.	13	102
Medisana Space Technologies GmbH	0	-20
Gimelli Laboratories Co. Ltd. inkl. Gimelli Health Care Products (Shenzhen) Co. Ltd.	0	-989
Medisana Health Care S.L. inkl. Royal Appliance España S.L.	0	-113
Promed GmbH	119	83
	<b>134</b>	<b>-1.174</b>

## (25) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share: EPS) wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

€	2009	2010
Konzernergebnis der Aktionäre der Medisana AG	-428.780	-5.907.607
<b>Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl</b>	<b>7.664.237</b>	<b>7.664.237</b>
Ergebnis je Stammaktie (EPS)	-0,06	-0,77

Das unverwässerte wie auch das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsjahr € -0,77 (i.V. € -0,06).

Im Jahr 2010 erfolgt gemäß vertraglicher Vereinbarung eine Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe von 630.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital. Die Sachkapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der Gimelli Laboratories zum 31.12.2009. Die durchschnittliche Aktienanzahl veränderte sich somit für

das gesamte Jahr 2010 von 7.034.237 Aktien um 630.000 Aktien auf 7.664.237 Aktien. Zur Vergleichbarkeit des Ergebnisses je Aktie wurden die 7.664.237 Aktien auch der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie im Jahr 2009 zu Grunde gelegt. Es ergibt sich daraus keine Veränderung des Ergebnisses je Aktie von -0,06 EUR/Aktie.

Aus dem in 2009 begebenen Aktienoptionsplan wird zum Bilanzstichtag kein Verwässerungseffekt berücksichtigt. Dieses gilt insbesondere aufgrund der Tatsache, dass das für die Ausgabe erforderliche Erfolgsziel eines Ergebnis je Aktie von € 0,20 seit der Ausgabe der Mitarbeiteroptionen nicht erreicht wurde.

Des Weiteren bestand zum 31.12.2010 bedingtes Kapital in Höhe von 3.517.163 Aktien (i.V. 3.517.163 Aktien), woraus sich derzeit ebenfalls kein Verwässerungseffekt ergibt.

Vor dem Hintergrund, dass potenzielle Stückaktien nur dann in die Berechnung einzubeziehen sind, wenn die Umwandlung in Stückaktien das Ergebnis je Aktie mindern würde, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie unabgänglich von den dargestellten potenziellen Verwässerungseffekten dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## **(26) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von -7.081 T€ (i.V. -295 T€) ergibt sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -6.472 T€ (i.V. -260 T€). Hierin sind Zinseinnahmen in Höhe von 14 T€ (i.V. 14 T€) und Zinsausgaben in Höhe von 295 T€ (i.V. 481 T€) enthalten. Die gezahlten Ertragssteuern belaufen sich auf 216 T€ (i.V. 158 T€). Demgegenüber stehen erhaltene Ertragsteuern von 29 T€ (i.V. 3 T€).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von -998 T€ (i.V. -2.559 T€) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von 803 T€ (i.V. 247 T€) sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 372 T€ (i.V. 208 T€). Dagegen beinhaltet der Mittelzufluss aus Investitionen in konsolidierte Gesellschaften in Höhe von 139 T€ (i.V. -2.119 T€) den übernommenen Kassenbestand der Royal Appliance España S.L. in Höhe von 333 T€, der mit der Kaufpreiszahlung in Höhe von 115 T€ saldiert dargestellt wurde. Zudem enthält dieser Posten die zahlungswirksa-

men nachträglichen Anschaffungskosten für die Gimelli Laboratories Co. Ltd. in Höhe von 79 T€.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.695 T€ (i.V. -150 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Schulden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Aufnahme eines Darlehens, das in Höhe von 2.700 T€ im kurzfristigen Bereich und in Höhe von 3.000 T€ im langfristigen Bereich ausgewiesen wird.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung in Höhe von -4.170 T€ (i.V. -1.503 T€) entspricht den liquiden Mitteln lt. Bilanz in Höhe von 3.605 T€ (i.V. 3.361 T€) abzüglich der unter kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesenen Kontokorrentkredite in Höhe von 7.775 T€ (i.V. 4.864 T€). Unter Berücksichtigung eines Darlehens in Höhe von 226 T€ (i.V. 0 T€) ergeben sich die unter kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesenen 8.001 T€ (i.V. 4.864 T€).

## **(27) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Berichterstattung der Medisana AG über die berichtspflichtigen Segmente ist an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Im Jahr 2010 wurde eine Änderung der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen, die zu einer Änderung der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente führte. Aus der neuen Organisations- und Berichtsstruktur folgt ein Reporting auf Basis geographischer Regionen. Im Vorjahr erfolgte die Segmentberichterstattung auf Ebene der Einzelgesellschaften. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die nach dem Management Approach gegliederten Geschäftssegmente setzen sich zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2010, wie folgt zusammen:

### **Segment „Germany“**

- *Medisana AG; Hilden*
- *Promed GmbH; Farchant*  
*inkl. Nova Vertriebs- und Marketing GmbH, Garmisch-Patenkirchen*
- *Medisana Space Technologies GmbH; Düsseldorf*

### **Segment „Rest of Europe“**

- *Medisana Benelux NV; Kerkrade (Niederlande)*
- *Medisana Health Care S.L.; Barcelona (Spanien)*  
*inkl. Royal Appliance España S.L., Madrid (Spanien)*
- *Medisana Hellas Ltd.; Heraklion (Griechenland)*  
*inkl. Medisana Saglik Ürünleri Ltd (i. L.), Istanbul (Türkei)*
- *Medisana Healthcare (UK) Ltd.; London (Großbritannien)*

### **Segment „Rest of World“**

- *Medisana Far East Ltd.; Hongkong (China)*  
*inkl. Medisana Trading (Shenzhen) Ltd., Shenzhen (China)*
- *Medisana USA Inc.; Charlotte (USA)*
- *Gimelli Laboratories Co. Ltd.; Hongkong (China)*  
*inkl. Gimelli Health Care Products (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen (China)*
- *Medisana RUS OOO; Moskau (Russland)*

Es gibt keine Geschäftssegmente, die aufgrund des Schwellentests gemäß IFRS 8.13 als unwesentlich einzustufen und somit nicht berichtspflichtig sind.

Das Segment „Germany“ ist vorwiegend verantwortlich für die Produktentwicklung und das logistische Handling der Produkte des Bereichs Home-Health-Care. Darüber hinaus übernimmt das Segment „Germany“ die Finanzierung der MEDISANA-Gruppe sowie den Vertrieb von MEDISANA-Produkten und Produkten aus dem Bereich hochwertiger Manicure/Pedicure-Geräte. Im Segment „Rest of World“ werden OEM-Produkte aus dem Dentalbereich und für den Home-Health-Care-Bereich hergestellt. Des Weiteren dient das Segment als Vertriebskanal für die jeweiligen lokalen Märkte. Das Segment „Rest of Europe“ betreut die europäischen Märkte (ausgenommen Deutschland) und vertreibt dort ebenfalls die Produkte der MEDISANA-Gruppe.

Die Kennzahlen zur internen Steuerung und Berichterstattung basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach den IFRS. Lediglich die Steuerung des Segments „Germany“ erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu den üblichen Konzernverrechnungspreisen getätigt.

In der Spalte „IFRS-Anpassungen“ werden die IFRS-Anpassungsbuchungen des Segments „Germany“ ausgewiesen, die aus unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften zwischen den IFRS- und HGB-Regelungen resultieren.

Segmentvermögen und Segmentschulden enthalten alle Vermögenswerte und Schulden mit Ausnahme der Ertragsteuern und latenten Steuern. Die Darstellung erfolgt vor

Konsolidierung. Die Spalte „Konsolidierung“ enthält in Summe alle Konsolidierungsbuchungen, um die Kennzahlen der Segmente gemäß IFRS 8.28 auf den jeweiligen Konzernwert überzuleiten. Bei den ausgewiesenen Ergebnisgrößen handelt es sich jeweils um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Im MEDISANA-Konzern erfolgt die Steuerung der Segmente anhand der Erfolgsgrößen EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) / EBT (Ergebnis vor Steuern). Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8.5. Der Umsatz wichtiger Kunden enthält alle Kundengruppen mit einem Umsatz von mehr als 10% des jeweiligen Segmentumsatzes bzw. in der Spalte "Konzern" des Konzernumsatzes. Die Zuweisung wichtiger Kunden zu den Segmenten erfolgt anhand des Sitzes des leistenden Tochterunternehmens. Der Umsatz wichtiger Kunden des Segmentes "Rest of World" und der Spalte "Konzern" ist China zuzuordnen. Zur Vermeidung übermäßig hoher Kosten wurde von einer Aufgliederung nach IFRS 8.32 abgesehen.

Der nachfolgenden Übersicht kann die Segmentberichterstattung des MEDISANA-Konzerns entnommen werden:

## MEDISANA-KONZERN

### Segmentberichterstattung 2010

Segmente (in T€)	Germany		Rest of Europe		Rest of World		IFRS-Adjustments		Konsolidierung		Konzern	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
<b>Bilanz</b>												
Eigenkapital	11.823	11.757	731	278	-8.816	508	2.818	679	8.849	-2.625	15.406	10.598
Segmentvermögen	31.956	35.682	8.981	10.654	10.358	9.253	808	559	-15.210	-15.482	36.893	40.666
Segmentsschulden	20.134	24.021	8.209	10.342	21.026	9.186	374	-249	-25.260	-12.780	24.482	30.520
<b>GuV</b>												
Segmentumsatz	33.029	32.275	12.648	15.835	6.314	14.243	-514	-311	-14.949	-15.774	36.529	46.268
Kosten des Umsatzes	26.337	26.324	9.027	11.297	6.008	12.889	-502	-488	-15.930	-15.263	24.940	34.759
Einkauf und Lagerhaltung	2.011	2.147	257	465	184	172	-38	-99	0	-46	2.414	2.638
Vertrieb und Marketing	3.035	4.087	2.312	2.499	17	173	-14	-8	153	344	5.504	7.095
Verwaltung	1.544	1.979	596	1.179	129	1.562	-2	61	-164	54	2.103	4.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.371	322	60	26	15	2	-17	61	-75	1.669	1.354	2.079
Sonstige betriebliche Erträge	1.202	513	52	161	22	219	-967	547	-63	115	245	1.555
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (E)	-67	-2.071	448	530	-17	-336	-908	709	1.004	-2.417	458	-3.584
Zinsaufwand	518	564	283	380	0	87	64	14	-261	-235	604	811
Zinsertrag	280	254	87	10	0	0	52	13	-261	-233	157	44
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-305	-2.381	252	160	-17	-423	-920	708	1.004	-2.415	12	-4.351
<b>Sonstige Daten</b>												
Umsatz wichtiger Kunden	3.610	0	0	0	0	7.500	--	--	--	--	0	4.954
Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.	60	87	31	37	3	581	--	--	--	--	94	705

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Konsolidierung entfallen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Wertminderungsaufwendungen für das Segment „Rest of Europe“ in Höhe von 46 T€ und für das Segment „Rest of World“ in Höhe von 1.614 T€.

Der MEDISANA-Konzern operiert in den genannten Regionen „Germany“, „Rest of Europe“ und „Rest of World“. Die Umsatzerlöse, die mit externen Kunden erwirtschaftet wurden sowie die segmentierten langfristigen Vermögenswerte können nachfolgender Übersicht entnommen werden:

Segmente (in T€)	Germany		Rest of Europe		Rest of World		Konzern	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
<b>Bilanz</b>								
Langfristige Vermögenswerte	2.019	2.467	599	1.236	5.254	5.153	7.873	8.857
<b>GuV</b>								
Außenumsatz	22.672	22.617	12.656	15.823	1.200	7.828	36.529	46.268

Die Summe über alle Drittländer beträgt bei den langfristigen Vermögenswerten 6.389 T€ (i.V. 5.853 T€) und beim Außenumsatz 23.651 T€ (i.V. 13.857 T€). Die langfristigen Vermögenswerte des Segments "Rest of World" sind zu 5.037 T€ (i.V. 5.227 T€) China zuzuordnen. Langfristige Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

## **(28) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde Herr Dr.-Ing. Heinrich Komesker, zuvor langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats, zum Vorstand bestellt und hat als technischer Leiter die Führung der Ressorts Forschung & Entwicklung, Produkt- und Qualitätsmanagement sowie Produktion übernommen. Zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats wurde Herr Heinz-Peter J. Specht, Unternehmensberater aus München, bestellt. Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung Herrn Thies G.J. Goldberg als seinen Vorsitzenden bestätigt und Herrn Heinz-Peter J. Specht zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2011 wie geplant die vollständige organisatorische Trennung von gemeinsamen Aktivitäten der Medisana AG und der Royal Appliance International GmbH eingeleitet, welche im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen sein wird. Aus der Trennung wird keine finanzielle Auswirkung erwartet.

Im Zuge dieser Trennung ist der Vorstandsvorsitzende Ralf Lindner als Geschäftsführer der Royal Appliance International GmbH abberufen worden.

## **(29) MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN**

MEDISANA managt das Kapital nach IAS 1 in Form des Eigen- und Fremdkapitals mit einer Bilanzsumme von 42,1 Mio. € (i.V. 40,8 Mio. €) mit dem Ziel der Profitabilität und der ständigen Liquidität. Externe Covenants existieren zum Bilanzstichtag im Verhältnis von Bruttofinanzverschuldung zu EBITDA auf kurzfristige Finanzschulden in Höhe von netto 1,8 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag sind die Mindestkapitalanforderungen nicht erfüllt. Eine Fälligestellung der Finanzschulden ist hieraus aufgrund bestehender Sicherheiten nicht zu erwarten.

Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des MEDISANA-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Liquiditäts-, Kredit-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Im Folgenden werden das Risikomanagement sowie einzelne Risiken erläutert:

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf Finanzrisiken, ist Teil des gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesses. Ein Leitfaden definiert die Analyse und Reaktion auf die Risiken. Die Verantwortlichen einzelner Unternehmen und Unternehmensbereiche berichten regelmäßig an den Vorstand der Medisana AG. Dort werden die Entwicklungen und Risiken regelmäßig besprochen, analysiert, bewertet und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und dadurch Handlungsspielräume zu schaffen, die zur langfristigen Unternehmenssicherung genutzt werden können.

### **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiken können die Existenz von Unternehmen bedrohen. Somit begegnet der MEDISANA-Konzern diesem Risiko der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit mit einer angemessenen Liquiditätsplanung der Muttergesellschaft, die über zugesagte Kreditlinien gedeckt ist sowie über die Kontrolle der Tochtergesellschaften in Form eines monatlichen Reportingsystems. Abweichungen in der Einschätzung der Geschäftsentwicklung, die nicht von Gegenmaßnahmen aufgefangen werden können, führen möglicherweise zu einem Finanzierungsbedarf, der dann nur durch neue Finanzierungen gedeckt werden kann.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der für das kommende Geschäftsjahr zugesagte Lieferantenkreditrahmen auf 25 Mio. USD bzw. auf 18,9 Mio. € (i.V. 20 Mio USD bzw.

14,0 Mio. €). Hiervon wurden per 31.12.2010 7,8 Mio. USD bzw. 5,9 Mio. € (i.V. 11,4 Mio. USD bzw. 8,2 Mio. €) in Anspruch genommen. Zur Begleichung der kurzfristigen, im Jahr 2010 durch Geldleistungen fälligen, finanziellen Schulden in Höhe von 11,0 Mio. € (i.V. 6,3 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,8 Mio. € (i.V. 11,6 Mio. €) sowie kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. € (i.V. 1,4 Mio. €) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 3,6 Mio. € (i.V. 3,4 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,8 Mio. € (8,5 Mio. €) zur Verfügung. Somit besteht als Sensitivitätsanalyse zum Bilanzstichtag über die bilanzierten Daten hinaus ein verfügbarer Lieferantenkreditrahmen in Höhe von 5,0 Mio. € (i.V. -1,6 Mio. €). Zudem bestehen wie im Vorjahr freie Kreditlinien bei Geschäftsbanken. Die Analyse der vereinbarten Fälligkeitstermine der Verbindlichkeiten sowie der damit verbundenen zukünftigen Zinsen stellt sich folgendermaßen dar:

<b>T€</b>	<b>Finanzielle Schulden*</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Gesamt</b>
- Fällig innerhalb eines Jahres	13.050	11.758	1.605	26.413
- Fällig im zweiten Jahr	170	-	-	170
- Fällig im dritten Jahr	120	-	-	120
- Fällig im vierten Jahr	3.120	-	-	3.120
- Fällig im fünften Jahr	0	-	-	0
- Fällig nach dem fünften Jahr	0	-	-	0

\* Der Posten „Finanzielle Schulden“ beinhaltet Netto-Zahlungsabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 8 T€ (kurzfristig) und 0 T€ (langfristig).

Die langfristigen Schulden sind ab dem Jahr 2011 fällig. Zur Entwicklung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf (16).

Zur Fälligkeit der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf (6) und (7).

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte ist die Liquidität des Konzerns zum Stichtag sichergestellt.

## Kreditrisiko

Dem Ausfallrisiko von Kunden wird durch Bonitätsauskünfte und echtem Factoring entgegengewirkt. Im Falle eines Ausfallrisikos werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Bezüglich der Angaben zu überfälligen und wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf (6) und (7).

Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Forderungen ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Dabei entspricht das maximale Ausfallrisiko je Kategorie dem jeweiligen Buchwert:

	T€		Buchwerte									
			Fair Value		Zahlungsmittel und -äquivalente		Kredite und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)*		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>												
Lgfr. finanzielle Vermögenswerte	39	156	0	0	0	114	39	42	0	0	39	156
Kfr. finanzielle Vermögenswerte	2.885	1.688	0	0	2.874	1.553	11	135	0	0	2.885	1.688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.489	12.773	0	0	8.489	12.773	0	0	0	0	8.489	12.773
Liquide Mittel	3.361	3.605	3.361	3.605	0	0	0	0	0	0	3.361	3.605

)\* ausschließlich "zu Handelszwecken gehalten"

Den Risiken der Kredite und Forderungen steht stichtagsbezogen eine Ausfallrate von 0,3% (i.V. 1,1%) gegenüber. Gemäß IFRS 7 (Sensitivitätsanalyse der Forderungsverluste zum Buchbestand) würde jede Veränderung der Ausfallrate um 0,1% einen Ergebnis- und Eigenkapitaleffekt zum Stichtag von 13 T€ (i.V. 12 T€) bei gleichbleibendem Forderungsbestand haben.

Die Nettoverluste der Kategorie Kredite und Forderungen des Jahres 2010 betragen insgesamt 210 T€ (i.V. 77 T€).

Die Nettogewinne der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Jahres 2010 betragen insgesamt 127 T€ (i.V. 50 T€).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert aktivierten Finanzinstrumente unterliegen einer Bewertung durch den Vertragspartner. Eine Analyse der Marktrisiken ist aufgrund der fehlenden Bewertungsparameter nicht möglich. Die Ausfallrate liegt bisher bei 0,0%.

Die Kategorisierung der finanziellen Schulden ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	T€		Buchwerte					
			Fair Value		fortgeführte Anschaffungskosten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente )*	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>22.945</b>	<b>28.738</b>	<b>22.235</b>	<b>27.508</b>	<b>710</b>	<b>1.230</b>	<b>22.945</b>	<b>28.738</b>
Lgfr. finanzielle Schulden	530	3.100	18	3.100	512	0	530	3.100
Kfr finanzielle Schulden	7.989	12.275	7.791	11.045	198	1.230	7.989	12.275
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	11.606	11.758	11.606	11.758	0	0	11.606	11.758
Sonstige Verbindlichkeiten	2.820	1.605	2.820	1.605	0	0	2.820	1.605

)\* ausschließlich "zu Handelszwecken gehalten"

Der Fair Value der langfristigen finanziellen Schulden entspricht dem Buchwert, da die Darlehen im Wesentlichen zum Bilanzstichtag zu Marktbedingungen abgeschlossen worden sind.

Der Nettoverlust aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beträgt für das Geschäftsjahr -687 T€ (i.V. -437 T€).

Der Nettogewinn/-verlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beträgt 702 T€ (i.V. -710 T€).

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Für die erste Stufe sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor. Die liquiden Mittel sind Bestandteil der Stufe 1. Alle derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fallen unter die Stufe 2 und sind in der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" ausgewiesen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Stufe 3 stellt der angegebene Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

### **Zinsänderungsrisiko**

Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken auf die Cash-Flows des Unternehmens wurden jeweils unter den Angaben zu den jeweiligen Bilanzposten dargestellt. Insgesamt wird das Zinsänderungsrisiko als unwesentlich angesehen.

Gemäß der Sensitivitätsanalyse für die Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel führt eine Veränderung des LIBOR um 1,0% zu einem Ergebnis- und Eigenkapitaleffekt von 3 T€ pro Mio. Euro überfälliger Verbindlichkeiten. Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten würde eine Veränderung des variablen Zinssatzes um 1 % zu einem Ergebnis- und Eigenkapitaleffekt von 51 T€ für die durchschnittlich ausgenutzten Kreditlinien führen.

Zur Sicherung von Zinsrisiken hat MEDISANA für den Zeitraum bis Dezember 2014 eine Zinssicherung über 1,2 Mio € abgeschlossen, welche die an den EURIBOR gekoppelte Finanzierung um 1 % reduziert und unter den finanziellen Vermögenswerten aktiviert ist.

## **Währungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen im MEDISANA-Konzern bei der Beschaffung von Produkten, die aus dem asiatischen Raum auf USD Basis bestellt werden. Im MEDISANA-Konzern ist das Währungsrisiko aus der Beschaffung im Hinblick auf Währungskurschwankungen von übergeordneter Bedeutung. Um dem entgegen zu wirken, wird das Währungsrisiko zwischen EUR und USD überwiegend über Devisentermingeschäfte (Forward-Plus-Kontrakte) begrenzt.

Gemäß IFRS 7 (Sensitivitätsanalyse zur Risikobewertung) könnte jede Veränderung des USD / EUR Wechselkurses um 1 Cent vom Stichtagskurs eine Veränderung des Ergebnisses und Eigenkapitals von 6 T€ pro Mio USD Warenbezug haben.

Jede Veränderung des CNY / EUR Wechselkurses um 1 Cent vom Stichtagskurs hat eine Veränderung des Ergebnisses und Eigenkapitals von 1,3 T€ pro 10 Mio CNY Aufwand zur Folge. Bei einem Einkaufsvolumen von 20 Mio €/Jahr ergibt sich hieraus ein Risiko in Höhe von 2,6 Mio €.

## **(30) NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE**

Zum Bilanzstichtag hat die Medisana AG einen Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Factoring-Vertrages abgetreten. Diese Maßnahme diene der Verbesserung der Liquidität; die Finanzierungskosten stehen dem gegenüber. Zum Bilanzstichtag flossen der Medisana AG dadurch 1,1 Mio. € (i.V. 1,7 Mio. €) an Liquidität zu.

## **(31) ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNG ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Der Vorstandsvorsitzende der MEDISANA ist zugleich Geschäftsführer der Royal Appliance International GmbH, Hilden. Die Royal Appliance International GmbH hat die von ihr gemieteten Objekte in Hilden seit dem 01.01.2005 an die Medisana AG untervermietet. Zum 01.11.2010 wurde der Verwaltungssitz nach Neuss in ein von der Royal Appliance International GmbH gemietetes Objekt verlagert. Aus diesen Sachverhalten erfolgte im Berichtsjahr 2010 eine Kostenweiterbelastung in Höhe von 36 T€ (i.V. 36 T€).

Weitere 24 T€ (i.V. 24 T€) wurden der Medisana AG für zur Verfügung gestellte EDV-technische Anlagen und Serviceleistungen berechnet. Seit dem 01.05.2006 hat die Royal Appliance International GmbH auch das von ihr gemietete Lager in Neuss an die Medisana AG untervermietet. Hieraus wurden im Geschäftsjahr 2010 von der Royal Appliance International GmbH Kosten in Höhe von 288 T€ (i.V. 288 T€) weiterbelastet.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeiter der Royal Appliance International GmbH Personaldienstleistungen im Umfang von 41 T€ (i.V. 23 T€) für die Medisana AG ausgeführt. Zudem wurden weitere Kosten, insbesondere für gemeinsame Messe- und Projektarbeiten in Höhe von 237 T€ (i.V. 15 T€) auf die Medisana AG umgelegt.

Die Royal Appliance International GmbH hat der Medisana AG ein zum Stichtag in Höhe von 5.700 T€ (i.V. 0 T€) valutierendes Darlehen gewährt, welches mit 4,0 % verzinst wird. Das Darlehen wird mit 3.000 T€ unter den langfristigen und mit 2.700 T€ unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. An Darlehenszinsen hat die Royal Appliance International GmbH im Berichtsjahr 164 T€ (i.V. 0 T€) berechnet.

Personaldienstleistungen von Mitarbeitern der Medisana AG an die Royal Appliance International GmbH wurden im Geschäftsjahr 2010 im Umfang von 48 T€ (i.V. 31 T€) weiterberechnet.

Aus Lieferungen und Leistungen zwischen der Medisana AG und der Royal Appliance International GmbH ergeben sich kurzfristig fällige und zu begleichende Salden in Höhe von 482 T€ (i.V. 102 T€) die unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden.

Die Royal Appliance International GmbH hat mit der Medisana Benelux NV im Berichtsjahr einen Umsatz von 202 T€ (i.V. 377 T€) getätigt. Dagegen berechnete die Medisana Benelux NV der Royal Appliance International GmbH eine Vertriebsgebühr von 9 T€ (i.V. 0 T€). Aus diesen Lieferungen und Leistungen ergeben sich kurzfristig fällige und zu begleichende Salden in Höhe von 10 T€ (i.V. 78 T€) die unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden.

Die Royal Appliance International GmbH hat mit der Royal Appliance España S.L. im Berichtsjahr einen Umsatz von 1.700 T€ getätigt. Aus Lieferungen der Royal Appliance International GmbH ergeben sich kurzfristig fällige und zu begleichende Salden in Höhe von 1.923 T€ die unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden.

Unter Berücksichtigung von kurzfristigen Zahlungsvorschüssen der Royal Appliance International GmbH und der Erstkonsolidierung der Royal Appliance España per 01.02.2010 ergaben sich bei der MEDISANA zum 31.12.2010 die folgenden kurzfristig fälligen und zu begleichenden Salden gegenüber der Royal Appliance International GmbH:

T€	2009	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	2.415
Verbindlichkeiten aus Darlehen	0	5.700

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Royal Appliance International GmbH und der MEDISANA fanden zu Marktbedingungen statt.

Der Vorstandsvorsitzende der MEDISANA ist zugleich Geschäftsführer der Cedar Holdings GmbH, Neuss. Die Cedar Holdings GmbH gewährt der Medisana AG ein Darlehen in Höhe von 60 T€ (i.V. 150 T€), welches mit 4,5 % verzinst wird. Dieses Darlehen wird unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Aus dem Darlehen resultiert bei der Medisana AG ein Zinsaufwand in Höhe von 4 T€ (i.V. 6 T€). Zum Stichtag hat die Medisana AG kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26 T€ (i.V. 26 T€) gegenüber der Cedar Holding GmbH. Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Cedar Holdings GmbH und der MEDISANA fanden zu Marktkonditionen statt.

Der Vorstandsvorsitzende der Medisana AG ist zugleich Geschäftsführer der Stellar GmbH, Neuss. Die Medisana AG tätigte 2010 mit der Stellar GmbH einen Umsatz in Höhe von 2 T€ (i.V. 261 T€). Die Medisana AG weist zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stellar GmbH in Höhe von 0 T€ (i.V. 1 T€) aus. Es wurden zum Stichtag keine Verbindlichkeiten ausgewiesen (i.V. 0 T€). Die Beträge sind kurzfristig fällig.

Die Stellar GmbH gewährt der Royal Appliance España S.L. ein Darlehen in Höhe von 163 T€, welches mit 6,6 % verzinst wird. Dieses Darlehen wird unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Aus dem Darlehen resultiert bei der Royal Appliance España S.L. ein Zinsaufwand in Höhe von 20 T€. Zudem bestehen aus Warenlieferungen noch kurzfristig fällige und zu begleichende Salden in Höhe von 270 T€ gegenüber der Stellar GmbH.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Stellar GmbH und MEDISANA fanden im Geschäftsjahr 2010 zu Marktbedingungen statt.

Der Vorstandsvorsitzende der MEDISANA ist zugleich Geschäftsführer der Domostar GmbH, Neuss. Zwischen der Medisana AG und der Domostar GmbH fanden 2010 Lieferungs- und Leistungsgeschäfte statt, die bei der Medisana AG zu einem Umsatz in Höhe von 1.265 T€ (i.V. 709 T€) führten. Zum Stichtag weist die Medisana AG gegenüber der Domostar Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 576 T€ (i.V. 12 T€) aus. Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Domostar GmbH und Medisana AG fanden zu Marktbedingungen statt.

Weitere berichtspflichtige Beziehungen zu nahestehenden Personen liegen nicht vor.

### **(32) SICHERHEITEN**

Als Sicherheit für finanzielle Schulden sind Sachanlagen im Buchwert von insgesamt 51 T€ (i.V. 35 T€) bestellt.

Finanzielle Vermögenswerte sind in Höhe von 1.124 T€ (i.V. 1.871 T€) als Sicherheit für verkaufte Forderungen bestellt. Zudem wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.111 T€ (i.V. 951 T€) als Sicherheit übereignet.

Als Sicherheiten für finanzielle Schulden gegenüber Kreditinstituten im Umfang von 3.926 T€ (i.V. 2.525 T€) wurde die Sicherungsübereignung von Warenlagern bestellt.

### **(33) CORPORATE-GOVERNANCE-ERKLÄRUNG**

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Medisana AG abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.medisana.de/corporate/1/77-0-Entsprechenserklaerung.html](http://www.medisana.de/corporate/1/77-0-Entsprechenserklaerung.html) im Bereich der Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung zugänglich gemacht.

### **(34) VERÖFFENTLICHUNG**

MEDISANA wird diesen Konzernabschluss und den Konzernlagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung vorlegen. Die Freigabe durch den Aufsichtsrat ist für den 04.08.2011 vorgesehen. Die Veröffentlichung erfolgt im Anschluss daran.

### **(35) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Im Berichtszeitraum waren die Organe der MEDISANA wie folgt besetzt:

#### **VORSTAND**

**Herr Ralf Lindner,**

Hamburg

(Vorstandsvorsitzender)

Vorstand Strategie, Investor Relations/Corporate, Marketing, Vertrieb weltweit

- Mitglied des Aufsichtsrates der CCP Systems AG, Stuttgart  
(ausgeschieden am 26.10.2010)

**Herr Marco Getz,**

Aachen

Vorstand für Finanzen, Controlling und Administration

Die Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010 betragen 320 T€ (i.V. 531 T€).

Es wurden keine Optionen an den Vorstand im Berichtsjahr ausgegeben, weder aus dem Restbestand des Stock Option Programmes 2009 noch aus dem neuen Stock Option Programm 2010. Im Vorjahr wurden dem Gesamtvorstand gemäß des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes Aktienoptionen über insgesamt 250.000 Aktien im Wert von 237 T€ zugesprochen, die aber nur zur Auszahlung kommen, wenn die

Dienstzugehörigkeit mindestens 3 Jahre fortgeführt wird, seit der Ausgabe mindestens 4 Jahre vergangen sind und der MEDISANA-Konzern einmalig ein Ergebnis je Aktie von 0,20 € erreicht.

Darüber hinaus erfolgen keine detaillierten Angaben zur Vorstandsvergütung, da die Hauptversammlung vom 24.08.2006 aufgrund eines Beschlusses zur sogenannten 'opt-out-Regelung' mit einer Zustimmungsquote von 99,26 % des vertretenen stimmberechtigten Kapitals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat zu entscheiden, dass diese detaillierten Angaben gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches unterbleiben.

#### **AUFSICHTSRAT**

**Herr Dipl. Volkswirt Thies G.J. Goldberg,**

Hamburg,

selbständiger Unternehmensberater,

Goldberg Consulting GmbH

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

**Herr Dr.-Ing. Heinrich Komesker,**

Unkel,

Technischer Geschäftsführer der JK-Holding GmbH,  
(stellvertretender Vorsitzender)

**Herr Dr. Matthias Hartz,**

Luzern,

Selbständiger Rechtsanwalt

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 20 T€ (i.V. 20 T€).

Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde Herr Dr.-Ing. Heinrich Komesker, zuvor langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats, zum Vorstand bestellt und hat als technischer Leiter die Führung der Ressorts Forschung & Entwicklung, Produkt- und Qualitätsmanagement sowie Produktion übernommen. Zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats wurde Herr Heinz-Peter J. Specht, Unternehmensberater aus München, bestellt. Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung Herrn Thies G.J. Goldberg als seinen Vorsitzenden bestätigt und Herrn Heinz-Peter J. Specht zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Neuss, den 27. Juli 2011

Der Vorstand

# KONZERNLAGEBERICHT

der

MEDISANA AG

für das Geschäftsjahr 2010

---

## Überblick

---

### **Deutlicher Wachstumsschub im Jahr 2010, Ergebnis durch außerordentliche Effekte belastet**

Der MEDISANA-Konzern hat im Berichtsjahr 2010 eine Umsatzsteigerung von 26,7% auf 46,3 Mio. EUR erzielt. Maßgeblich für dieses Wachstum ist die erfolgreiche Auslandsexpansion in Verbindung mit neuen Produkten. Während sich der Umsatz im Rahmen der Erwartungen entwickelte, führten erhebliche Aufwendungen im operativen Geschäft, aber insbesondere nicht liquiditätswirksame, außerordentliche Effekte zu einer signifikanten Ergebnisbelastung.

Das Unternehmen litt unter massivem Preisverfall und einem deutlich gestiegenen Wettbewerbsdruck bei relevanten Schlüsselprodukten. Integrationsmaßnahmen, aber auch der gezielte Aufbau einer qualifizierten Belegschaft für die Entwicklung der Vita-Dock-Serie sowie des Bereiches Home of Wellness ließen die Personalkosten und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung überproportional steigen. Zudem lieferte die Tochtergesellschaft Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong und China, (Gimelli) nicht die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Aufgrund dieser Planabweichungen mussten im Rahmen von Impairmenttests Abschreibungen auf den Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte vorgenommen werden. Weiterhin

erfolgten weitere nicht liquiditätswirksame Belastungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich zum Ende des Jahres auf -3,6 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR), das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf -4,4 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) und das Konzernergebnis auf -5,9 Mio. EUR (Vj. -0,4 Mio. EUR).

Der Vorstand der MEDISANA AG wird die expansive Strategie fortführen, mit dem Ziel, weitere Marktanteile im In- und Ausland zu gewinnen. Im Rahmen der Spezialisierung auf den zukunftssträchtigen Gesundheitsmarkt steht die Einführung und Etablierung innovativer Produkte im Vordergrund.

Hierbei sollen Auslandsaktivitäten nach den erheblichen Vorleistungen einen entscheidenden Beitrag liefern. Es wird damit gerechnet, dass die Umsätze außerhalb Europas schneller wachsen werden als innerhalb Europas. Hinzu kommen traditionell Umsatzbeiträge für neue Produkte, wobei die VitaDock-Serie einen entscheidenden Anteil am geplanten Wachstum haben soll. Vorstand und Aufsichtsrat haben vor diesem Hintergrund eine verstärkte Fokussierung auf Innovationen sowie neue Produkte als Ausrichtung vereinbart und erste Maßnahmen bereits eingeleitet. Der Konzern wird sich in hohem Maße den Bereichen Blutzucker, Massage aber auch dem Segment Mobile Gesundheit zuwenden, wo eine besonders positive Marktentwicklung zu beobachten ist. Hierfür erwartet das Unternehmen bereits ab 2011 erste Ergebnisbeiträge. Für dieses anhaltende Wachstum ist das Unternehmen mit dem vorhandenen Eigen- und Fremdkapital sowie den Lieferantenkrediten ausreichend finanziert.

---

## **I. Rechtliche Struktur, Geschäftstätigkeit, Übernahmerelevante Angaben, Rahmenbedingungen, Forschung und Entwicklung, Vergütungsbericht**

---

### **1. Geschäftstätigkeit, rechtliche Struktur, Organisation, Leitung und Kontrolle**

Seit 30 Jahren ist die MEDISANA AG im Segment der privaten Gesundheitsvorsorge (Home Health Care) tätig und hat sich in diesem Zeitraum erfolgreich als innovativer Anbieter eigener Marken und einer breiten Produktpalette positioniert. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Premiumprodukte für den Endverbraucher.

Das Portfolio setzt sich dabei aus den Marken MEDISANA, Promed, Lightwave sowie Happy Life zusammen und wird dem Konsumenten über verschiedene Vertriebswege unter Einhaltung strenger Qualitätsstandards angeboten. Dabei dienen Produkte in den vier Gruppen Gesundheitskontrolle (Blutdruckmessgeräte, Fieberthermometer, Körperwaagen), Therapie zu Hause (Schmerztherapie, Aroma-Diffusor), Körperpflege (Hand- und Fußpflege, Haarentfernung, Body Toning) sowie Wellness (Komfort-Heizkissen, Shiatsu-Massagesitzauflagen) dem Wohlbefinden und der Gesundheit des Kunden.

Mit diesen Produktgruppen unterstützt MEDISANA AG den Kunden dabei, eine gesundheitsbewusste Lebensführung zu realisieren. Wichtig ist hierbei, dass das Angebot den höchsten Ansprüchen an Qualität, Präzision und Sicherheit genügt. Die Produkte sind vollkommen verträglich, zeigen keine Nebenwirkungen, haben ein ansprechendes Design und sind einfach zu bedienen. Von der Güte der Produkte im Zusammenspiel mit dem Service, der Beratung und dem umfangreichen Know-how pro-

fitieren auch die Handelspartner. MEDISANA AG investiert zudem seit einiger Zeit verstärkt in den Ausbau von Kapazitäten zur Einführung der VitaDock Serie (Smart Phone basierte mobile Gesundheitsmessgeräte), die als richtungsweisend in der mobilen Gesundheit angesehen wird.

Die geplante Internationalisierung hat das Unternehmen deutlich beschleunigt. Neben dem chinesischen Tochterunternehmen Gimelli verfügt der Konzern mit der Tochter MEDISANA RUS OOO, Moskau, und der Royal Appliance España S.L., Madrid, über weitere Unternehmensstandorte, um den ausländischen Marktanteil weiter auszubauen. Das Potenzial für den russischen Home Health Care Markt verdeutlichte MEDISANA bereits im Zuge der Partnerschaft für das MARS 500 Programm. Dieses Langzeitexperiment der russischen Weltraumagentur Roskosmos und der europäischen ESA simuliert bemannte Raumflüge zum Mars, um gesundheitliche, psychologische und umweltspezifische Fragen zu erläutern. Im Rahmen dieses Programms stellte MEDISANA insgesamt mehr als 50 verschiedene Geräte, unter anderem Blutdruckmesser, Schmerztherapie-Geräte, Infrarotlampen sowie Massagegeräte, zur Verfügung. Die Resonanz der Bevölkerung und Investoren bestätigen dem Unternehmen, das Potenzial des attraktiven russischen Marktes.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie, welche vordringlich auf internationales Wachstum, damit verbundene Skaleneffekte und die umfassende Markteinführung der neuen mobilen Gesundheitsmessgeräte abzielt, ist die Internationalisierung ein wesentlicher Bestandteil. Insbesondere auf Basis der mobilen Gesundheitsmessgeräte wird ein weiterer wichtiger Bestandteil der Strategie verdeutlicht: das Ziel ist es, die Innovationsführerschaft innerhalb der Branche mittels hoher Qualitätsstandards sowie der Entwicklung oder Einbindung neuer Technologien zu erreichen.

## **Struktur des Konzerns/Tochtergesellschaften**

Der MEDISANA Konzern besteht aus der Obergesellschaft des Konzerns, der MEDISANA AG, Hilden (Deutschland), und zum Stichtag 31.12.2010 aus 10 Tochtergesellschaften und 5 Enkelgesellschaften, von denen sich die Enkelgesellschaft Medisana Saglik Ürünleri Ltd.; Istanbul in der Liquidation befindet. Die Tochtergesellschaft Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong, verfügt über eine Produktionsstätte in China. Bei den übrigen Gesellschaften handelt es sich um Vertriebsgesellschaften. Im Einzelnen verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

## **Vorstand und Aufsichtsrat**

Weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand haben sich im Berichtsjahr Veränderungen ergeben. Dem Vorstand der MEDISANA AG gehörten Ralf Lindner, CEO, sowie Marco Getz, CFO, an. Der Aufsichtsrat setzte sich unverändert aus dem Vorsitzenden Thies G. J. Goldberg, dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr.-Ing. Heinrich Komesker sowie Dr. Matthias Hartz zusammen. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und steht ihm beratend zur Seite.

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen und darüber hinaus in vielen persönlichen oder fernmündlichen Gesprächen setzen sich Vorstand und Aufsichtsrat mit wichtigen Themen wie der Marktentwicklung, technologischen Veränderungen, besonderen Geschäftsvorfällen, dem Risikomanagementsystem und Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung auseinander. Die wichtigsten Kennzahlen sind der Gesamtumsatz und dessen Zusammensetzung, geordnet nach Absatzgebieten und Kunden, Herstellungs- beziehungsweise Beschaffungskosten, die Rohertragsmargen, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT), die Eigenkapitalquote, die Liquidität sowie der Verschuldungsgrad. Die beständige Beobachtung und der Abgleich dieser Kennzahlen zur Unternehmensplanung sollen bei Abweichungen der Entwicklung kurzfristig eine Korrektur von Vorgehensweisen ermöglichen.

## Vorstand und Aufsichtsrat der MEDISANA AG

Zusammensetzung

Vorstandsvorsitzender		Vorstand	
<b>Ralf Lindner</b>		<b>Marco Getz</b>	
Strategie, Investor Relations/ Corporate Marketing, Vertrieb weltweit		Finanzen, Controlling, Administration	
<hr/> <b>MEDISANA AG</b> <hr/>			
Vorsitzender des Aufsichtsrates		Stellvertretender Vorsitzender	
<b>Thies G. J. Goldberg</b>	<b>Dr. Matthias Hartz</b>	<b>Dr.-Ing. Heinrich Komesker</b>	
<hr/> <b>Aufsichtsrat</b> <hr/>			

## 2. Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat erhält eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 5 TEUR im Jahr, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates einen Anspruch auf das Doppelte dieser Bezüge hat. Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat dementsprechend insgesamt 20 TEUR bezogen.

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften auf höchstens fünf Jahre. Hierbei ist eine mehrmalige Bestel-

lung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, zulässig. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt, einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung, welche im Ermessen des Aufsichtsrats liegt, und aus Bezugsrechten für Aktien mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Der Vorstand hat in 2010 eine Festvergütung in Höhe von 299.600 EUR sowie eine variable Vergütung in Höhe von 20.000 EUR bezogen. Hierbei wurden weder aus dem Stock Option Programm 2009 im Rahmen noch nicht ausgegebener restlicher 50.000 Optionen noch aus dem neuen Stock Option Programm 2010 Optionen ausgegeben. Somit betragen die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 320 TEUR (Vj. 531 TEUR). Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Verträge der beiden Vorstände um jeweils 5 Jahre verlängert.

Die Hauptversammlung vom 24.08.2006 hatte mit einer Zustimmungsquote von 99,26 % des vertretenen stimmberechtigten Kapitals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht zu entscheiden, dass detaillierte Angaben gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches unterbleiben. Aufgrund dieses Beschlusses erfolgen über die enthaltenen Erklärungen hinaus keine detaillierteren Angaben zur Vorstandsvergütung.

### **3. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht**

#### **Börsennotierung**

Die Aktien der MEDISANA AG sind seit dem 13.06.2000 in den Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) einbezogen. Darüber hinaus werden die Aktien auf der elektronischen Handelsplattform Xetra sowie an den Freiverkehrsbörsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart notiert.

## **Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich in 2010 im Rahmen der Sachkapitalerhöhung zur Einbringung der Gimelli Technologies Co. Ltd. um 630.000 EUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 betrug das Grundkapital damit 7.664.327 EUR (Vj.: 7.034.327 EUR), eingeteilt in 7.664.327 (Vj.: 7.034.327) stimmberechtigte Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind nicht bekannt.

Mit sämtlichen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG ergeben. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören insbesondere das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung, das Recht dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

## **Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital gemäß § 21 WpHG**

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gemeldet worden (der Prozentanteil resultiert aus der Anzahl gemeldeter Aktien zum Stichtag 31.12.2010 bezogen auf die Anzahl ausstehender Aktien zu diesem Stichtag):

<b>Anteil</b>	<b>Meldungen</b>
---------------	------------------

27,81%	Cedar Holdings GmbH, Hilden, Herrn Ralf Lindner, Vorstandsvorsitzender zuzurechnende Beteiligung
--------	--

17,86%	Pacific Century Investments Limited
--------	-------------------------------------

12,13%	Raptor Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Herrn Thies Goldberg, Aufsichtsrat, zuzurechnende Beteiligung
--------	---

### **Ermächtigung zur Ausgabe von Neuen Aktien / Genehmigtes Kapital und Bedingtes Kapital**

Gemäß § 4 der Satzung der MEDISANA AG bestehen ein Genehmigtes und ein Bedingtes Kapital:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.06.2010 wurde ein neues Genehmigtes Kapital von bis zu 3.832.163,00 EUR geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.06.2015 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 3.832.163 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um bis zu insgesamt 3.832.163,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2008 wurde ein neues Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 3.517.163,00 EUR geschaffen. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Options-

schuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die aufgrund des in der Hauptversammlung vom 26.06.2008 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 25.06.2013 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- beziehungsweise Bezugsrechte aus diesem bedingten Kapital zu bedienen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschießen.

Die Hauptversammlung vom 29.06.2010 beschloss zudem mit einer Zustimmungquote von 99,99% des vertretenen stimmberechtigten Kapitals die Einführung des Stock Option Programms 2010. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können bis zum 28.06.2013 260.000 Optionen an derzeitige oder künftige Mitarbeiter des Unternehmens, Mitglieder des Vorstands sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen ausgegeben werden, die dazu berechtigen, neue Aktien der MEDISANA AG zu erwerben. Von diesem Stock Option Programm wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Die Optionen können aus zukünftig zu schaffendem Bedingten Kapital, aus bestehendem oder zukünftigem Genehmigten Kapital oder aus bestehenden Aktien bedient werden. Alternativ kann den Bezugsberechtigten bei Optionsausübung nach Wahl der Gesellschaft auch ein Barausgleich gewährt werden.

### **Regelungen zur Berufung und Abberufung des Vorstands**

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach §§ 84 f. AktG sowie § 6 der Satzung. Hierbei besteht der Vorstand gemäß der Satzung aus einer oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder ernennen. Nach gesetzlichen Vorschriften bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

## **Satzungsänderungen**

Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Ansonsten folgen Satzungsänderungen den Regelungen des § 119 Abs.1 Nr. 5 AktG i. V. m. § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

## **Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung des Kontrollwechsels**

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots oder aus anderen Gründen stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

## **4. Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

- **Weltwirtschaft erholt sich 2010 überraschend schnell**
- **Schwellenländer stellten die wesentlichen Stabilisatoren dar**
- **Deutschland fungiert als Wachstumsmotor in Europa**

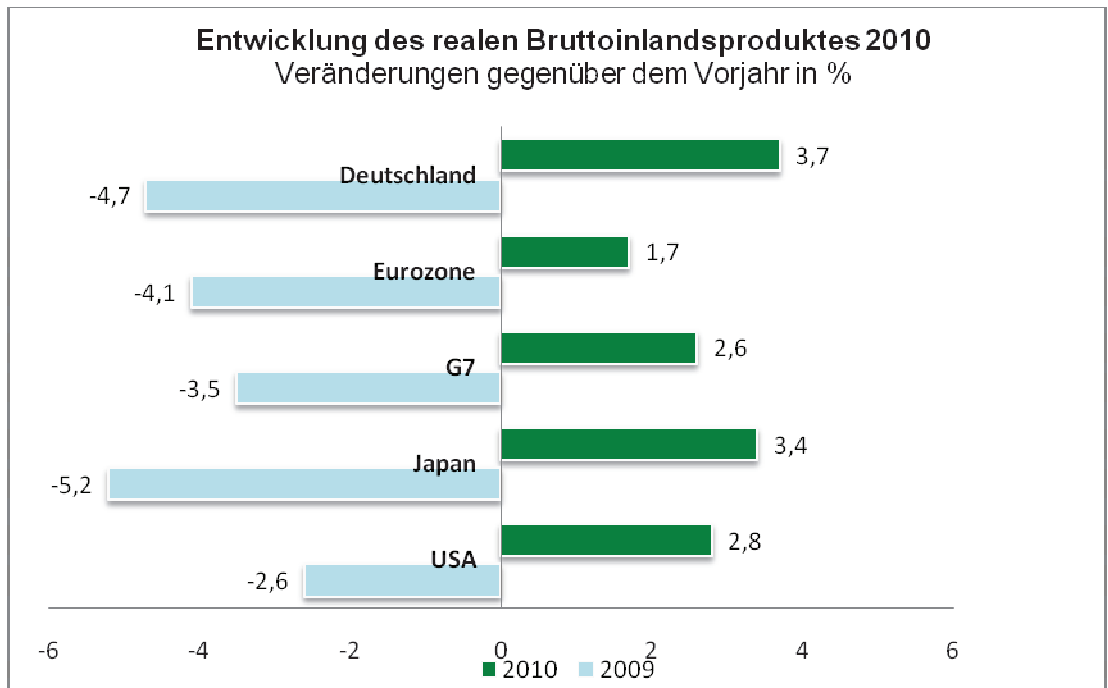
Nachdem die Weltwirtschaft 2009 um rund 1,0% schrumpfte, konnte 2010 durch die Belebung des Welthandels wieder eine globale Zuwachsrate von rund 4,5% erreicht werden. Wesentliche Impulse kamen durch die teilweise sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik einiger Länder, durch hohe staatliche Investitionen und den stark anziehenden Welthandel. Während die US-amerikanische Wirtschaft um 2,8% zulegte, verzeichneten die sogenannten Schwellenländer deutlich höhere Zuwachsraten. Allen voran China mit 10,0%, gefolgt von Indien mit 9,8% und Brasilien mit 7,5%. Das südamerikanische Land profitierte von anhaltend hohen Rohstoffexporten, einer lebhaften Konsumnachfrage sowie zunehmenden ausländischen Investitionen. Das Wachstum Japans verlief mit 3,9% so positiv wie schon lange nicht mehr.

Die Börsen honorierten diese Entwicklungen jedoch mit unterschiedlichen Kursverläufen. So stiegen zum einen der Dow Jones von 10.430 auf 11.577 Punkte (+11,0%), der Deutsche Aktienindex (DAX) von 6.042 auf 6.995 Punkte (+15,8%) und der wichtigste britische Aktienindex FTSE 100 von 5.412 auf 5.899 Punkte (+9,0%). Zum anderen schlossen der französische Leitindex CAC 40 mit 3.804 Punkten (-3,7%) und der japanische Leitindex Nikkei 225 mit 10.228 Punkten (-3,6%) schwächer als zu Anfang des Jahres.

### **Europa und Deutschland**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa war 2010 gespalten. Die Länder im Euro-Raum, die sehr hohe Staatsdefizite zu verzeichnen hatten und unter einer Immobilienkrise litten, konnten nur in geringem Maße wachsen oder verzeichneten sogar ein Negativwachstum. Im gesamten Euro-Raum blieb die wirtschaftliche Erholung mit einer Steigerung von 1,7% überwiegend zurückhaltend. Positiv wirkten sowohl der private als auch der staatliche Konsum sowie höhere Exporte.

Überdurchschnittlich stark entwickelte sich die deutsche Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,6%, so deutlich wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Geschwindigkeit und Stärke der Erholung nach der Krise 2009 übertrafen dabei die Erwartungen. Deutschland wurde zum Wachstumsmotor im Euro-Raum. Die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft profitierte insbesondere von dem nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich anziehenden Welthandel (+11,5%) und der expansiven Geld- und Fiskalpolitik der OECD-Staaten, deren Konjunkturprogramme 2009 und 2010 ein Volumen von 2,5% des BIP umfassten. Deutschland verfügte über die richtige Mischung von Ländern und Produkten beim Export und auch die moderaten Lohnabschlüsse der vergangenen Jahre wirkten sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.



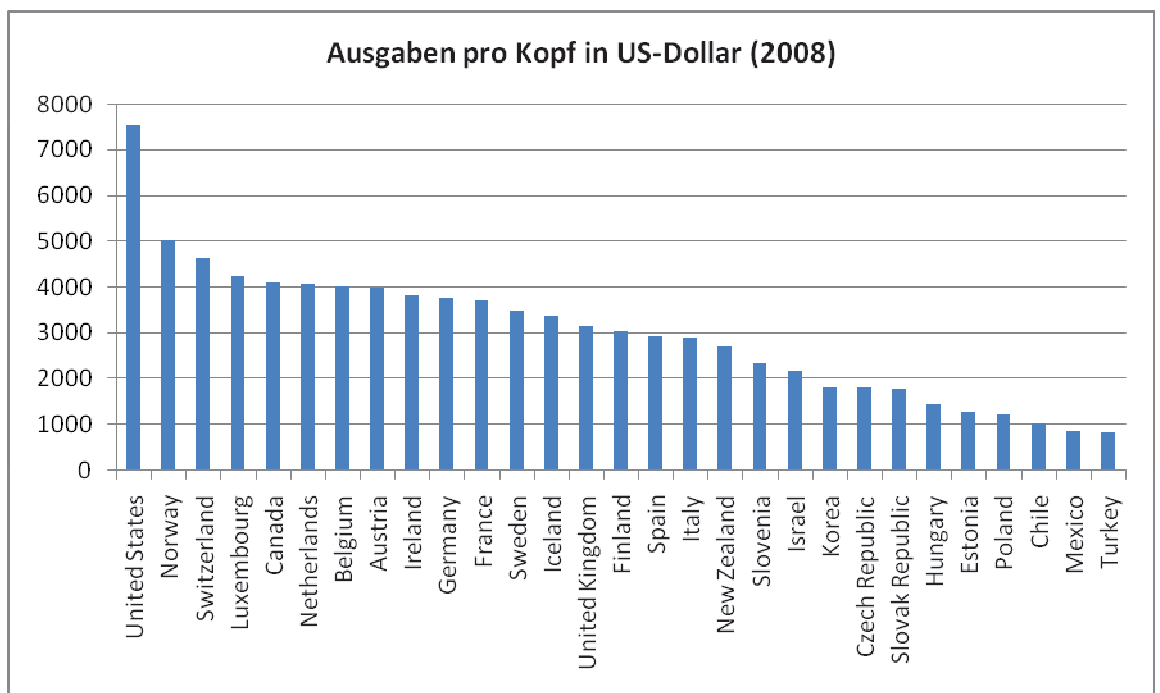
Quelle: DB Research: Ausblick 2011

Die erfreulichen Entwicklungen am Arbeitsmarkt setzten sich im Jahresverlauf weiter fort. Ende Dezember 2010 lag die Arbeitslosenquote bei 7,2%, was knapp 3 Mio. Arbeitslosen entspricht. Hier zeigt sich die durch die Arbeitsmarktreformen deutlich gesteigerte Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

### Gesundheitsmarkt

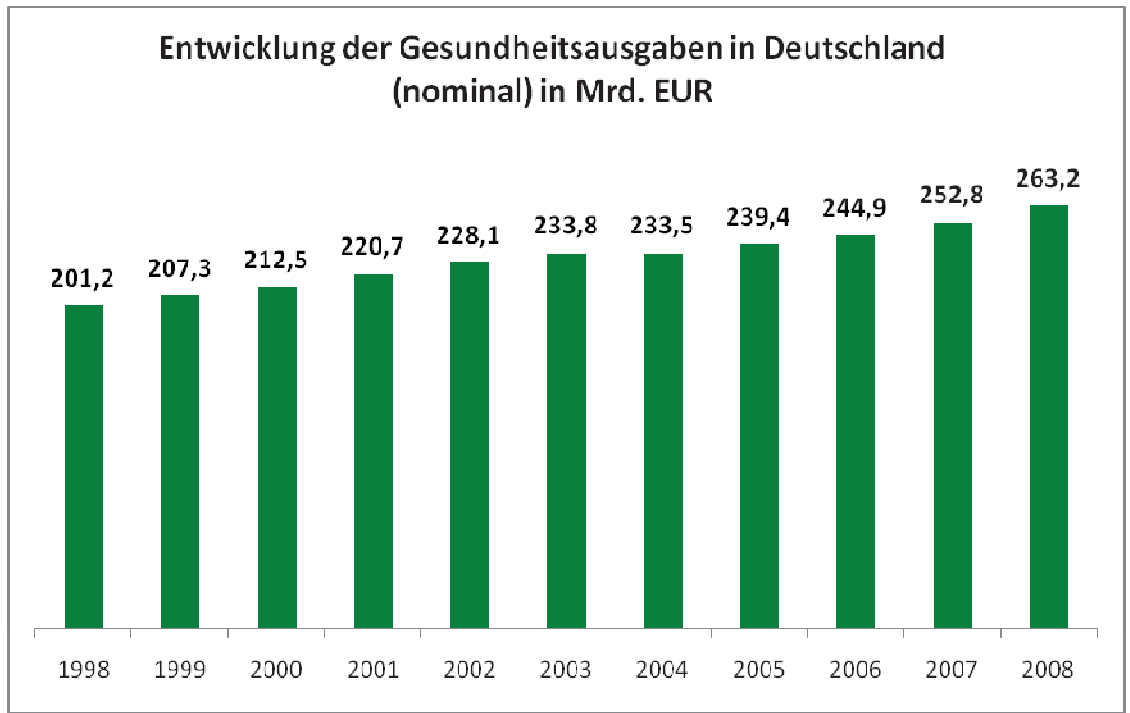
Der Gesundheitsmarkt in Deutschland bleibt ein Wachstumsmarkt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes betragen die Ausgaben für Gesundheit in Deutschland 2009 278,3 Milliarden EUR. Das ist ein Anstieg um 13,8 Milliarden EUR bzw. 5,2%. Pro Kopf wurden 3.400 EUR für Gesundheit ausgegeben, 2008 waren es noch 3.220 EUR. Die Gesundheitsausgaben entsprachen 2009 bereits 11,6% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). 2008 belief sich der Anteil am BIP auf 10,7%. Im internationalen Vergleich der OECD-Länder liegt Deutschland, gemessen am Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt, mit Österreich auf dem vierten Platz. Angeführt wird die Liste von den USA, die einen Anteil von 16% am BIP für ihre Gesundheit ausgeben. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 9%.

Der Gesundheitsmarkt ist ein Hybrid-Markt. Neben dem sogenannten Ersten Gesundheitsmarkt, der im Wesentlichen die klassische Gesundheitsversorgung durch Ärzte, Krankenhäuser usw. umfasst und durch die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen finanziert wird, existiert der sogenannte Zweite Gesundheitsmarkt. Er definiert sich über alle privat finanzierten Produkte, Dienstleistungen und Gesundheitskonzepte, wie zum Beispiel freiverkäufliche Arzneimittel und auch Sport- und Wellnessangebote sowie Ausgaben für Alternativmedizin oder Mundhygiene. In diesem stark wachsenden Markt liegen die von MEDISANA AG bedienten Märkte für einfach zu handhabende schnelle Gesundheitsvorsorge und Selbstmedikation.



Quelle: OECD Health Data 2010.

Ein Ende der jährlich wachsenden Ausgaben für Gesundheit in Deutschland ist nicht abzusehen. Die demographische Entwicklung und der medizinisch-technische Fortschritt werden diese Tendenz weiter verstärken. Ebenfalls begünstigt wird das Wachstum durch das stetig zunehmende Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft und die damit einhergehende Bereitschaft in die eigene Gesundheit zu investieren.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2010.

Die Medizintechnikindustrie verzeichnete nach Angaben des Branchenverbands SPECTARIS mit einem Umsatz von 20 Milliarden EUR ein Plus von 9,4% im Vergleich zum Jahr 2009. Auch dieses Umsatzwachstum spiegelt die aktuelle Nachfragesituation wider und deutet auf eine ertragreiche Zukunft hin.

Wir sind der Ansicht, dass wir vor diesem Hintergrund im Geschäftsverlauf 2010 von der konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklung profitiert haben und weiter profitieren werden. Dabei sind folgende Wettbewerbsbedingungen zu berücksichtigen:

## **5. Wettbewerb**

Der Gesundheitsmarkt ist ein polypolistischer Wachstumsmarkt und die sich bietenden Chancen dieses Wettbewerbs- bzw. Konkurrenzmarktes ziehen eine Vielzahl von Unternehmen an. Auch Drogerieketten und Discounter bieten frei verkäufliche Arzneimittel oder teilweise auch medizinisch technische Produkte zum Verkauf an. Der

dadurch zunehmende Preisdruck wird Konsolidierungstendenzen im Markt forcieren. Viele Marktteilnehmer verstärken ihre Aktivitäten auf dem sogenannte zweiten Gesundheitsmarkt, der neben rein privat finanzierten Gesundheitsprodukten und -leistungen auch medizinisch nicht notwendige ärztliche Leistungen, die sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) umfasst. Das Volumen des zweiten Gesundheitsmarkts betrug einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger aus dem Jahr 2007 rund 60 Milliarden EUR pro Jahr mit steigender Tendenz. Innovationen treiben den Markt voran und sind gleichzeitig nötig, um den Nachfrageüberhang dieses Marktes auszuschöpfen. MEDISANA AG sieht sich mit dem aktuellen Produktportfolio chancenreich aufgestellt und setzt weiter auf die Entwicklung innovativer Produkte. Diese sind erforderlich, um bei Produkten mit kurzem Produktzyklus Absatz- und Margenreduzierungen zu kompensieren und das angestrebte Wachstum umzusetzen.

MEDISANA hat im Home Health Care Bereich, einem Nischenmarkt im Gesundheitswesen, im Vergleich zum Wettbewerb eine Differenzierung vorzuweisen. Das Unternehmen verfügt über ein breites Portfolio elektronischer Gesundheitsgeräte, hat den Fokus klar auf Home Health Care Produkte gelegt, hat eine eigene Produktionsstätte und zeigt eine ausgeprägte Vertriebs- und Marketingstärke.

Der Wettbewerb der Produktionsgesellschaft Gimelli Laboratories Co. Ltd., Hongkong, ist entscheidend von der Qualität der produzierten Artikel und der Kostenstruktur geprägt. Als Auftragsfertiger ist Gimelli in der Lage unterschiedliche Produktarten zu produzieren, was zu einer Diversifizierung des Angebots von Artikeln der Mund- und Körperhygiene bis zum Home Health Care Bereich geführt hat. Zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge sind neben Fertigungs-Know-how auch Innovationen und Qualität erforderlich. Durch die intensive Einbindung der Medisana-Fachkräfte in die Produktionstechnologie der Gimelli Laboratories Co. Ltd. konnte die Wettbewerbsfähigkeit der Produktionsstätte deutlich verbessert werden.

## **6. Forschung und Entwicklung**

Der Gesundheitsmarkt lebt von innovativen Produkten und neuen Verfahren zur Gesundheitsvorbeugung. Für das Unternehmen stellt die permanente Entwicklung neuer und Optimierung bestehender Produkte deshalb einen wesentlichen Teil der strategischen Ausrichtung dar. Somit hat sich MEDISANA AG in den vergangenen Jahren als einer der innovativsten Anbieter von Gesundheitsprodukten erfolgreich einen Namen gemacht und plant auch weiterhin ihre Forschungs- und Entwicklungsbemühungen voranzutreiben.

Alle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zielen darauf ab, Produkte mit dem größtmöglichen Kundennutzen zu entwickeln. Um dies zu realisieren, werden die Konzernmarken MEDISANA, Promed und Happy Life, in diesen Prozess eingebunden und deren Aktivitäten effizient synchronisiert.

2010 gelang der MEDISANA AG mit der marktreifen Entwicklung der VitaDock-Serie eine weitere Innovation, die als wichtigste der Unternehmensgeschichte angesehen wird.

## **Innovation gehören zu den wesentlichen Wachstumstreibern**

Neben Neu- und Weiterentwicklungen in den traditionellen Geschäftsfeldern investierte MEDISANA AG im Jahr 2010 größtenteils in die Einführung mobiler Gesundheitsplattformen und stellte im September erstmals die neu entwickelte VitaDock-Serie vor. Diese Plattform integriert die verschiedenen Messgeräte für Körpervital- und Gesundheitswerte wie Blutzucker, Blutdruck, Puls und Temperatur in ein System. VitaDock Messgeräte sind extrem kompakte Module, die einfach an ein Smart Phone, PDA or Tablet PC angeschlossen werden. Medisana AG wird die VitaDock-Plattform kontinuierlich um neue Messgeräte erweitern, um den verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen der Gesundheitskontrolle gerecht zu werden.

Die maßgeschneiderte Software-Applikation (App) speichert, verarbeitet und visualisiert alle Daten, die mit den VitaDock Messgeräten erfasst wurden. Es entsteht eine persönliche Gesundheits-Datenbank, die die Überwachung von Vitalwerten vereinfacht. Verschiedene Diagnose- und Analysefunktionen, z.B. nach WHO Standard, helfen dem Anwender die Ergebnisse zu interpretieren. Die wichtigen Gesundheitswerte können jederzeit aufgerufen, abgebildet und kommuniziert werden.

Die Einführung der VitaDock Messgeräte für iPhone, iPad und iPod touch in Deutschland und Europa soll im zweiten Halbjahr 2011 erfolgen. Es handelt sich um das Blutzuckermessgerät „GlucuDock“, das Infrarot-Thermometer „ThermoDock“ und das Blutdruck- und Pulsmessgerät „Cardio-Dock“. Die VitaDock Software zum Download erscheint im iTunes Appstore und wird analog dazu erhältlich sein.

## **Wichtige Produkte des vergangenen Jahres**

Zu den wichtigsten Produktneuerungen gehörten 2010:

- Blutdruckmesssystem iHealth
- Shiatsu-Massagesitzauflagen MCA, MCN, MCS
- Massagesitzauflagen MCC und MCH
- Luftmassagekissen MPA
- Büromassagestuhl MSO
- Klopfmassgegerät MNT
- Massagekissen MPD
- Personenwaagen mit patentierter blauer LED Randbeleuchtung
- ISA mit Körper-Analyse-Funktion
- ISB
- Bauchmuskel-Stimulationsgerät BOB
- Aroma-Diffusor MEDIBREEZE-Aroma
- Schmerztherapie-Gerät TDP
- Oberarm-Blutdruckmessgerät mit Radio MTR

Im Geschäftsjahr 2010 sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 134 TEUR (Vj. 76 TEUR) aufwandswirksam geworden.

## **7. Beschaffung**

Die Produktkomponenten der MEDISANA AG sind in hohem Maße ölbasiert, weshalb insbesondere die Ölpreisentwicklung entscheidende Auswirkungen auf die Margen hat. Die weltweit erstarkte Handelsaktivität und verstärkte Nachfrage führten 2010 zu einem Anstieg der Rohölpreise von 81,51 USD pro Barrel auf 91,38 USD pro Barrel, was einem Plus von 12% entspricht.

Auch die Preise für Edel- und Industriemetalle haben sich infolge des ungeheuren Rohstoffhungers der Schwellenländer und spekulativer Investitionen an den Kapitalmärkten deutlich verteuert. Der Silberpreis je Feinunze notierte beispielhaft zum Ende des Jahres bei 30,9 USD (+75%), Palladium bei 802 USD je Feinunze (+91%) und Kupfer bei 9.580 USD je Tonne (+28%). Der Basismetallindex LME legte um 22% zu und schloss Ende 2010 mit 4.213 Punkten.

Da einige Rohstoffe immer seltener werden und gleichzeitig immer mehr dem Spekulationszweck dienen, wird erwartet, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhält. Für die MEDISANA AG ist zur Vermeidung unnötiger Risiko- und Kostenpositionen eine Optimierung des Lieferantenmanagements von hoher Bedeutung. Das Unternehmen arbeitet stets daran die Lieferkosten zu senken, ohne die Lieferqualität zu beeinträchtigen. Die weltweite Sondierung neuer Beschaffungsquellen stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Zudem wird verstärkt die konzerneigene Produktionsstätte in China genutzt.

Aufgrund der Volatilität des USD konnte im Berichtszeitraum keine lineare Reduktion des Einkaufspreises generiert werden. Darüber hinaus wirkten sich neben gestiegenen erdölbasierten Rohstoffpreisen im Berichtsjahr deutliche Erhöhungen des Lohnniveaus und der Sozialkosten in Fernost negativ auf die Beschaffungspreise aus.

---

## II. Entwicklung der Geschäftstätigkeit

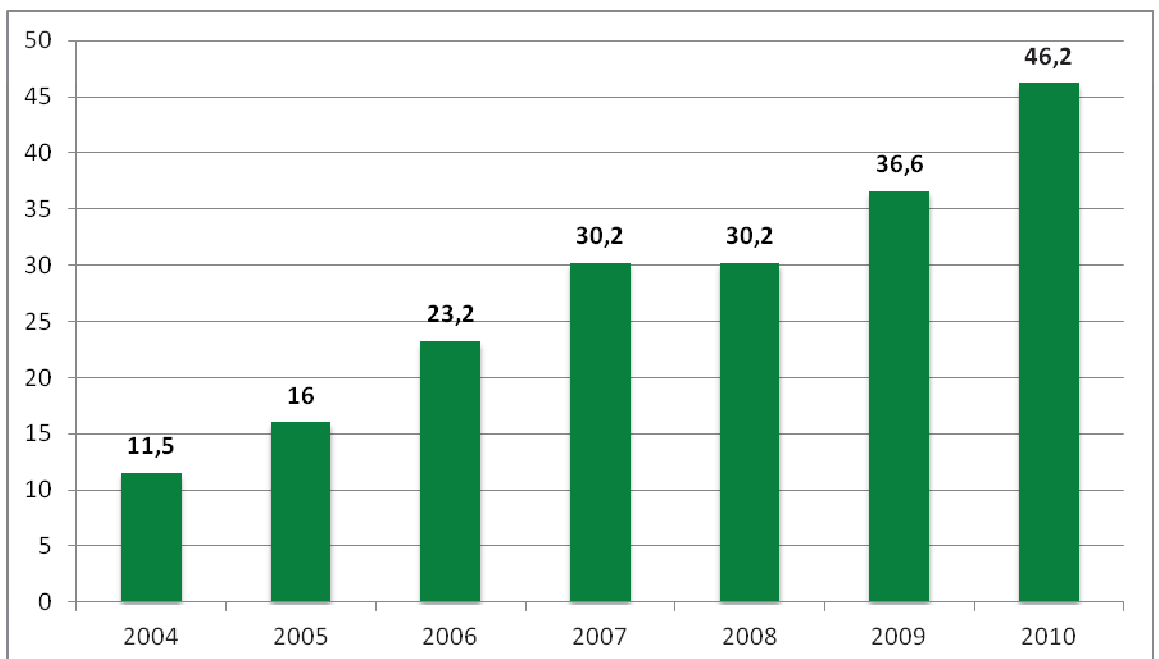
---

### 1. Umsatz- und Ertragslage

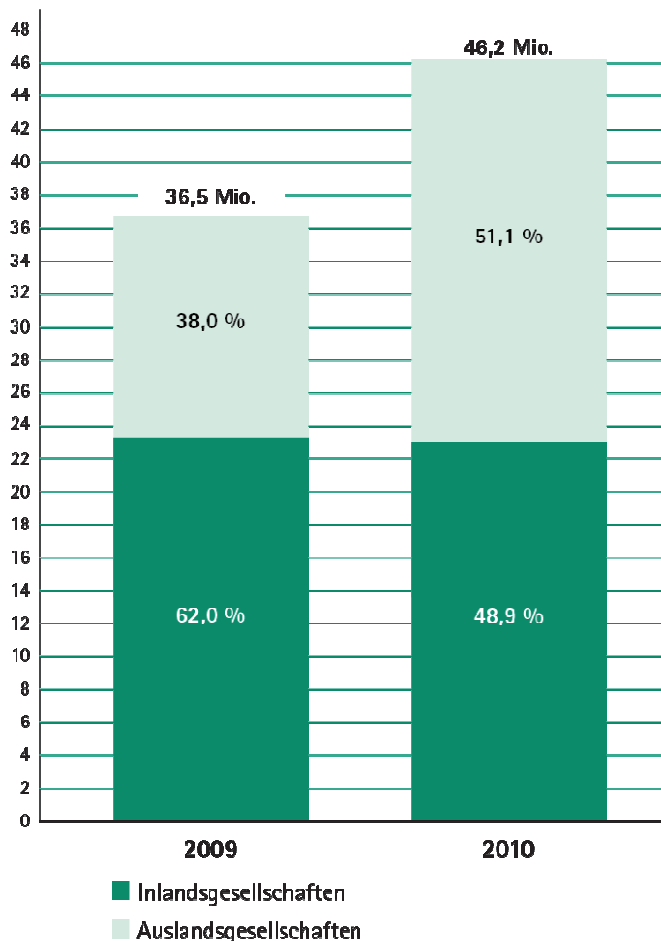
**Erhebliche Umsatzsteigerung, insbesondere Auslandsgeschäft entwickelte sich äußerst positiv**

MEDISANA erzielte mit rund 46,2 Mio. EUR (Vj. 36,5 Mio. EUR) ein deutliches Umsatzwachstum in Höhe von 26,7%, wobei 22,6 Mio. EUR auf Umsätze im Inland (Vj. 22,7 Mio. EUR), 16,1 Mio. EUR auf das europäische Ausland (Vj. 12,7 Mio. EUR) und 7,5 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) auf den Rest der Welt entfielen. Dabei resultiert das Umsatzwachstum aus den Unternehmenserwerben der Gimelli Laboratories Co. Ltd. und der Royal Appliance España S.L.

#### Umsatzentwicklung im 7-Jahresvergleich (in Mio. EUR)



## Umsatz in Mio. EUR: Aufteilung nach Inlands- und Auslandsgesellschaften (Teilkonzerne)



### Wettbewerb belastet durch sinkende Margen das Ergebnis

Bei einem Bruttoergebnis von 11,5 Mio. EUR (Vj. 11,6 Mio. EUR) weist der Konzern gemessen am deutlich gestiegenen Gesamtumsatz eine verringerte Rohertragsmarge von 24,9% nach 31,7% im Vorjahr aus. Die Kosten des Umsatzes erhöhten sich mit 39,4% bzw. 9,8 Mio. EUR überproportional zur Umsatzsteigerung. Die Mehrkosten sind durch einen spürbar schärferen Wettbewerb zu erklären. Außerdem werden in dem erstmalig konsolidierten Umsatz der Tochter Gimelli erfahrungsgemäß deutlich geringere Margen im OEM-Geschäft erwirtschaftet als im Kerngeschäft der Medisana.

Die betrieblichen Aufwendungen der Funktionsbereiche stiegen um 4,5 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR, was einem Plus von 45,4% entspricht. Während die hierbei enthaltenen Kosten für Logistik, Einkauf und Lagerhaltung mit 2,6 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR) weitestgehend konstant geblieben sind, erhöhte sich der Vertriebsaufwand von 5,5 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR und Verwaltungskosten von 2,1 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR. Die Erhöhung der Vertriebskosten entfällt insbesondere auf Personalaufwendungen (von 2,1 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR) sowie auf höhere Abschreibungen. Der Grund für die deutliche Ausweitung der Kosten liegt neben der Ausweitung des Konsolidierungskreises insbesondere im gezielten Aufbau einer qualifizierten Belegschaft für die Entwicklung der VitaDock-Serie sowie des Bereiches Home of Wellness.

Durch die Erstkonsolidierung von Gimelli erhöhten sich die Verwaltungskosten um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamterhöhung entfällt insbesondere auf höhere Personalaufwendungen (von 0,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR) sowie auf Beratungskosten, die zur Registrierung von Patenten und Marken investiert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Wesentlichen durch die Sondereffekte der außerplanmäßigen Abschreibungen der Kundenbeziehungen, des Goodwill und des Patents in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. EUR belastet. Diese Wertberichtigungen mussten im Wesentlichen vorgenommen werden, da Gimelli nicht die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte.

Insbesondere durch die Auflösung der im Vorjahr als sonstige betriebliche Aufwendungen gebildeten finanziellen Schulden aus Derivaten ergibt sich im Berichtsjahr nach Eintritt des im Vorjahr im Nachtragsbericht dargestellten Knock-out-Ereignisses ein sonstiger betrieblicher Ertrag aus Währungskursgewinnen in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. EUR (Vj. -0,8 Mio. EUR).

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von -3,6 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR). Das im Vorjahr prognostizierte überproportionale Wachstum des Betriebsergebnisses konnte somit aus den genannten Gründen nicht erreicht werden.

Das Zinsergebnis beträgt durch die Ausweitung der Finanzierung im Berichtsjahr -0,8 Mio. EUR nach -0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) belief sich auf -4,4 Mio. EUR (Vj. 0,01 Mio. EUR), wodurch abzüglich der Ertragssteuer, die nicht liquiditätswirksame Aufwendungen latenter Steuern in Höhe von 2,6 Mio. EUR insbesondere aus der Abschreibung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen beinhalten, ein Jahresergebnis in Höhe von -7,1 Mio. EUR (Vj. -0,3 Mio. EUR) verblieben.

Davon entfallen 1,2 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. EUR) auf Minderheiten.

Das Konzernergebnis betrug für 2010 -5,9 Mio. EUR nach -0,4 Mio. EUR im Vorjahr, mit einem Ergebnis je Aktie von -0,77 EUR (Vj. -0,06 EUR).

## **2. Finanzlage**

### **Liquiditätssituation stabil**

Die Bilanzsumme der MEDISANA beträgt zum Abschlussstichtag 42,1 Mio. EUR (Vj: 40,8 Mio. EUR). Davon sind 25,2% (Vj: 37,8%) eigen- und 74,8% (Vj: 62,2%) fremdfinanziert. Das Kapitalmanagement der MEDISANA, welches sich auf das bilanzierte IFRS-Eigen- und Fremdkapital bezieht, zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, profitabel zu sein, um so eine adäquate Verzinsung auf das eingesetzte Kapital zu generieren, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 13,7 Mio. EUR nach einer ebenfalls negativen Nettoliquidität von 5,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Erhöhung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 8,1 Mio. EUR ist wirtschaftlich auf die negativen Ergebnisse des operativen Geschäfts im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die Mittelbindung nahm insgesamt um 3,5 Mio. EUR zu. Die um 0,7 Mio. EUR geringere Mittelbindung aufgrund der Verminderung des Warenbestandes auf 12,8 Mio. EUR wurde durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,5 Mio. EUR in 2009 auf 12,8 Mio. EUR in 2010 bei gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert gebliebenen sonstigen Forderungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vj. 11,6 Mio. EUR) überkompensiert.

Dementsprechend nahm der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit mit 6,5 Mio. EUR gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 0,3 Mio. EUR im Vorjahr deutlich zu. Dies liegt insbesondere in der negativen Entwicklung des operativen Geschäfts im Berichtsjahr begründet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen der MEDISANA beliefen sich im Jahr 2010 auf 1,2 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr und verteilen sich mit 0,4 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögenswerte sowie mit 0,8 Mio. EUR auf Sachanlagen. Die Übernahme der 66,6 % Gesellschaftsanteile an der Royal Appliance España S.L. haben den Cash-Flow der Medisana aus Investitionstätigkeit erhöht. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass ein über den Kaufpreis liegender Bestand an liquiden Mitteln übernommen wurde. Insgesamt beläuft sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten auf 1,0 Mio. € nach 2,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die liquiden Mittel auf 3,6 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR). Bereinigt um die unter den kurzfristigen Schulden erfassten Kontokorrentkredite beläuft sich der Finanzmittelbestand auf -4,2 Mio. EUR (Vj. -1,5 Mio.

EUR). Des Weiteren verfügt der Konzern über einen Lieferantenkreditrahmen in Höhe von 18,9 Mio. EUR, der im Berichtsjahr in Höhe von 5,9 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde. Hierdurch wird eine ausreichende Finanzierung zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Externe Covenants existieren zum Bilanzstichtag im Verhältnis von Bruttofinanzverschuldung zu EBITDA auf kurzfristige Finanzschulden in Höhe von netto 1,8 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag sind die Mindestkapitalanforderungen nicht erfüllt. Eine Fälligestellung der Finanzschulden ist hieraus aufgrund bestehender Sicherheiten nicht zu erwarten.

Die Finanzierungskosten variieren mit der Ausnutzung variabler Zahlungsziele auf der Basis des LIBOR. Das Währungskursänderungsrisiko wird in der Regel bereits bei der Warenbestellung über kostenfreie Kurssicherungsgeschäfte begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden hierfür insbesondere Forward-Plus-Kontrakte genutzt. Die Laufzeit beträgt für alle Kontrakte vom Bilanzstichtag aus weniger als 12 Monate.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds belaufen sich auf -2,8 Mio. EUR (Vj: -3,0 Mio. EUR), wovon auf die betriebliche Tätigkeit -6,5 Mio. EUR (Vj: -0,3 Mio. EUR), auf die Finanzierungstätigkeit +4,7 Mio. EUR (Vj: -0,2 Mio. EUR) und auf die Investitionstätigkeit -1,0 Mio. EUR (Vj: -2,6 Mio. EUR) entfallen.

Zu Maßnahmen der weiteren Sicherung der Finanzlage verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Finanzrisiken. Darüber hinaus sind im Anhang weitere Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur, des Zinsniveaus sowie zu den wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten dargestellt.

### **3. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des Vorjahres hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 rückwirkend erfolgten Neubewertung des erworbenen Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd. für das Jahr 2009 von 39,6 Mio. EUR auf 40,8 Mio. EUR erhöht. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr 2010 weiter von 40,8 Mio. EUR auf 42,1 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite stieg der Geschäfts- oder Firmenwert von 3,6 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. Dieses basiert insbesondere auf im Geschäftsjahr 2010 für wahrscheinlich gehaltene weitere Anschaffungskosten für den Erwerb der Gimelli Laboratories Co. Ltd. aufgrund einer bedingten Kaufpreisklausel in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses der Medisana AG vor dem 31. Dezember 2011.

Gleichzeitig verminderte sich das immaterielle Vermögen aufgrund einer nicht liquiditätswirksamen Abschreibung auf Kundenbeziehungen der Gimelli Laboratories Co. Ltd. von 3,0 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

Zudem verringerten sich im Vorjahresvergleich langfristige Vermögenswerte in Form der latenten Steueransprüche, insbesondere auf steuerliche Verlustvorträge (-2,5 Mio. EUR).

Außerdem war ein Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 29,0 Mio. EUR auf nun 31,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser ergab sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit +4,3 Mio. EUR, wobei gleichzeitig die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ansprüche gegen eine Factoringgesellschaft um 1,3 Mio. EUR reduziert wurden.

Auf der Passivseite stieg das Gezeichnete Kapital im Rahmen der Kapitalerhöhung von 7,0 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Agios ergab sich aus der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ein Betrag von 1,6 Mio. EUR. Im Übrigen wurde das Eigenkapital im Wesentlichen durch das Jahresergebnis belastet, so dass das Eigenkapital des Konzerns im Geschäftsjahr 2010 10,6 Mio. EUR (Vj. 15,4 Mio. EUR) betrug. Der für das Geschäftsjahr 2009 angepasste Betrag der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ergibt sich ebenfalls aus der Neubewertung des erworbenen Eigenkapitals der Gimelli Laboratories Co. Ltd. für das Jahr 2009.

Des Weiteren erhöhten sich die langfristigen finanziellen Schulden von 0,5 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR, was auf die Aufnahme eines neuen Darlehens zurückzuführen ist.

Überdies belaufen sich die kurzfristigen finanziellen Schulden aufgrund des kurzfristigen Anteils des Darlehens und der erhöhten Inanspruchnahme der Kreditlinien nun auf 12,3 Mio. EUR nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 37,8% auf 25,2%.

Wir bewerten die Vermögens- und Finanzsituation mit der immer noch hohen Eigenkapitalquote sowie ausreichenden freien Kreditlinien als weiterhin stabil und sehen uns auch weiterhin aussichtsreich positioniert und finanziert für die Zukunft.

#### 4. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich in 2010 vor dem Hintergrund der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten wie bereits im Vorjahr zum Bilanzstichtag erhöht.

	2010	2009
<b>Gesamt</b>	<b>705</b>	<b>94</b>

MEDISANA beschäftigte zum Bilanzstichtag 611 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Davon entfallen 560 Mitarbeiter auf Gimelli Laboratories.

MEDISANA beschäftigte in der Jahresdurchschnittsbetrachtung im Berichtsjahr 675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 474 mehr als im Schnitt des vorangegangenen Jahres.

Zur wirtschaftlich zutreffenden Darstellungsweise im Verhältnis zur Ertragslage wurde dabei die Erhöhung der Mitarbeiterzahl von Gimelli erst ab 2010 berücksichtigt. Der Personalaufwand erhöhte sich von 4,1 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR. Davon sind Personalkosten der Produktion in Höhe von 1,5 Mio. EUR in den Herstellkosten des Umsatzes enthalten. Des Weiteren ergab sich durch Gimelli eine Aufstockung der Personalkosten im Verwaltungsbereich in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Im Übrigen stand der gestiegene Personalaufwand weitgehend im Zusammenhang mit einer Aufstockung im Product Management für die Entwicklung von Vita Dock.

## **Soziale Verantwortung**

Als ein im Gesundheitsmarkt tätiges Unternehmen sieht sich die MEDISANA AG in einer besonderen sozialen Verantwortung. Diese Verantwortung betrifft nicht nur die Förderung der Weiterbildung und der Qualifikation der Mitarbeiter oder gemeinsame Veranstaltungen, sondern auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. So werden junge Menschen durch eine gezielte Ausbildung beim Einstieg in das Berufsleben begleitet. In der Weiterbildung von Mitarbeitern legt MEDISANA AG als international agierendes Unternehmen besonderen Wert auf den Sprachbereich.

## **Dank an die Mitarbeiter**

Durch die im Berichtsjahr 2010 spürbar zunehmende internationale Ausrichtung der MEDISANA AG sind die Mitarbeiter vor eine Vielzahl von Herausforderungen gestellt. Für das hohe Engagement bei ihrer Arbeit bedanken wir uns als Vorstand. Die Mitarbeiter tragen in entscheidendem Maße zum Unternehmenserfolg bei, ohne ihre Innovationskraft und ihren Einsatz wäre das Erreichte nicht möglich gewesen. Darauf bauen wir auch in der Zukunft.

---

### **III Risikobericht, Risikobericht in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten sowie Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

---

Risiken entstehen nicht nur im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, sondern auch durch Gesetzesänderungen, Entwicklungen in der Politik, auf den Kapitalmärkten wie auch im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Wie schnell und unerwartet ganze Wirtschaftssysteme erschüttert werden können, zeigte die Finanzkrise von 2008, die eine wirtschaftliche Rezession nach sich zog. Ebenso belegen Unruhen und deren Auswirkungen an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die hohe Verschuldung vieler Regionen im Euro-Raum oder in den USA, wie schwierig es für einzelne Unternehmen ist, solche Entwicklungen voraus zu sehen, beziehungsweise sich vor ihnen zu schützen.

Das Risikomanagement der MEDISANA AG hat das Ziel, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und schließlich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die geschäftliche Einbußen verhindern oder zumindest begrenzen. Unternehmerische Entscheidungen werden unter Maßgabe der Erreichung strategischer und operativer Ziele risikobewusst gefällt.

#### **Prinzipien des Risikomanagements**

Neben dem als wesentlich angesehenen Ziel des Vermögensschutzes sind für den Vorstand beim Risikomanagement vor allem die folgenden Kriterien von Bedeutung:

- Risikobewusstes Verhalten bei der Konzernlenkung
- Einhaltung aufsichtsrechtlicher Normen und Compliance Vorschriften
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken

Diese Leitsätze gelten ebenso für alle Tochtergesellschaften der einzelnen Regionen, die in den Berichtserstattungsprozess involviert sind. So ist in dem wachsenden internationalen Konzern sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erfasst, transparent dargestellt und damit ebenso wie die Chancen in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbezogen werden. Die Erfassung, Bewertung und Überwachung von Risiken und Chancen gehört im Konzern zur unverzichtbaren Grundlage einer erfolgreichen Unternehmensleitung.

### **Identifizierte Risiken**

Als international agierender und produzierender Konzern ist die MEDISANA AG einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken ausgesetzt, zu welchen insbesondere zählen:

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Neben Szenarien, die einen erneuten Rückfall in eine Rezession darstellen, ist auf gesamtwirtschaftlicher Seite insbesondere die Entwicklung der Nachfrage auf unseren Absatzmärkten entscheidend, um Risiken einschätzen und beurteilen zu können. Bei einem Rückgang des Wachstums seitens der USA, der Schwellenländer oder des Euroraums könnte es so zu einer weltweit verringerten Nachfrage kommen, die das Ergebnis des Konzerns negativ beeinflussen würde. Zudem hat sich in den letzten Jahren gezeigt, welchen erheblichen und umgehenden Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung Veränderungen an den Finanzmärkten nach sich ziehen können. Die Welt ist zunehmend vernetzter, Informationen und Spekulationen verbreiten sich immer schneller.

Die logische Folge der in letzter Zeit deutlich steigenden Inflation, wäre eine Erhöhung der Leitzinsen durch die Notenbanken. Hierdurch werden Kredite teurer, was zu einer steigenden Zinsbelastungen der Unternehmen und Kunden, einer sinken Nachfrage und andererseits zu einer Entwertung der Staatsverschuldung führen würde. So signalisiert der massive Abfluss von Anlagegeldern institutioneller Investoren in US-Staatsanleihen ein mögliches Ende der Niedrigzinspolitik der Federal Reserve Bank.

Insgesamt ist die bis vor einem Jahr bestehende hohe Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Weltwirtschaft aber zurückgegangen, wobei sich weltweit eine konjunkturelle Abkühlung abzeichnet.

### **Branchenrisiken**

Den Markt für Gesundheit haben immer mehr Unternehmen für sich entdeckt, auch solche die gänzlich branchenfremd sind. Große Konzerne können auf ihre etablierten Vertriebs- und Produktionsstrukturen zurückgreifen und mittels Kostendegression vergleichsweise günstige Preise anbieten. Produkte der MEDISANA AG unterliegen einem scharfen Preisdruck, weswegen hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung und eine hohe Innovationsrate äußerst wichtig sind um Margenverluste zu vermeiden. Das Unternehmen sucht permanent Produktnischen, entwickelt die bisherigen Produkte weiter oder verbessert das Design. Das Risiko wird durch den wieder erstarkten Welthandel aber abgemildert.

Durch die stetige Verbesserung der Wirtschaftslage im letzten Jahr nahm auch der internationale Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu und wird sich in Deutschland mittel- bis langfristig durch die demografische Entwicklung noch weiter verstärken. Für das Unternehmen besteht damit das Risiko, dass insbesondere Ingenieurpositionen, speziell in medizintechnischen Bereichen, nicht besetzt werden können. Für die Unternehmensentwicklung ist die erfolgreiche Akquisition und die Pflege bestehender Arbeitsplätze bei diesen „High Potentials“ daher unentbehrlich.

## **Betriebsrisiken**

Eine zeitnahe und qualitativ hochwertige Produktion beginnt bereits mit der vertrauensvollen Beziehung zu den verschiedenen Lieferanten. Zur Vermeidung von Lieferengpässen oder -verzögerungen, die zu Produktionsausfällen führen können, prüft MEDISANA AG ihren Informations- und Beschaffungsprozess permanent und passt diesen bei Bedarf an. Zur Absicherung gegen steigende Einkaufspreise überwacht MEDISANA AG permanent die Entwicklung der Rohstoffpreise. Zusammen mit der sorgfältigen Auswahl der Geschäftspartner hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit wird dieses Risiko so weit es geht minimiert.

Mit einem steigenden Auftragsumfang nehmen Kalkulation- und Kostenrisiken für den Konzern zu. So können Fehlberechnungen zu einem Ausfall geplanter Umsatzerlöse, Mehraufwendungen beziehungsweise zu Vertragsstrafen durch Lieferverzögerung führen. Im Bereich Forschung und Entwicklung und Zulassung neuer Produkte ist das Unternehmen zudem Risiken bei der Einhaltung weitreichender EG-Richtlinien, des Medizin-Produkt-Gesetzes und Zulassungsanforderungen der einzelnen Länder ausgesetzt, die Prozessschritte bremsen können.

Zur Absicherung gegen Haftungsrisiken, die sich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufgrund von Schadensfällen ergeben können, hat MEDISANA AG umfangreiche Versicherungen abgeschlossen, die besonders vor dem Eingehen neuer Beteiligungen oder im Due Dilligence Prozess vor Übernahmen auf ihre Bedingungen hin überprüft und ggf. angepasst werden.

Es besteht außerdem das Risiko, dass entwickelte Produkte aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht fortgeführt werden, es zu Budgetüberschreitungen kommt oder dass bereits entwickelte Produkte nicht zur Vermarktung zugelassen werden oder den kommerziellen Erfolg missen lassen. Hier wirkt der Konzern in Zusammenarbeit mit den Partnern, Kunden und nicht zuletzt eigenen Innovationspro-

zessen entgegen, die die Effizienz, Erfolgchancen und Rahmenbedingungen der Forschungsprojekte genauestens analysieren und bewerten. Deswegen treten wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung in den Dialog mit unseren Interessengruppen.

### **Finanzrisiken**

Als international agierender Konzern ist es wichtig, stets eine stabile Finanzlage vorweisen zu können. Kredite werden im Zuge der vergangenen Finanzkrise erst nach eingehender Prüfung seitens der Gläubiger und Banken gewährt und auch die Anforderungen an das verfügbare Eigenkapital werden immer größer. Nach Abschluss der erfolgten Kapitalmaßnahmen sowie permanenten Anpassungen von Finanzierungsvereinbarungen und Zahlungszielen mit Banken und Lieferanten konzentriert sich MEDISANA AG darauf, das Working Capital zu reduzieren und Maßnahmen zur Erzielung einer größeren Ertragsstärke umzusetzen. Wir sehen uns im Hinblick auf die Eigenkapitalquote und ausreichenden Kreditlinien als ausreichend finanziert, um ein weiteres Wachstum zu finanzieren.

Das Controlling sorgt unverändert für eine weitreichende Vorschau der wichtigsten monatlichen Planungs- und Ergebnisgrößen, die entsprechend analysiert und aktualisiert werden. Auch die Entwicklung des Forderungsbestands im Debitorenbereich wird ständig kontrolliert. Die Überwachung und Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen kurz- und langfristiger Planungen.

## **Währungs- und Zinsrisiken**

Die MEDISANA AG bezieht Ihre Ressourcen und Produkte zum Teil aus dem asiatischen Raum, wo diese auf USD-Basis bestellt werden.

Kursschwankungen zwischen dem EUR und dem USD können deshalb zu einem Währungsrisiko führen. Diesem Währungsrisiko wird zur Begrenzung auf Ebene des Verbindlichkeitenportfolios hauptsächlich durch den Abschluss von Forward-Plus-Kontrakten begegnet. Diese Kontrakte über derivative Finanzinstrumente werden mit inländischen Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen und dienen ausschließlich der Absicherung des Währungsrisikos.

Das Währungsrisiko des chinesischen Renminbi betrifft Gimelli Laboratories Co. Ltd. Die Planung erfolgt auf der Grundlage eines stabilen Wechselkurses zum USD. Sollten sich hierzu Abweichungen ergeben, könnte dies Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität der Gimelli Laboratories Co. Ltd. haben.

Zudem besteht ein Zinsänderungsrisiko, das aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses entsteht und bei finanzmathematischen Bewertungen des Konzernabschlusses zu einer Änderung der beizulegenden Zeitwerte führt. Dieses hat einen rein buchhalterischen Charakter und ist nicht mit einem Mittelabfluss verbunden.

Bezogen auf die Zinszahlungsschwankungen führen wir regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch, um das Risiko abzuschätzen.

Über Zinsswap-Geschäfte wurde bereits eine Reduzierung zukünftiger Zinsbelastungen realisiert. Eine vollständige Abdeckung des Zinsänderungsrisikos ist aufgrund der schwankenden Ausnutzung der Kreditlinien sowie im Hinblick auf die Lieferantenkredite allerdings nicht möglich.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang zu den einzelnen Bilanzposten.

## **Ausfallrisiken**

Wie bei allen Produktions- und Lieferbetrieben bestehen auch für die MEDISANA AG Ausfallrisiken, die in der Regel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen; dem wirkt MEDISANA durch eingehende Bonitätsprüfungen der Kunden entgegen. Zudem wird das Ausfallrisiko der Medisana AG auf eine Factoringgesellschaft übertragen, die mit einer renommierten Geschäftsbank kooperiert. Auch bei der Auswahl der Geschäftsbanken achten wir darauf, durch die Zusammenarbeit mit systemrelevanten Banken ein Ausfallrisiko auszuschließen. Zur Absicherung von Restrisiken werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen gebildet, die fortlaufend überwacht und bei Bedarf angepasst werden. Das interne Monitoring hat MEDISANA AG darauf ausgerichtet und kommt somit ihrer Verpflichtung zu einer erhöhten Überwachung des Konzerns in einem schwierigen Umfeld nach.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang zu den einzelnen Bilanzposten.

## **Regulatorische und politische Risiken**

Das Unternehmen und dessen Geschäft werden durch zahlreiche Gesetze und Verordnungen beeinflusst. Gerade in der Gesundheitsbranche besteht permanent das Risiko, dass einzelne Novellen zu veränderten Produkthanforderungen führen, die aufgrund der hohen Komplexität verspätet wahrgenommen werden. Darüber hinaus bestehen in vielen Ländern Markteintrittsbarrieren, etwa im Bereich von Steuern und Einfuhrbestimmungen. Nach Einschätzung des Vorstands ist derzeit jedoch kein nennenswerter Einfluss aus rechtlichen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns absehbar oder zu erwarten. MEDISANA versucht rechtliche Risiken durch beständige Einschaltung von Juristen und den Abschluss von entsprechenden Versicherungen zu minimieren.

### **Bewertung des Gesamtrisikos**

Trotz jüngster Erholungstendenzen der Weltwirtschaft hat sich die Risikolage des MEDISANA Konzerns im Berichtsjahr verschärft. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Konjunktorentwicklung, die Anschaffungsneigung der Konsumenten, die Finanzierungsbereitschaft der Banken und die Solvenz von Lieferanten und Kunden sind nur sehr schwer abzuschätzen. Zudem nimmt die Volatilität der Zins-, Währungs- und Rohstoffmärkte wahrscheinlich zu. Gegen diese Risiken hat sich der Konzern durch das Risikomanagement soweit heute absehbar und sinnvoll abgesichert. Der Vorstand stellt deshalb fest, dass eine Bestandsbedrohung der MEDISANA nicht zu erkennen ist.

### **Risikomanagementprozess**

Das Risikomanagement hat sich die Sicherstellung einer effizienten Basis zur Begrenzung von Risiken zum Ziel gesetzt. Die Risikopolitik des Konzerns unterstützt damit, unter Steuerung und Vermeidung nicht angemessener Risiken, ein nachhaltiges Wachstum und bedient sich dabei einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Diese aufeinander abgestimmten Systeme unterstützen das Management darin, riskante Entwicklungen schon frühzeitig zu erkennen und passende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ein besonderes Gewicht haben das Controlling sowie das interne Berichtswesen, die regelmäßige und genaue Überwachung der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen. Unser Risikosystem in Verbindung mit dem Berichtswesen stellt außerdem die zeitnahe Information des Aufsichtsrats sicher, wodurch dieser seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion gezielt gerecht werden kann. Der gesamte Prozess lässt sich zusammenfassend in folgende Schritte gliedern:

Risikoinventur, Risikoidentifikation und Risikobeobachtung unter Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess



Risikoquantifizierung



Risikosteuerung, z.B. durch Diversifizierung des Produktportfolios und der Vertriebskanäle



Risikocontrolling und Risikoreporting an den Aufsichtsrat

Die MEDISANA AG verfügt nach der Überzeugung des Vorstands über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes Risikomanagementsystem, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht und sicherstellt.

### **Grundzüge des internen Kontrollsystems**

Unter dem internen Kontrollsystem versteht das Unternehmen die Gesamtheit aller Kontrollsysteme, die eingesetzt werden, um die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen. Die von der Unternehmensleitung im Unternehmen eingeführten und aufeinander abgestimmten Grundsätze, Verfahren, Regelungen, Methoden und Maßnahmen sind dabei streng auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Unternehmensleitung gerichtet. Darüber hinaus zielt das interne Kontrollsystem auf die Absicherung der Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit und die ordnungsgemäße Erfassung der Geschäftsvorfälle sowie deren Verarbeitung und Dokumenta-

tion ab. Eine verlässliche Rechnungslegung, die richtige bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Bewertung unternehmerischer Sachverhalte sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sind ebenfalls erklärte Ziele dieser Kontrollmechanismen.

Hierbei stellt das Kontrollsystem sicher, dass alle relevanten Informationen vollständig, richtig sowie adressaten- und zeitgerecht zur Verfügung stehen, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, bei Differenzen entsprechende Maßnahmen ergriffen, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet, die gesetzlichen Vorschriften, die Satzung, IFRS, interne Richtlinien sowie Verträge und Vereinbarungen eingehalten werden.

In der Organisationsstruktur ist das interne Kontrollsystem der MEDISANA auf Basis klar definierter Verantwortlichkeiten verankert. Der Vorstand der MEDISANA stellt dabei die am Konzerninteresse orientierte Führung der Unternehmensbereiche sicher.

Für sämtliche wichtigen Geschäftsprozesse sind in den Konzerngesellschaften Voraussetzungen, Anforderungen, Ziele sowie Berichts-, Steuerungs- und Kontrollverfahren und Kontrollmaßnahmen definiert. Dies betrifft insbesondere IT-gestützte Sicherungsmaßnahmen sowie eine grundsätzliche Implementierung des 4-Augen-Prinzips ergänzt durch High-Level-Kontrollen.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind ausgerichtet auf die Analyse des Umsatzes und der Profitabilität auf der Grundlage der monatlichen Reporting Packages. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Soll-Ist-Abweichungsermittlung bezüglich der einzelnen Konzerngesellschaften wie auch bezüglich der sich hieraus ergebenden Konzernabschlussdaten. Die Kontrolle erfolgt durch den Finanzvorstand.

---

#### **IV. Nachtragsbericht – Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde Herr Dr.-Ing. Heinrich Komesker, zuvor langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats, zum Vorstand bestellt und hat als technischer Leiter die Führung der Ressorts Forschung & Entwicklung, Produkt- und Qualitätsmanagement sowie Produktion übernommen. Zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats wurde Herr Heinz-Peter J. Specht, Unternehmensberater aus München, bestellt. Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung Herrn Thies G.J. Goldberg als seinen Vorsitzenden bestätigt und Herrn Heinz-Peter J. Specht zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2011 wie geplant die vollständige organisatorische Trennung von gemeinsamen Aktivitäten der MEDISANA AG und der Royal Appliance International GmbH eingeleitet, welche im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen sein wird.

Im Zuge dieser Trennung ist der Vorstandsvorsitzende Ralf Lindner als Geschäftsführer der Royal Appliance International GmbH abberufen worden.

---

## **V. Prognose- und Chancenbericht; Ausblick**

---

Der Gesundheitsmarkt ist weltweit ein Wachstumsmarkt. Besonders stark wird das zukünftige Wachstum in den westlichen Industrienationen, einigen Schwellenländern und dem asiatischen Raum ausfallen. Dies liegt zum einen an den vorherrschenden Systemen, aber auch in zunehmendem Maße an der demografischen Entwicklung und dem technischen Fortschritt sowie der Einkommensentwicklung begründet. Das Umfeld ist zwar wettbewerbsintensiv, durch technische Innovation, z.B. in der mobilen Gesundheitsvorsorge, ergeben sich für MEDISANA AG aber hervorragende Chancen. Der Prognose- und Chancenbericht gibt einen Ausblick auf die Möglichkeiten, die sich für die MEDISANA Gruppe insbesondere in dem Jahr nach dem 31.12.2010 aus der erwarteten zukünftigen Entwicklung ergeben. Hinsichtlich der folgend gemachten Prognosen des Vorstands muss berücksichtigt werden, dass trotz der Erholung der globalen Weltwirtschaft, erhebliche Unsicherheiten bezüglich vielfältiger nicht absehbarer Einflussfaktoren bestehen. Insofern stehen die Prognosen unter dem Vorbehalt, dass sich die Rahmenbedingungen als stabil erweisen.

### **Strategie: Premium-Produkte, Technologische Innovationen und Konzentration auf starke Wachstumsmärkte**

Unsere Strategie beinhaltet als Kernpunkte die Besetzung des Premiumsegments im internationalen Markt für Home Health Care, eine hohe Innovationsrate, eine breite und moderne Produktpalette, starke Vertriebskanäle und eine solide Finanzierung. MEDISANA hat sich in den letzten Jahren im Rahmen ihrer Strategie gut in den Märkten positioniert.

Die nächsten strategischen Maßnahmen im In- und Ausland zielen darauf ab, durch die Einführung weiterer innovativer Produkte bestehende Märkte stärker zu durch-

dringen und das Profil als qualitativ hochwertiger Anbieter von Premium-Produkten weiter zu schärfen. Insbesondere den mobilen Gesundheitsmessmodulen der Vita-Dock-Serie wird hier künftig eine starke Bedeutung beigemessen. Über Smartphone und Tablet-PC können Anwender ihre Werte mobil erfassen, speichern, auswerten und übertragen. Die VitaDock-Messgeräte gibt es für iPhone 4, 3GS, 3G, iPad und iPod touch.

Das Unternehmen kann – auch auf Grund seines etablierten internationalen Netzwerks – erhebliche Entwicklungs- und Vertriebssynergien nutzen. Diese Vernetzung bildet im Zusammenspiel mit einer umfangreichen Produktpipeline das Fundament, um weitere Wachstumsschritte zu realisieren. Steigende Gesundheitskosten und das steigende Gesundheitsbedürfnis der Bevölkerung haben einen Trend zur Selbsthilfe ausgelöst, dem MEDISANA entsprechen möchte.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt mit aufwendig gestalteten Verpackungen, weiter entwickelten Sortimentssystemen und wird durch ein erprobtes und erfahrenes Category Management bestens bei den Vertriebsstellen platziert. Die großen Verkaufshäuser und Elektronikmärkte informieren über Filme mittels Instore Videosystemen über unsere Produkte und generieren so die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden.

### **Rahmenbedingungen: 2011 setzt sich das weltweite Wachstum fort**

Die Weltwirtschaft erholte sich im vergangenen Jahr unerwartet und schnell, dementsprechend positiv gestimmt sind die Regierungen und Wirtschaftsinstitute für 2011. Im Schnitt wird ein weltweites Wachstum von 3,6% prognostiziert. Dabei ergibt sich dieses erwartete Wachstum hauptsächlich durch die steigende Wirtschaftsleistung Chinas (+8,7%), Indiens (+8,2%) und Russland (+5,0%). Die Euro-Zone werden laut Einschätzung statistischer Behörden und Zentralbanken vor allem Deutschland mit zirka 2,0% und Finnland mit voraussichtlich 2,5% anführen, während die Staaten Irland (+0,5%) und Spanien (+0,2%) stagnieren und Griechenland gemäß den Prognosen mit -3,5% sowie Portugal mit -0,5% sogar zu schrumpfen drohen. Insbesondere Kon-

solidierungsanstrengungen im öffentlichen, aber auch privaten Sektor, dämpfen das Wachstum spürbar und führen bei den Problemstaaten wahrscheinlich sogar zu einem Rückfall in die Rezession. Die Euro-Zone wird den Prognosen nach eine um zirka 1,2% höhere Wirtschaftsleistung aufweisen, wobei diese Entwicklung hauptsächlich durch Deutschland getragen wird.

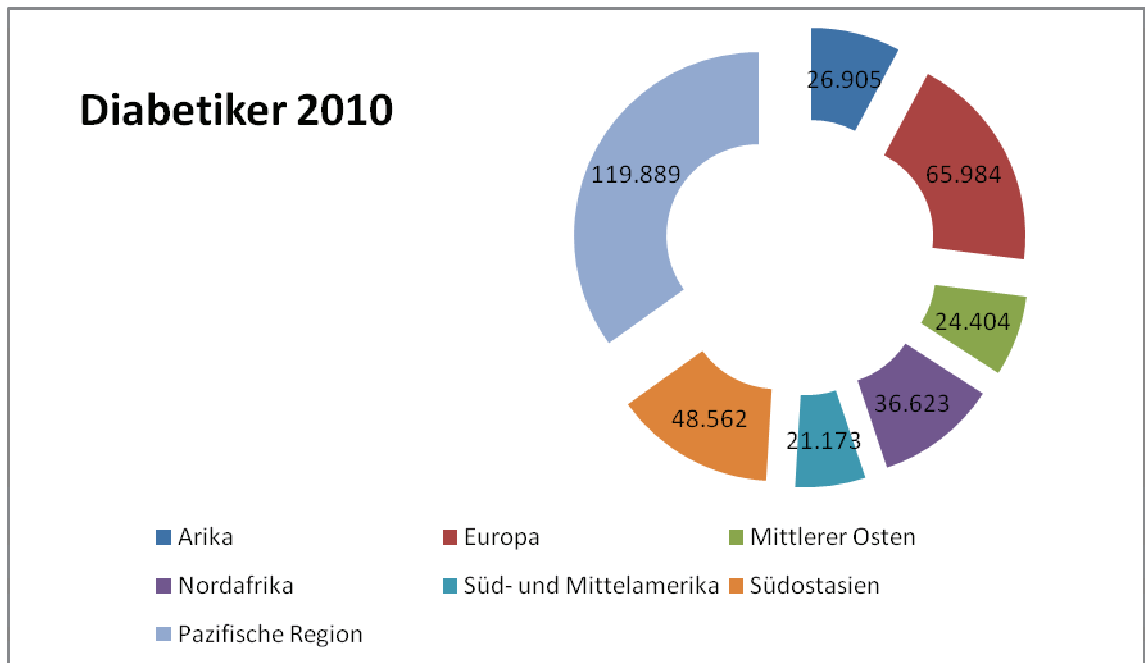
### **Trotz Unsicherheiten stellt Deutschland den wichtigsten europäischen Markt dar**

In Deutschland entfalten die zuvor eingeführten Reformen auf dem Arbeitsmarkt und der gleichzeitig anziehende Privatkonsum ihre positive Wirkung. Als tragend für das weitere Wachstum werden leichte Außenhandelsüberschüsse, der dynamische private Konsum und die Staatsausgaben gesehen, wenngleich diese gegenüber dem Jahr 2010 deutlich niedriger ausfallen werden. Die Sparmaßnahmen der übrigen Euro-Staaten führen zu rückläufigen deutschen Exporten, was gleichzeitig die deutsche Investitionstätigkeit dämpft. Für 2011 wird von einem Wachstum von zirka 2,0% für Deutschland ausgegangen.

### **Branchenentwicklung**

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Zukunftsmarkt. Nach Einschätzung der Vereinten Nationen werden bis zum Jahr 2050 zwei Milliarden Menschen auf der Welt leben, die älter sind als 60 Jahre. 2010 sind es noch 737 Millionen Menschen gewesen. Der demographische Wandel in Deutschland ist schon in vollem Gange. Seit fast vier Jahrzehnten reicht die Zahl der geborenen Kinder nicht mehr aus, um deren Elterngeneration zu ersetzen. Dies hat eine Verschiebung der Altersstruktur zur Folge und führt in Zeiten knapper Kassen zwangsweise dazu, dass jeder Einzelne mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit tragen muss. Laut Statistischem Bundesamt zeigt sich die Bevölkerungsschrumpfung am deutlichsten in den Gruppen der unter 20-jährigen (-17% bis 2030) und Personen im erwerbsfähigen Alter (-15% bis 2030). Die Gruppe der über 60-jährigen soll bis 2030 hingegen um rund ein Drittel ansteigen. Das Wachstum der traditionell pflege- und versorgungsbedürftigen Gruppe dürfte auch auf dem zweiten Gesundheitsmarkt, auf dem MEDISANA tätig ist, zu einem deutlichen Nachfragesprung führen.

Andererseits haben auch diverse Wettbewerber die immensen Chancen des Marktes erkannt und ihre Investitionen und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich ausgeweitet – sowohl im In- wie auch im Ausland. Durch die Einführung innovativer Produkte erwarten wir den gestiegenen Wettbewerb zu kompensieren. Mit der Einführung der VitaDock-Serie zur Kontrolle und Überwachung spezifischer Gesundheitsparameter bedient MEDISANA eine stark wachsende Interessengruppe, die moderner Technologie zugewandt ist und gleichzeitig dem steigenden Anteil moderner „Volkskrankheiten“ Einhalt gebieten möchte. Dabei bietet der Markt für Diabetes international die größten Wachstumschancen im Gesundheitssegment. Laut der International Diabetes Federation ist die Zahl der Diabetiker weltweit auf 285 Millionen im Jahr 2010 gestiegen und soll bis 2030 bereits auf rund 438 Millionen Betroffene steigen.



Quelle: <http://www.diabetesatlas.org>, 2011.

Ein steigendes Durchschnittsalter führt naturgemäß zu einer steigenden Prävalenz altersbedingter Krankheiten und damit zu einer höheren Nachfrage nach gesundheitsfördernden und -überwachenden Produkten. Im privaten Health Care Bereich lassen

sich Gesundheits-, Wellness- und Lifestyleprodukte immer schwerer eindeutig voneinander trennen. Funktionsübergreifende Attribute werden geradezu erwartet, womit die Anforderungen an die Hersteller deutlich steigen.

Neben den immer älter werdenden Industrienationen treiben insbesondere die Schwellenländer die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und medizintechnischen Produkten deutlich an. Bis 2020 wird die Nachfrage nach Medizintechnik in den Schwellenländern jährlich um 9% bis 16% steigen und damit doppelt so hoch wie deren Bruttoinlandsprodukt. In den Industrieländern wird mit einem Nachfragewachstum von 3% bis 4% gerechnet, da die Medizintechnik eine vergleichsweise konjunkturunabhängige Branche ist. Für 2010 rechnete der Fachverband Spectaris mit einem Umsatzplus von 10% auf rund 20 Mrd. EUR.

Neue Einsatzgebiete wie im Bereich der mobilen Gesundheitskontrolle und die demographischen Entwicklung bieten die Möglichkeit, unabhängig von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf sich vergrößernden Absatzmärkten bei weiter steigenden Ausgaben für Vorsorge und Selbstbehandlung aktiv sein zu können. Eine absehbare Konsolidierung des Gesamtmarktes bietet hierbei wirtschaftlich gesunden Unternehmen Möglichkeiten, weiter zu expandieren.

Hinsichtlich der Entwicklung unserer Produktionsgesellschaft Gimelli Laboratories Co. Ltd. gehen wir davon aus, dass der Markt für Auftragsfertigung, insbesondere für Zahnbürsten und Mundduschen stabil sein wird und wir durch technische Weiterentwicklungen zusätzliche Kunden gewinnen und bestehende Kunden ausbauen können.

## **Umsatz- und Ergebnisprognose**

Der Vorstand der MEDISANA AG hält an seiner expansiven Strategie fest und zielt darauf ab, weitere Marktanteile im In- und Ausland zu gewinnen. Der Vorstand geht davon aus, dass MEDISANA AG die sich durch die realisierten Innovationen ergebenden Chancen erfolgreich umsetzen kann. Hierbei zielt der Konzern mit der zunehmenden Spezialisierung auf den margenträchtigen innovativen Gesundheitsmarkt auf ein sehr dynamisches Wachstum ab.

Für das Geschäftsjahr 2011 geht der Vorstand somit unter Berücksichtigung einer insgesamt positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und eines anhaltenden Wachstums in den Schwellenländern davon aus, ein spürbar verbessertes Ergebnis zu erzielen.

Insbesondere die Auslandsaktivitäten und die neuen Produkte sollen diese Entwicklung fördern. Der Vorstand rechnet damit, dass die Umsätze im Segment Rest of World schneller wachsen werden als innerhalb Europas, da international in vielen Wachstumsregionen erhebliche Nachholeffekte absehbar sind, um an den Stand der entwickelten Industrienationen Anschluss zu finden.

Für dieses erwartete Wachstum, welches auch für das Geschäftsjahr 2012 gesehen wird, ist der Konzern mit dem vorhandenen Eigen- und Fremdkapital sowie den Lieferantenkrediten und Kreditlinien ausreichend finanziert.

Die starke Positionierung des MEDISANA Konzerns in den relevanten Märkten bildet die Grundlage für die abgegebene Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Im Falle der Verschlechterung der konjunkturellen Lage und des Eintritts von Risiken müssen die Umsatz- und Ergebnisprognosen jedoch dementsprechend ebenso an-

gepasst werden, wie auch gegebenenfalls bei Akquisitionen, Beteiligungen oder Veräußerungen. Dieser Konzern-Lagebericht enthält demnach zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Informationen basieren. Diese Informationen sind nicht als festgeschriebene Garantien für die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen zu verstehen, denn diese sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die nicht vorhersehbar sind.

Neuss, den 27. Juli 2011

Ralf Lindner  
CEO  
der MEDISANA AG

Marco Getz  
CFO  
der MEDISANA AG

Dr.-Ing. Heinrich Komesker  
CTO  
der MEDISANA AG



### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Medisana AG, Hilden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Warth & Klein  
Grant Thornton

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Medisana AG, Hilden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. Juli 2011

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Ronald Rulfs  
Wirtschaftsprüfer